

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1293

ANFANG

S 6

Sammelstiftung I

der Preussischen Akademie der Künste

April 1936-1938

S 6

S6

Sammelstiftung I

der Preussischen Akademie der Künste

Band 3

April 1936 - 1938

GESCHLOSSEN

Preussische Akademie der Künste

ab mit 2. Aufl.
Berlin C 2, den 2. Dezember 1938
Unter den Linden 3

Rechnungsjahr 1938

Sammelstiftung I. Abt. A.

Die der Sammelstiftung I Abt. A gehörigen GM 1100,-
4 1/2 % Preuss. Bod.Kred.Bk. Goldpf.Em.18 J/J + 2.1.39
sind laut anliegender Benachrichtigung der Preussischen
Staatsbank (Seehandlung) in GM 1100,- 4 1/2 % Dt. Ctrl.
Bod.Kred.Gold Hyp. Pfdbfe Em. 10 J/J + 2.1.39 ff. umge-
tauscht worden.

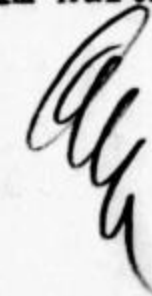
Kosten sind durch den Umtausch nicht entstanden.

Handbuch und Dokumentenkontrolle sind zu berichtigen.

Nummernverzeichnis liegt bei.

Der Präsident

Im Auftrage



An die

Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin C 2

56

Postanschrift:

Ar

Preußische Staatsbank

(Seehandlung)

Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin
Markgrafenstraße 38.

II. Ausfertigung.

Fol. 53/2

Für die von uns gekauften Wertpapiere

buchen wir laut untenstehender Abrechnung

Berlin, den	Börsen-auftrag Nr.	Anschrift	Stücke zum Depot oder Asservat	Tag der Aus-führung	Nennwert	Wertpapier	Kurs	Kurswert
28.11.38	53735	Preussische Akademie der Künste 140 534 ☆ Berlin C.2 Unter den Linden 3 ☆ Sammelstiftung I Abt. A 1 Nummernverzeichnis.	140534		Es sind ungetauscht worden: -24606- GM 1100,- 4 1/2% Preuss. Bod. Kred. Bk. Goldpf. Em. J/J + 2.1.39 -26902- in (GM 1100,- 4 1/2% Dt. Ctrl. Bod. Kred. Gold Hyp. Pfdbf. Em. J/J + 2.1.39 ff.)			

Mti

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)
Rechner

1037. 3000. I. 32

EINLAG

518

56

die von uns gekauften **Wertpapiere**
buchen wir laut untenstehender Abrechnung in Ihr **Soll.**

**Kunden-
Händler-Geschäft**

Gilt als Depotquittung

18. NOV. 1933

Für Börsenum-
satzsteuer im
Abrechnungs-
verfahren heute
verrechnet

Wertpapier	Kurs	Kurswert	Provision	Maklergebühr	Börsen- umsatzsteuer	Spesen und Porto	Gesamtbetrag Kunden-Konto	Wert
worden: -24606- 100, -4 1/2% Preuss. Bod. Kred. Bk. Goldpf. Em. 18 J/J + 2.1.39 -26902- %Dt. Ctrl. Bod. Kred. Gold Hyp. Pfdbf. Em. 10 J/J + 2.1.39 ff.)								

Bische Staatsbank
(Seehandlung)
Rechnerei

Breussische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8

Markgrafenstraße 38

22. SEP. 1938

Postanschrift: Berlin W 8

Telegramm-Anschrift:
Staatsbank Berlin



Fernsprecher:
Sammelnummer: 16 46 21

Reichsbankgironummer Nr. 2
bei der Reichsbank in Berlin

Fernschreiber:
Berlin (R 1) Nr. 298

Postfachnummer:
Berlin Nr. 100

An die

Preussische Akademie der
Künste,

Berlin C 2,

Unter den Linden 3.

Die stets anzugebende

Depot-Nr. 140 534

Lagebuch-Nr.

AIII

Tag

21.9.1938

1 Anlage

In der Anlage übersenden wir Ihnen eine Bekanntmachung bezüglich der in dem Depot
Nr. 140 534 Preuß. Akademie der Künste, Sammelstiftg. I, Abt. A

ruhenden

1.100,-- 4 1/2% Preuß. Bodenkred. Bk. Goldpfdr. Em. 18 J/J -24606-

Wir bitten Sie, uns Ihren Entschluß

spätestens bis zum 1. November d. Js.

mitzuteilen.

Andernfalls werden wir in der Voraussetzung Ihres Einverständnisses
den Umtausch veranlassen.

Weitere Nachrichten werden wir nach Ausführung folgen lassen.

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
Korrespondenz-Abteilung A

EINLAGE
518

56
Nr. 200. 2000. 7. 20.

MD. NO.
11.12.38

Deutsche Centralbodenkredit-Aktiengesellschaft

Centralboden

22. 7. 1933

Aufforderung zur Stücke-Erneuerung.

Anlässlich der notwendig werdenden Erneuerung der Zinscheinebogen sollen auch die Mäntel der

- 1) 4 1/2 % (ursprünglich 8 %) Gold-Pfandbriefe Emission XVI der vorm. Schlesischen Boden-Credit-Actien-Bank
- 2) 4 1/2 % (ursprünglich 8 %) Gold-Pfandbriefe Emission XVIII der vorm. Preussischen Boden-Credit-Actien-Bank
- 3) 4 1/2 % (ursprünglich 8 %) Gold-Pfandbriefe Emission XXI der vorm. Schlesischen Boden-Credit-Actien-Bank

durch neue ersetzt werden, die den tatsächlich geltenden Rechtsverhältnissen entsprechen, insbesondere auf den Namen der Deutschen Centralbodenkredit-Aktiengesellschaft und auf den jetzt geltenden Zinssatz umgestellt sind, im übrigen aber hinsichtlich der Anleihebedingungen in allen Punkten den bisherigen Stücken gleichen. **Wir fordern daher die Inhaber der Pfandbriefe der vorgenannten Emissionen hierdurch auf, ihre Stücke alsbald zur Erneuerung einzureichen.**

Die Einlieferung muß spätestens erfolgt sein

zu 1) bis zum 10. Dezember 1938

„ 2) „ „ 31. Mai 1939

„ 3) „ „ 30. November 1939.

Die Pfandbriefe zu 1) sind nur mit Erneuerungsscheinen einzureichen, die zu 2) und 3) mit Erneuerungsscheinen und den zur Zeit der Einlieferung noch nicht fälligen Zinscheinen. Es werden dagegen ausgegeben auf den gleichen Nennwert lautende

**4 1/2 % Gold-Hypotheken-Pfandbriefe Emission 10
der Deutschen Centralbodenkredit-Aktiengesellschaft
(Zinstermine Januar/Juli)**

mit entsprechenden Zinscheinen.

Die Einführung der neuen Pfandbrief-Urkunden an den Börsen zu Berlin und Breslau und die Zulassung zur Beleihung durch die Reichsbank ist bereits erfolgt.

**Die Stücke-Erneuerung geschieht kostenfrei
an unseren Kassen in Berlin und Breslau,
bei den ferner zur Gemeinschaftsgruppe gebörenden Banken:**

Deutsche Hypothekenbank, Meiningen und Weimar,
Frankfurter Hypothekenbank, Frankfurt a. Main,
Mecklenburgische Hypotheken- und Wechselbank, Schwerin i. M.,
Sächsische Bodencreditanstalt, Dresden und Leipzig,
Westdeutsche Bodencreditanstalt, Köln;

sowie bei allen übrigen Banken und bei Sparkassen.

Eine Entrichtung von Börsen-Umsatzsteuer kommt bei dieser Stücke-Erneuerung nicht in Frage.

Zu den aufgerufenen Emissionen werden neue Zinsbogen nicht mehr gedruckt.
Devisenrechtliche Ausländer bedürfen zur Stücke-Erneuerung keiner Devisengenehmigung; soweit ihre Bestände devisenrechtlicher Altbefitz sind, wird dieser Charakter durch die Stücke-Erneuerung nicht beeinträchtigt.

Einreichungsformulare stellen wir kostenlos zur Verfügung.

Berlin NW 7, den 15. September 1938
Unter den Linden 26/30.

Deutsche Centralbodenkredit-Aktiengesellschaft
Oesterlink Dr. Hartmann

Preussische Staatsbank
(Gesellschaft)
Sampfle

Nummern-Verzeichnis
über für

Berlin, den 1938

Off.-Kont.-Nr. 26902

Depot-Nr. 140 534

Preuss. Akademie der
Künste - Sammelstiftg.
I Abtlg. A-

G. N. 1.100,-- 4 1/2% Dt. Centr. Bod. Cred. Gold Hyp. Pfbrf. Em. 10 J/J + 2.3.39

C Nr. 11770 = 1/1.000,--

P Nr. 16245 = 1/100,--

E aus Umtausch

Nr. 12 IV. 10000. 12. 37.

W. H. H. H.
H. H. H.

den ausstehenden Emissionen werden neue Zinsbogen nicht mehr gefordert.
Ausländer bedürfen zur Studie Erneuerung keiner Deutschen
Stände devotenrechtlicher Abhängigkeit sind, wird dieser Zustand durch die
nicht beeinträchtigt.
Antragsteller stellen wir kostenlos zur Verfügung.

den 15. September 1938

Deutsche Zentralbank
Oeffentlich

Industrie- und Handelskammer
(amtlich)
Berlin

Berlin, den 15. September 1938

Staatliche Hochschule für Musikerziehung und Kirchenmusik

Präsident
Königliche Akademie
der Künste
Berlin

Staatliche Hochschule für Musikerziehung und Kirchenmusik

Staatliche Hochschule für Musikerziehung und Kirchenmusik

Staatliche Hochschule für Musikerziehung und Kirchenmusik

Staatliche Hochschule für Musikerziehung und Kirchenmusik

Staatliche Hochschule für Musikerziehung und Kirchenmusik

E

Staatliche Hochschule für Musikerziehung und Kirchenmusik



Staatliche Hochschule für Musikerziehung und Kirchenmusik

Umschlag-Nr.

Berlin-Charlottenburg 5, den 29. November 1938
Schloß, Lützenplatz
Telefon: 34 78 32 und 34 78 33

Zum Schreiben vom 26. Okt. 1938 - J.Nr. 1108

-2-
Staatliche Hochschule für Musikerziehung und Kirchenmusik

Anbei übersende ich die von den Mitgliedern des Prüfungsausschusses unterzeichnete Liste der mit Beihilfen aus den Zinsen der Sammelstiftung I B bedachten Studierenden der Hochschule. Die Quittungen sind auf besonderem Blatt aufgeklebt.

Preuss. Akademie
der Künste
Berlin C 2

Stb

Stb

Stb

Pr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung. (Schlewig 1938).

Seite Nr.

Defendants

56

REF ID: A66666

26. Oktober 1938

J. Nr. 1108

Abt. Mw. Kussmuth MM

Wir teilen ergebenst mit, dass zur Verteilung von Stipendien aus der Sammelstiftung I A an Zinseneinnahmen zur Zeit 2.500 RM zur Verfügung stehen. Nach dem Verteilungsschlüssel - vergl. Protokoll des Verteilungsausschusses vom 2. Februar 1932 - erhält die dortige Anstalt 10/11 der Zinseneinnahmen, mithin 2.273 RM. Wir bitten dortseits die Verteilung des Betrages vorzunehmen und uns die von den Mitgliedern des Verteilungsausschusses unterzeichnete Liste über die mit Beihilfen bedachten Schüler einzureichen. Wir machen darauf aufmerksam, dass bei den Schülern, denen Beihilfen bewilligt sind, Geburtsort und Geburtsdatum anzugeben und ausserdem zu bescheinigen ist, dass sie die Deutsche Reichsangehörigkeit besitzen. Wir bitten um Mitteilung, ob der Betrag bei der Kasse der Akademie erhoben oder dorthin überwiesen werden soll.

Der Präsident

Im Auftrage

Alu.

An den

Herrn kommiss. Direktor der
Vereinigten Staatsschulen für
freie und angewandte Kunst

Bln-Charlottenburg 2

Hardenbergstr. 33

56

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident

Im Auftrage

Alu.

Sammelstiftung I Abteilung A

Bestand der Stiftung am 24.10.1938	2.983,52 RM
davon nicht verbrauchter Anteil der Akademie aus Vorjahren	417,-- RM
bleiben	2.566,52 RM
Hiervon ab: für Depotgebühren usw.	66,52 RM
mithin zur Verteilung	2.500,-- RM

Nach dem Verteilungsschlüssel erhalten von dieser Summe:

1. die Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst	10 / 11	2.273,-- RM
2. die Meisterateliers für die bildenden Künste	1 / 11	163,-- RM
zusammen		2.500,-- RM

Für die Meisterateliers stehen mithin zur Verfügung:

bis einschliesslich Rechnungsjahr 1937

nicht verwendet (s.o.)	417,-- RM
dazu wie oben	227,-- RM
insgesamt	644,-- RM

70

Sammelstiftung I Abteilung A

Bestand der Stiftung am 24.10.1938	2.983,52 RM
davon nicht verbrauchter Anteil der Akademie aus Vorjahren	<u>417,-- RM</u>
bleiben	2.566,52 RM
Hiervon ab: für Depotgebühren usw.	<u>66,52 RM</u>
mithin zur Verteilung	2.500,-- RM

Nach dem Verteilungsschlüssel erhalten von dieser Summe:

1. die Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst 10 / 11	2.273,-- RM
2. die Meisterateliers für die bildenden Künste 1 / 11	<u>163,-- RM</u>
zusammen	2.500,-- RM

Für die Meisterateliers stehen mithin zur Verfügung:

bis einschliesslich Rechnungsjahr 1937	
nicht verwendet (s.o.)	417,-- RM
dazu wie oben	<u>227,-- RM</u>
insgesamt	644,-- RM

An die
Direktion der Staatlichen
akademischen Hochschule
für Musik
Alte Charlottenburg 2
Königsplatz 1

26. Oktober 1938

J. Nr. 1108 II ✓

ab 24/10

Verteilung
für 1938

Wir teilen ergebenst mit, dass zur Verteilung von Stipendien aus der Sammelstiftung I B zur Zeit an Zinseinnahmen 2.200 RM zur Verfügung stehen. Nach dem Verteilungsschlüssel - vergl. Protokoll des Verteilungsausschusses vom 12. Juli 1932 - erhält die dortige Anstalt 69 % der Zinseinnahmen, mithin 1.518 RM. Wir bitten die Verteilung der Zinsen vorzunehmen und uns die von den Mitgliedern des Verteilungsausschusses unterzeichnete Liste über die mit Beihilfen bedachten Schüler einzureichen. Wir machen darauf aufmerksam, dass bei den Schülern, denen Beihilfen bewilligt sind, Geburtsort und Geburtsdatum anzugeben und ausserdem zu bescheinigen ist, dass sie die Deutsche Reichsangehörigkeit besitzen. Wir bitten um Angabe, ob der Betrag bei der Kasse der Akademie erhoben oder dorthin überwiesen werden soll.

Der Präsident

Im Auftrage



An die

Direktion der Staatlichen
akademischen Hochschule
für Musik

Bln-Charlottenburg 2

Fasanenstr. 1

26. Oktober 1938

ab 12/12
J. Nr. 1108 III ✓

*Heinrichshaus
für 1938 I*

Wir teilen ergebenst mit, dass zur Verteilung von Stipendien aus der Sammelstiftung I B zur Zeit an Zinseinnahmen ^{12.100} 2.200 RM zur Verfügung stehen. Nach dem Verteilungsschlüssel - vergl. Protokoll des Verteilungsausschusses vom 12. Juli 1932 - erhält die dortige Anstalt 24 % der Zinseinnahmen, mithin ³³⁶ 528 RM. Wir bitten die Verteilung der Zinsen vorzunehmen und uns die von den Mitgliedern des Verteilungsausschusses unterzeichnete Liste über die mit Beihilfen bedachten Schüler einzureichen. Wir machen darauf aufmerksam, dass bei den Schülern, denen Beihilfen bewilligt sind, Geburtsort und Geburtsdatum anzugeben und ausserdem zu bescheinigen ist, dass sie die Deutsche Reichsangehörigkeit besitzen. Wir bitten um Angabe, ob der Betrag bei der Kasse der Akademie erhoben oder dorthin überwiesen werden soll.

Der Präsident

Im Auftrage



An den

Herrn Direktor der Staatlichen
Hochschule für Musikerziehung
und Kirchenmusik

Blm-Charlottenburg 5

Luisenplatz (Schloss)

73

Sammelstiftung I Abteilung B

Bestand der Stiftung am 24. 10. 1938	2.497,22 RM
davon nicht verbrauchter Anteil der Akademie aus Vorjahren	<u>248,-- RM</u>
bleiben	2.249,22 RM
Hievon ab für Depotgebühren usw.	<u>49,22 RM</u>
mithin zur Verteilung	2.200,-- RM

Nach dem Verteilungsschlüssel erhalten von dieser Summe:

die Hochschule für Musik	69 %	1.518,-- RM
die Hochschule für Musikerzie- hung und Kirchenmusik	24 %	528,-- RM
die Meisterschulen der Akademie	7 %	<u>154,-- RM</u>
zusammen		2.200,-- RM

Für die Meisterschulen stehen mithin zur Verfügung:

bis einschliesslich Rechnungsjahr 1937	
nicht verwendet (s. o.)	248,-- RM
dazu wie oben	<u>154,-- RM</u>
insgesamt	402,-- RM

Sammelstiftung I Abteilung B

Bestand der Stiftung am 24. 10. 1938	2.497,22 RM
davon nicht verbrauchter Anteil der Akademie aus Vorjahren	<u>248,-- RM</u>
bleiben	2.249,22 RM
Hiervon ab für Depotgebühren usw.	<u>49,22 RM</u>
mithin zur Verteilung	2.200,-- RM

Nach dem Verteilungsschlüssel erhalten von dieser Summe:

die Hochschule für Musik	69 %	1.518,-- RM
die Hochschule für Musikerzie- hung und Kirchenmusik	24 %	528,-- RM
die Meisterschulen der Akademie	7 %	<u>154,-- RM</u>
zusammen		2.200,-- RM

Für die Meisterschulen stehen mithin zur Verfügung:

bis einschliesslich Rechnungsjahr 1937	
nicht verwendet (s. o.)	248,-- RM
dazu wie oben	<u>154,-- RM</u>
insgesamt	402,-- RM

Beim Titel II: Einsetzung der Mitglieder

Die Dekanatskommission ist zu beauftragen

Der Präsident

Der Reichsminister für
Kunst und Wissenschaft

Im Auftrag

3. 11. 1938

Handwritten signature

Akademie der Künste
No 1108 / 1. OKT 1888

Ansgabung von Zinsen
aus der Pensionskassa
I Abt. A u. B

by R. Am. so.

56 Schrey.

Preussische Akademie der Künste

Rechnungsjahr 1938.
Verrechnungsstelle:

Berlin W 8, den... 11. 12. 1938
Pariser Platz 4

... *Arbeitsgemeinschaft I. A. ...* ~~Stiftung~~ *ab 10. 11. 38*
~~Fonds~~

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin
~ 9.600 Rm 4 1/2 % und *Kaufman & W. Perles v. 18. 11. 38* 7/10 + 1.4.39
zum Kurse von... 91.71 % angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von
~ 9.600 Rm ... Rpf.

in Worten: "*Neuer Ausweis des Kassenbuches* ...
unter neuer Nummer beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am *1. April* ... und *1. Oktober* ... eingehenden Zinsen beim Titel I zu vereinnahmen.

Die nach der Depotquittung entstandenen Ankaufskosten
Widerrufen und Bismarckstiftung
einschl. ~~Provision, Maklergebühr und Steuer~~ in Höhe von
~ 9.495 Rm 80 Rpf.

in Worten: "*Neuer Ausweis des Kassenbuches* ...
sind beim Titel II in Ausgabe ~~und die für die Zeit vom~~ ...
bis... 193... entstandenen Stückzinsen in Höhe von
..... Rm Rpf.

in Worten: "*Neuer Ausweis des Kassenbuches* ...
beim Titel II in Einnahme nachzuweisen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

In

Der Präsident

an die Kasse der Preussischen Akademie der Künste

Im Auftrage

Berlin W 8

Qu

Preußische Staatsbank

(Seehandlung)

W 8, Markgrafenstraße 38

Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

II. Ausfertigung

Fol. 42

Für die gezeichneten

buchen wir la

Die Stücke werden w

Berlin, den	Börsen-auftrag Nr.	Anschrift	Stücke zum Depot oder Asservat	Tag der Aus-führung	Nennwert	Wertpapier
10.10.38	83101	Preussische Akademie der Künste	140534	10.10.	RM 9600.-	— 10021 — 4 1/2 % anst. Schatzanl. Dt. Reichs u. 38 III. S. R/O 1. 4. 39.
	140 534 *	Berlin C.2, Unter den Linden 3	*Sammelstiftung I Abt. A			Preußische Staatsba (Seehandlung) Rechnerel
			1/100, 1/500, 9/1000			

St

Nr. 20521. 4000. 1. 37.

gezeichneten
n uns gekauften **Wertpapiere**

n wir laut untenstehender Abrechnung in Ihr **Soll.**

werden wir nach Lieferung ^{Ihrem} Depot — Asservat — hinzufügen,
_{untenstehendem}

Kunden-
Händler- Geschäft

11. OKT. 1933

Für Börsenum-
satzsteuer im
Abrechnungs-
verfahren mit
dem Finanzamt
verrechnet

Papier	Kurs	Kurswert	Provision	Maklergebühr	Börsen- umsatzsteuer	Spesen und Porto	Gesamtbetrag	Wert
021— Schahamw. d. 38 III. Folge 1. 4. 39.	98,75%	9 480.-						
	10/4 1/2%	12.-						
		9 492.-			3.80		9 495.80	10.10.
Staatsbank dlung) ieref		9.491.80						

Jege stellt:
Rhodemeinpektor

Preussische Akademie der Künste

ab 6.10.38
Berlin W 8, den 6. Oktober 1938
Pariser Platz 4

Konto-Nr. 140.534

Kammerschiffung I alt. A ~~Stiftung~~

Die Preussische Staatsbank (Seehandlung) ersuchen wir

4712 70 Kammerschiffungen Teil Kämpfer Brief vom 1938, II. Folge

bis zum ausmachenden Betrage von 9.550.--- RM
in Worten: neun Tausend Fünfhundert

zu Lasten des obengenannten Kontos anzukaufen.

Die Schlussrechnung erbitten wir in zweifacher Ausfertigung.

Die Kasse
der Preussischen Akademie der Künste

Gesehen!

Der Kassenspfleger

(L.T.)

An
die Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

Berlin W 8
Markgrafenstr. 38

Aufmerksam!

Der Anlauf erfolgt aus dem
Einschlagsbetrag ausgeloster
Wertpapiere.

Berlin, den 6. 10. 1938

H. H. H.
Rentmeister

Preussische Akademie der Künste

Rechnungsjahr 1938.
Verrechnungsstelle:

Berlin W 8, den 11.10.1938
Pariser Platz 4

Stiftung
Fonds

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin
1.600 Rbl. 4 1/2% ausl. Staatsanl. d. Russ. Reichs v. 1907 Fol. A/o + 1.4.39
zum Kurse von 98,75% angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von
1.600 Rbl. 70 Rpf.
in Worten: "tausendsechshundert Reichsmark"
unter neuer Nummer beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am 1. April und 1. Okt. eingehenden Zinsen beim Titel I zu vereinnahmen.

Die nach der Depotquittung entstandenen Ankaufskosten einschl. ~~Provisionen, Maklergebühr und Steuer~~ in Höhe von
1.582 Rbl. 70 Rpf.
in Worten: "tausendfünfhundert vierundachtzig Reichsmark 70 Pf."
sind beim Titel II in Ausgabe ~~und die für die Zeit von~~
bis 1938.. entstandenen Stückzinsen in Höhe von
..... Rbl. Rpf.

in Worten: "
~~beim Titel II in Einnahme~~ nachzuweisen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

An
die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin W 8

Der Präsident
Im Auftrage

[Handwritten signature]

Preußische Staatsbank

(Seehandlung)

W 8, Markgrafenstraße 38

Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

II. Ausfertigung

Fol. 71

Für die gezeichnete
von uns gezeichnete
buchten wir laut
Die Stücke werden wir

Berlin, den	Börsen- auftrag Nr.	Anschrift	Stücke zum Depot oder Asservat	Tag der Aus- führung	Nennwert	Wertpapier
10.10.38	83102	Preussische Akademie der Künste	140535	10.10.	RM 1600	— 0021 — 4 1/2 % ausl. Schatzanw. Dt. Reichs v. 38 III. Folg R/C + 1.4.39.
	140 535*	Berlin G.2, Unter den Linden 3	*Sammelstiftung I Abt.B			Preußische Staatsbank (Seehandlung) Rechnerei
			1/100, 1/500, 1/1000			

St

Nr. 2062 I. 4000. I. 37.

gezeichneten
von uns gekauften **Wertpapiere**

den wir laut untenstehender Abrechnung in Ihr **Soll.**

werden wir nach Lieferung ^{Ihrem} Depot — Asservat — hinzufügen.
_{untenstehendem}

Kunden-
Händler-Geschäft

11. OKT. 1933

Für Börsenum-
satzsteuer im
Abrechnungs-
verfahren mit
dem Finanzamt
verrechnet

Wertpapier	Kurs	Kurswert	Provision	Maklergebühr	Börsen- umsatzsteuer	Spesen und Porto	Gesamtbetrag	Wert
1021— i. Schatzanw. d. v. 38 III. Folge + 1. 4. 39.	98,75%	1 580.- 2.- <u>1 582.-</u>			0,70		1 582.70 *	10.10.
re Staatsbank (Handlung) Ecknerel	10/4 1/2%							

geprüft:
Rhebenmeister

20

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 6. Oktober 1938.
Pariser Platz 4

Konto-Nr. 140.535

Tammereifung I alt. P. -Stiftung

Die Preussische Staatsbank (Seehandlung) ersuchen wir

47/270 Tammereifungen I alt. P. vom 1938, I. Folge

bis zum ausmachenden Betrage von 1.650.-RM

in Worten: 1650

zu Lasten des obengenannten Kontos anzukaufen.

Die Schlussrechnung erbitten wir in zweifacher Ausfertigung.

Die Kasse

der Preussischen Akademie der Künste

Gesehen!

Der Kassenspfleger

(K. T.)

An
die Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

Berlin W 8
Markgrafenstr. 38

Aktenvermerk!

Der Anlauf erfolgt aus dem
Einschlagsbetrag ausgeloster
Wertpapiere.

Berlin, den 6. 10. 1938

H. H. H.
Rentmeister

Breußische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8

Martgrafenstraße 38

Telefon: Berlin W 8

Telegramm-Adresse:
Staatsbank Berlin



Fernsprecher:
Sammelnummer: 16 46 21

Reichsbankgironummer Nr. 1
bei der Reichsbank in Berlin

Fernschreiber:
Berlin (R 1) Nr. 208

Postfach-Nr.
Berlin Nr. 100

An die
Preussische Akademie der Künste,
Berlin C 2,
Unter den Linden 3.

Die hier angegebene
Konto-Nr. 140 534

Ihre Nachricht vom

6.10.1938

Tagebuch-Nr.

5847 AIII

Tag:

8.10.1938

Sammelstiftung I Abt. A -

J.Nr. 1110

*Morgens
beigefügt
wurde.*

In Beantwortung Ihres gefälligen Schreibens vom 6.d.M.
teilen wir Ihnen ergebenst mit, dass eine Verwertung der uns
von Ihnen zum Verkauf aufgegebenen

Kr. 10.000,-- 4 % Pester Ungarische Commerzbank-Pfandbr.
Ser. 2 und 3 verl. p.l.8.24 und 1.2.25

bis auf unbestimmte Zeit nicht möglich ist. Die Reichsbank
als allein dazu berechnigte Stelle in Deutschland lehnt die
Aufnahme obiger Werte ab, auch ist ein Verkauf im Ausland
nicht durchführbar. Wir sind daher zu unserem Bedauern nicht
in der Lage, den gewünschten Verkaufsauftrag in Note zu nehmen,
stellen jedoch anheim, von Zeit zu Zeit wegen der eventuellen
Verwertbarkeit erneut bei uns anzufragen.

U. Ku, d. 10.10.38

Regist. unter Jahresnummer 1.10.

*hormin
not 12/10
wurde*

*Ma.
D. bei
K.
Am.*

Breußische Staatsbank
(Seehandlung)
Korrespondenz-Abteilung A

Am

Obes einzelne Blatt
unförmig Briefe muß
unterschieden sein.

Nr. 178. 20.000. 3. 38.

6. Oktober 1938

J. Nr. 1110

Die Sammelstiftung I Abteilung A befindet sich noch im Besitze von 10.000,-- Kronen 4 % Pester Ungarische Kommunalbank - Pfandbriefe, Serie 2 und 3 per 1. 8. 24 und 1. 2. 25, für die bereits am 10. August 1938 Verkaufsauftrag gegeben war, ohne dass sich indessen ein Verkauf der Papiere hätte herbeiführen lassen.

Wir bitten nochmals diese Wertpapiere zu verkaufen und uns den Erlös auf das Konto der Stiftung, Nr. 140 534, gutzuschreiben.

Wir wiederholen unsere Erklärung, dass wir von dem Besitz der Wertpapiere seinerzeit dem Finanzamt Mitte Anzeige auf Grund des Volksverratgesetzes erstattet haben.

(Schliesslich bemerken wir noch ausdrücklich, dass der gegenwärtige Verkaufsauftrag bis zur endgültigen Durchführung aller darin erbetenen Verkäufe Gültig-

An die

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

Berlin W 8

Markgrafenstr. 38

10.10.

Im Auftrage

Q

Markenbuchführung an
Hauptbank wegen
Ausbewitterter Markpa-
piere S.I

Wm. G. S. S. S.

keine Bewegung mit Marktänderungen, Reine Angebots. h₂

\$6.

tigkeit haben soll.

Der Präsident

Im Auftrage

[Signature]

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 4. Okt. 1888
Pariser Platz 4

Ein-
e
Kontrolle
19
Mr. 2

abwa 70

Von der der *Sammlung I. B.* Stiftung
gehörigen Anleiheablösungsschuld und den dazugehörigen Aus-
losungsrechten sind seitens der Reichsschuldenverwaltung in-
folge Auslosung 200. R. mit . . . 1.000. R. nebst 4 1/2%
Zinsen für die Zeit vom 1. Januar 1886 - 30. September 1888 . .
. zusammen mit . . 1.573 R. 75 Pf.
zur Auszahlung gelangt.

Die Kasse wird angewiesen, das zurückgezahlte Kapital
und die Zinsen von insgesamt . . 1.573 R. 75 Pf. in Worten: *1573 R. 75 Pf.*
.
in der Rechnung der Stiftungsfonds bei *Sammlung I. B.* .
in Einnahme nachzuweisen.

Ferner ist in der Spalte Kapitalien der Betrag der An-
leiheablösungsschuld und der ausgelosten Auslosungsrechte in
Höhe von *200. R.* in Worten: *200 R.*
. abzusetzen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

Der Präsident

Im Auftrage

[Signature]

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin W 8

56

Reichsschuldenverwaltung
— Schuldbuch —

Berlin SW 68, den
Oranienstraße 106—109
Postfach
Telefon: Sammel-Nr. 17 45 01

1. Aug. 1938

(1) Konto: Abt. IV Nr. 56081
(Im Schriftverkehr ist diese Abt. Nr. anzugeben.)

An

der Preussischen Akademie
der Künste
Berlin W. 8
Pariser Platz 4

56081

Zur gefl. Beachtung

Es wird gebeten, im Schriftverkehr mit der Reichs-
schuldenverwaltung möglichst Papier in der Größe
dieses Schreibens — Din-Format — zu verwenden.

Das — ~~Die~~ — in dem deutschen Reichsschuldbuch auf — ~~Item~~ — dem — obenbezeichneten
Konto der Sammelkündigung I der Preussischen
Akademie der Künste in Berlin, Abt. IV
für Musik

eingetragene(n) Auslosungsrecht(e)

Buchstabe C Gruppe 8 Nr. 46776 über 200 R.M. — Pfl

"	"	"	"	"	"
"	"	"	"	"	"
"	"	"	"	"	"
"	"	"	"	"	"
"	"	"	"	"	"

ist — sind — im Juni d. J. gezogen worden.

Dieses(n) Auslosungsrecht(e) und ein gleicher Betrag Anleiheablösungsschuld werden daher von
obigem Konto mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. gelöscht werden; auf dem Konto verbleiben alsdann
noch

6. 137 R.M. 50 Pfl Anleiheablösungsschuld und

6. 137 R.M. 50 Pfl Auslosungsrecht(e).

Der am 1. Oktober d. J. fällig werdende Auslosungsbetrag in Höhe von 1573 R.M. 75 Pfl
setzt sich zusammen aus dem fünffachen Nennbetrag des — der — Auslosungsrecht(e) nebst 4 1/2 vom
Hundert Zinsen für die Zeit vom 1. Januar 1926 bis 30. September d. J.

Sie

Sie können den Auslosungsbetrag zum Ankauf von 4 1/2 %igen auslosbaren Schatzanweisungen des Deutschen Reichs von 1937, Erste Folge, verwenden. Der Kurs dieser Schatzanweisungen ist zur Zeit etwa 98,87 v. H.

Wir empfehlen die Eintragung der Schatzanweisungen in das Reichsschuldbuch.

Die Schatzanweisungen sind mündelsicher. Sie sind in Wertabschnitten zu 100, 500, 1000, 5000, 10000, 20000 Reichsmark käuflich und werden mit 4 1/2 % jährlich verzinst. Die Zinszahlung erfolgt halbjährlich am 1. März und 1. September.

Die Tilgung der Schatzanweisungen erfolgt vom 1. März 1944 an bis zum 1. März 1949 durch Verlosung und Einlösung zum Nennwert. Sie erhalten also spätestens am 1. März 1949 den vollen Nennbetrag ausgezahlt und haben bis zu diesem Zeitpunkt einen gesicherten Zinsgenuß von jährlich 4 1/2 %.

Die Eintragung in das Reichsschuldbuch hat folgende Vorteile:

Kostenersparnis und einfache Vermögensverwaltung.

Die Eintragung in das Reichsschuldbuch, die Verwaltung der eingetragenen Forderung, die Überwachung der Auslosung, die Benachrichtigungen an den Gläubiger erfolgen kostenlos; Auslosungsbeträge und Zinsen werden von Amts wegen pünktlich überwiesen.

Vollkommene Sicherheit.

Die eingetragenen Wertpapiere sind gegen jeden Verlust geschützt.

Die eingetragenen Wertpapiere können jederzeit durch Verkauf verwertet oder zu Sicherheiten für Kreditzwecke verwendet werden.

Zum Ankauf bitten wir, den anliegenden Vordruck zu benutzen. Ihr Antrag kann nur berücksichtigt werden, wenn er bis zum 1. September bei der Reichsschuldenverwaltung, Berlin SW 68, Oranienstr. 106/109, eingegangen ist. Ist bis zum 1. September ein Ankaufsantrag nicht eingegangen, wird Ihnen der Auslosungsbetrag zum 1. Oktober d. J.

~~— durch die Post portofrei unter Abzug der Postgebühren übersandt werden.~~

~~— auf das Reichsbankgirokonto — Postsparkonto —~~

zur Kistung bei der Frankfurter Handelsbank (Verkaufsstelle) in Berlin

überwiesen werden.

Sollte die Überweisung des Betrages an einen anderen Empfänger gewünscht werden ~~oder eine Änderung in der Bezeichnung des Reichsbankgirokonto — Postsparkonto — eingetreten sein~~, so bitten wir um sofortige Nachricht. Nach dem 1. September d. J. hier eingehende Anträge können aus verwaltungstechnischen Gründen grundsätzlich nicht mehr berücksichtigt werden.

Die Ankaufsanträge müssen von der zur vermögensrechtlichen Vertretung des Schuldbuchgläubigers berechtigten Person unterschrieben und, wenn das vertretungsberechtigte Organ eine öffentliche Behörde ist, mit einem Abdruck des Dienstsiegels versehen sein.



*Ja. a.
Müller*

Vordruck nur für Ankauf von Schatzanweisungen

Buch. 1 — 2 Ankaufliste 1ste. Nr.

(Ort) , den

193

An
die Reichsschuldenverwaltung (Schuldbuch)

Berlin SW 68
Oranienstraße 106—109
(Postfach)

Ich beantrage, mit dem mir zum 1. Oktober 1938 zustehenden Auslosungsbetrag von

R. M.

Nicht-
zutreffendes
ist zu durch-
streichen

a) in voller Höhe

b) zu einem Teilbetrag in Höhe von *R. M.*

4 1/2 %ige auslosbare Schatzanweisungen des Deutschen Reichs von 1937, Erste Folge, verzinslich am 1. März und 1. September zum Tageskurse **sofort** anzukaufen.

Ich beantrage,

1. die Schatzanweisungen in das Reichsschuldbuch einzutragen auf den Namen

(Vor- und Zuname, bei Frauen auch der Geburtsname)

Geburtsdag:

Geburtsort:

Beruf, Stand:

Wohnort:

(Straße und Hausnummer)

Postort:

2. die Zinsen zu zahlen an:

(genaue Bezeichnung des Zinsempfängers, Vorname, Familienname, bei Frauen auch Geburtsname, Beruf)

in

Straße Nr.

Postort:

durch

Druckache 271 a (1938 I)
Buch. 1 — 2

(1) Konto IV Nr. 56081

6 38. 6000 Din 24

*) durch Postsendung

oder durch die Reichsschuldenkasse in Berlin (Abholung)

oder auf Reichsbankgirokonto *)

oder auf Postscheckkonto **) Nr.

beim Postscheckamt in

3. außerdem auf dem Konto als „Zweite Person“ (Vertrauensperson), die nach dem Tode des Gläubigers — unter Vorlegung seiner Sterbeurkunde oder seines standesamtlichen Totenscheins — für seine Erben der Reichsschuldenverwaltung gegenüber die Gläubigerrechte auszuüben befugt ist, zu vermerken:

(Vorname, Familienname, bei Frauen auch Geburtsname)

Geburtsdag:

Geburtsort:

Beruf, Stand:

Wohnort:

(Straße und Hausnummer)

Postort:

4. den zum Ankauf nicht verwendeten Betrag zu senden

an

Einen etwa fehlenden Spitzenbetrag zahle ich nach.

Für den Gläubiger besteht noch kein Reichsschuldbuchkonto — bereits das Reichsschuldbuchkonto *)

Abt. Nr. der Anleiheablösungsschuld

% (Li) Abt. Nr.

4% (1934) Abt. Nr.

5% (1927) Abt. Nr.

4 1/2% (Sch. A. ausl.) Abt. Nr.

(Unterschrift **)

Die „Vertrauensperson“ (siehe Nr. 3) wird zeichnen:

(Eigenhändige Unterschrift, Vor- und Zuname, bei Frauen auch Geburtsname)

*) Nichtzutreffendes ist zu durchstreichen.

**) Zur Einschränkung des Bargeldverkehrs empfiehlt es sich, nicht eine Einzelperson, sondern eine ein Reichsbankgiro- oder Postscheckkonto führende Stelle, z. B. ein Bankgeschäft oder eine Sparkasse, als Zinsenempfänger zu bezeichnen.

***) Bei Ehefrauen ist auch die Unterschrift des Ehemannes erforderlich.

Preussische Akademie der Künste

Einnahmekontrolle
Seite 1/2 Nr. 1

Berlin W 8, den 4. März 1938
Pariser Platz 4

abwa 70

Von der der Lammertstiftung I. d. A. Stiftung
gehörigen Anleiheablösungsschuld und den dazugehörigen Aus-
losungsrechten sind seitens der Reichsschuldenverwaltung in-
folge Auslosung 200. Mk mit 1.000. Mk nebst 4 1/2%
Zinsen für die Zeit vom 1. Januar 1936 30. September 1938 .
zusammen mit 1.573 Mk 75 Pf
zur Auszahlung gelangt.

Die Kasse wird angewiesen, das zurückgezahlte Kapital
und die Zinsen von insgesamt 1.573 Mk 75 Pf in Worten: ein Tausend
in der Rechnung der Stiftungsfonds bei der Lammertstiftung I. d. A.
in Einnahme nachzuweisen.

Ferner ist in der Spalte Kapitalien der Betrag der An-
leiheablösungsschuld und der ausgelosten Auslosungsrechte in
Höhe von 200. Mk in Worten: zwei
abzusetzen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

Der Präsident

Im Auftrage

[Handwritten signature]

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin W 8

56

Reichsschuldenverwaltung
— Schuldbuch —

Berlin SW 68, den 1. Aug. 1938
Oranienstraße 106—109
Postfach
Fernruf: Sammel-Nr. 17 45 01

(1) Konto: Abt. IV Nr. 56080
(Im Schriftverkehr ist diese Abteilungsbezeichnung anzugeben.)

An

der Preussischen Akademie
der Künste

Berlin W. 8
Pariser Platz 4

5. AUG. 1938

Zur gefl. Beachtung!

Es wird gebeten, im Schriftverkehr mit der Reichs-
schuldenverwaltung möglichst Papier in der Größe
dieses Schreibens — Din-Format — zu verwenden.

Das — ~~Die~~ — in dem deutschen Reichsschuldbuch auf — ~~Ihrem~~ — dem — obenbezeichneten
Konto der Famulstiftung I der Preussischen
Akademie der Künste in Berlin, Abt. A
für bildende Künste

eingetragene(n) Auslosungsrecht(e)

Buchstabe E Gruppe 5 Nr. 9377 über 200 RM — RM

"	"	"	"	"	"
"	"	"	"	"	"
"	"	"	"	"	"
"	"	"	"	"	"
"	"	"	"	"	"

ist — ~~find~~ — im Juni d. J. gezogen worden.

Diese(n) Auslosungsrecht(e) und ein gleicher Betrag Anleiheablöfungsschuld werden daher von
obigem Konto mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. gelöscht werden; auf dem Konto verbleiben alsdann
noch

9787 RM 50 RM Anleiheablöfungsschuld und
9787 RM 50 RM Auslosungsrecht(e).

Der am 1. Oktober d. J. fällig werdende Auslosungsbetrag in Höhe von 1573 RM 75 RM
setzt sich zusammen aus dem fünffachen Nennbetrag des — ~~der~~ — Auslosungsrecht(e) nebst $4\frac{1}{2}$ vom
Hundert Zinsen für die Zeit vom 1. Januar 1926 bis 30. September d. J.

Sie

Sie können den Auslosungsbetrag zum Ankauf von $4\frac{1}{2}\%$ igen auslösbaren Schatzanweisungen des Deutschen Reichs von 1937, Erste Folge, verwenden. Der Kurs dieser Schatzanweisungen ist zur Zeit etwa 98,87 v. H.

Wir empfehlen die Eintragung der Schatzanweisungen in das Reichsschuldbuch.

Die Schatzanweisungen sind mündelsicher. Sie sind in Wertabschnitten zu 100, 500, 1000, 5000, 10000, 20000 Reichsmark käuflich und werden mit $4\frac{1}{2}\%$ jährlich verzinst. Die Zinszahlung erfolgt halbjährlich am 1. März und 1. September.

Die Tilgung der Schatzanweisungen erfolgt vom 1. März 1944 an bis zum 1. März 1949 durch Verlosung und Einlösung zum Nennwert. Sie erhalten also spätestens am 1. März 1949 den vollen Nennbetrag ausgezahlt und haben bis zu diesem Zeitpunkt einen gesicherten Zinsgenuß von jährlich $4\frac{1}{2}\%$.

Die Eintragung in das Reichsschuldbuch hat folgende Vorteile:

Kostenersparnis und einfache Vermögensverwaltung.

Die Eintragung in das Reichsschuldbuch, die Verwaltung der eingetragenen Forderung, die Überwachung der Auslosung, die Benachrichtigungen an den Gläubiger erfolgen kostenlos; Auslosungsbeträge und Zinsen werden von Amts wegen pünktlich überwiesen.

Vollkommene Sicherheit.

Die eingetragenen Wertpapiere sind gegen jeden Verlust geschützt.

Die eingetragenen Wertpapiere können jederzeit durch Verkauf verwertet oder zu Sicherheiten für Kreditzwecke verwendet werden.

Zum Ankauf bitten wir, den anliegenden Vordruck zu benutzen. Ihr Antrag kann nur berücksichtigt werden, wenn er bis zum 1. September bei der Reichsschuldenverwaltung, Berlin SW 68, Oranienstr. 106/109, eingegangen ist. Ist bis zum 1. September ein Kaufantrag nicht eingegangen, wird Ihnen der Auslosungsbetrag zum 1. Oktober d. J.

— durch die Post portofrei unter Abzug der Postgebühren übersandt werden.

— auf das Reichsbankgirokonto — Postcheckkonto —

zur Kistung bei der Königl. Reichsbank (Kassaführung) in Berlin

überwiesen werden.

Sollte die Überweisung des Betrages an einen anderen Empfänger gewünscht werden oder eine Änderung in der Bezeichnung des Reichsbankgirokontos — Postcheckkontos — eingetreten sein, so bitten wir um sofortige Nachricht. Nach dem 1. September d. J. hier eingehende Anträge können aus verwaltungstechnischen Gründen grundsätzlich nicht mehr berücksichtigt werden.

Die Kaufanträge müssen von der zur vermögensrechtlichen Vertretung des Schuldbuchgläubigers berechtigten Person unterschrieben und, wenn das vertretungsberechtigte Organ eine öffentliche Behörde ist, mit einem Abdruck des Dienstsiegels versehen sein.



a. a.
Messerich

Vordruck nur für Ankauf von Schatzanweisungen

Buch. 1 — 2 Ankaufliste lfd. Nr.

(Ort) , den 193

An
die Reichsschuldenverwaltung (Schuldbuch)

Berlin SW 68
Oranienstraße 106—109
(Postfach)

Ich beantrage, mit dem mir zum 1. Oktober 1938 zustehenden Auslosungsbetrag von

Reichsmark

Nicht-
zutreffendes
ist zu durch-
streichen

a) in voller Höhe

b) zu einem Teilbetrag in Höhe von

Reichsmark

$4\frac{1}{2}\%$ ige auslösbare Schatzanweisungen des Deutschen Reichs von 1937, Erste Folge, verzinslich am 1. März und 1. September zum Tageskurse sofort anzukaufen.

Ich beantrage,

1. die Schatzanweisungen in das Reichsschuldbuch einzutragen auf den Namen

(Vor- und Suname, bei Frauen auch der Geburtsname)

Geburtsdag:

Geburtsort:

Beruf, Stand:

Wohnort:

(Straße und Hausnummer)

Postort:

2. die Zinsen zu zahlen an:

(genaue Bezeichnung des Zinsempfängers, Vorname, Familienname, bei Frauen auch Geburtsname, Beruf)

in

Straße Nr.

Postort:

(1) Konto IV Nr. 56080

durch

*) durch Postsendung

oder durch die Reichsschuldenkasse in Berlin (Abholung)

oder auf Reichsbankgirokonto **)

oder auf Postscheckkonto *) Nr.

beim Postscheckamt in

3. außerdem auf dem Konto als „Zweite Person“ (Vertrauensperson), die nach dem Tode des Gläubigers — unter Vorlegung seiner Sterbeurkunde oder seines standesamtlichen Totenscheins — für seine Erben der Reichsschuldenverwaltung gegenüber die Gläubigerrechte auszuüben befugt ist, zu vermerken:

(Vorname, Familienname, bei Frauen auch Geburtsname)

Geburtsort:

Geburtsort:

Beruf, Stand:

Wohnort:

(Straße und Hausnummer)

Postort:

4. den zum Ankauf nicht verwendeten Betrag zu senden

an

Einen etwa fehlenden Spitzenbetrag zahle ich nach.

Für den Gläubiger besteht noch kein Reichsschuldbuchkonto — bereits das Reichsschuldbuchkonto *)

Abt. Nr. der Anleiheablösungsschuld

% (Li) Abt. Nr.

4 % (1934) Abt. Nr.

5 % (1927) Abt. Nr.

4 1/2 % (Sch. A. ausl.) Abt. Nr.

(Unterschrift **)

Die „Vertrauensperson“ (siehe Nr. 3) wird zeichnen:

(Eigenhändige Unterschrift, Vor- und Name, bei Frauen auch Geburtsname)

*) Nichtzutreffendes ist zu durchstreichen.

**) Zur Einschränkung des Bargeldverkehrs empfiehlt es sich, nicht eine Einzelperson, sondern eine ein Reichsbankgiro- oder Postscheckkonto führende Stelle, z. B. ein Bankgeschäft oder eine Sparkasse, als Zinsenempfänger zu bezeichnen.

***) Bei Ehefrauen ist auch die Unterschrift des Ehemannes erforderlich.

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 3. 10. 1938.
Pariser Platz 4

Einnahmekontrolle
Seite 11 Nr. 9

Von der der Stiftung T A
gehörigen Anleiheablösungsschuld und den dazugehörigen Aus-
losungsrechten sind seitens der Reichsschuldenverwaltung in-
folge Auslosung 1.000 Rk mit 5.000 Rk nebst 4 1/2 %
Zinsen für die Zeit vom 1.1. 1926 — 30.9. 1938 = 2.868 Rk 75 Pf.
zusammen mit 7.868 Rk 75 Pf.
zur Auszahlung gelangt.

Die Kasse wird angewiesen, das zurückgezahlte Kapital festgestellt:
und die Zinsen von insgesamt 7.868 Rk 75 Pf. in Worten: . . .
in der Rechnung der Stiftungsfonds bei der Stiftung T A
in Einnahme nachzuweisen.

Ferner ist in der Spalte Kapitalien der Betrag der An-
leiheablösungsschuld und der ausgelosten Auslosungsrechte in
Höhe von 1.000 Rk in Worten: tausend Mark
abzusetzen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

Der Präsident

Im Auftrage

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin W 8

56

Preussische Staatsbank
(Gechenbung)
Hauptkassa

Nummern-Verzeichnis
über

Berlin, den 28.9. 1938.

Off.-Rechn.-Nr. 100021

für

Depot-Nr. 140 534

Preuss. Akademie d.
Künste, Sammelstiftg.
I Abtlg.

R. M. 1.000,— Deutsche Anleihe-Ablöschungsschuld

G. Nr. 222776 = 1/1.000,—

A

Nr. 628 V. 20.000. 11. 37.

Preussische Staatsbank
(Sachbank)

Telegrammanschrift:
Staatsbank Berlin

Berlin W 8, den 7.7.1938.

Markgrafenstr. 30
Telefon: Sammelnummer 16 17 18

Eff.-Kont.-Nr. -10002-

Depot-Nr. 140 534

8. JUL 1938

Aus dem Depot der Preussischen Akademie d. Künste, Sammelstiftung I Abtl. A
sind 1.000,- RM Auslosungsscheine zur Anleiheablösungsschuld des Deutschen Reichs
- 10002 - Buchst. G Gruppe 4 Nr. 50676 = 1/1.000,-

rückzahlbar mit dem Fünffachen des Nennwertes zuzüglich $4\frac{1}{2}\%$ Zinsen für $12\frac{3}{4}$ Jahre zum 1. 10. 1938
verloft worden.

Preussische Akademie der
Künste,

Berlin C 2,
Unter den Linden 3.

Wir werden diese Wertpapiere und den gleichen
Nennbetrag an Schuldverschreibungen der Anleiheab-
lösungsschuld Ihrem Depot entnehmen und zur Ein-
lösung bringen. Der Gegenwert wird alsdann Ihrem
Konto unter Anzeige gutgeschrieben werden.

Preussische Staatsbank

(Sachbank)
Sammelstiftung I Abtl. A

Nr. 815. 2000. 6. 37.

1 | 2.10.38 7/2376 E

Breussische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8

Markgrafenstraße 38



Postanschrift: Berlin W 8

Telegramm - Anschrift:
Staatsbank Berlin

Fernsprecher:
Sammelnummer 26 Merkur 4621

Reichsbank-
Konten:
Postfachkonto:
Berlin Nr. 100

An die

Preussische Akademie der
Künste,

Berlin C 2,
Unter den Linden 3.

Die hier angegebene

Konto-Nr. 140 534

Ihre Nachricht vom

--

Tagbuch-Nr.

AIII

Tag

7.7.1938

Betr. Depot Nr. 140 534 Preussische Akademie der Künste
- Sammelstiftung I Abt. A -

Gemäß der Ihnen gleichzeitig zugehenden Anzeige sind
in der am 1. Juni d.Js. erfolgten Auslosung aus vorstehendem
Depot

RM 1.000,-- Auslosungsscheine zur Anleiheablösungsschuld
des Deutschen Reiches - 10002 -

gezogen worden. Die Einlösung erfolgt mit einem gleichen Betrage
von Anleiheablösungsschuld des Deutschen Reiches -10001- am
1. Oktober d.Js.

Wir teilen Ihnen hierzu ergebenst mit, daß diese Wert-
papiere bereits vor dem Fälligkeitstage, und zwar vom 1. Juli
d.Js. ab, unter Abzug von Zinsen zum jeweiligen Reichsbank-
Diskontsatz, frei von Provisor, durch uns angekauft werden.
Dieser Ankauf ist börsenumsatzsteuerpflichtig. Wenn Sie von der
Diskontierungsmöglichkeit Gebrauch zu machen wünschen, bitten
wir Sie, uns einen entsprechenden Auftrag baldigst,

spätestens jedoch bis zum 1. September d.Js.,
zugehen zu lassen.

Wir bemerken, daß wir aus technischen Gründen nach dem
1. September nicht mehr in der Lage sind, Diskontierungs- sowie
Auslieferungsanträgen stattzugeben.

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
Korrespondenz-Abteilung. A..

Preussische Akademie der Künste

Titelbuch Nr. _____

Seite _____ Nr. _____

Berlin, den 28. Sept. 1938
J. Nr. 734/1065 Rechnungsjahr 1938

Berechnungsstelle: Kap. - Tit. Sammelstiftung I A

Ausgabenweisung

Festgestellt:

Dem Fräulein Friedel Dornberg
Bln-Charlottenburg in Hardenbergstr. 33

Regierungs-
Inspektor

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe
von 56,- R.M.
buchstäblich Sechshundfünfzig Reichsmark ~~ist~~ auf die rück-
ständige Ateliermiete zu ~~zu zahlen~~ verrechnen.

An die

Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

n. H. an die

Kasse in Berlin

(Für den Zahlungsempfel der Kasse freilassen!)

Der Präsident
im Auftrage

den 1938

Nr. 171. Ausgabenweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung. (Schleswig 1936).

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne
der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt
ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident

Im Auftrage

Qu

36
Bereinigte Staatsschulen für freie und angewandte Kunst
VORMALS HOCHSCHULE FÜR DIE BILDENDEN KUNSTE UND UNTERRICHTSANSTALT DES KUNSTGEWERBEMUSEUMS

Sech. Nr. 63/08

Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 33, den 16. Mai 1938
Telefon 310011. Postfach 1119595

Akademie d. Künste
No 0515 / 17 MAL 1938

Zum Schreiben vom 31. März 1938 -J.Nr. 335 I-

In den Anlagen übersende ich 2 von den Mitgliedern des Verteilungs-
ausschusses unterzeichnete Listen von 3 mit Beihilfen bedachten Stu-
dierenden über 450,-- RM,

denen der Betrag in bar ausgezahlt werden soll, und
eine Liste von 24 mit Beihilfen bedachten Studieren-
den über 1187,-- " ,

von denen der bewilligte Betrag als Unterrichtsge-
bühr einbehalten werden soll.

Ich bitte die Kasse der Akademie mit Anweisung zu versehen, den
Gesamtbetrag von

1.637,-- RM,

in Worten: "Eintausendsechshundertsiebenunddreissig Reichsmark",
aus der Sammelstiftung IA zu zahlen.

Der kommissarische Direktor

W. R. Hoffmann

Ber., d. 19.5.38

An
den Herrn Präsidenten der
Preussischen Akademie der
Künste

Berlin NW 7

1. Die Beträge nicht aufrechnen
2. hda.

Der Preis
2.9

Qu

Rechnungsjahr 1938.
Verrechnungsstelle:

Berlin W 8, den 17. 4. 1938
Pariser Platz 4

Leibniz-Stiftung
Fonds

abwanz

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin - 800 Mk 4 1/2% and. *Kreditaus. d. A. Bank v. 18. 11. 1938* 410 + 400. 38 zum Kurse von 91.75% angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von 800 Mk 7. Rpf.

in Worten: "*Leibniz-Stiftung* unter neuer Nummer beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am 1. April und 1. Oktober eingehenden Zinsen beim Titel I zu vereinnahmen.

Die nach der Depotquittung entstandenen Ankaufskosten einschl. *Provision*, ~~Provision~~, Maklergebühr und Steuer in Höhe von 792 Mk 30 Rpf.

in Worten: "*Leibniz-Stiftung* sind beim Titel II in Ausgabe ~~und die für die Zeit vom~~ bis 1938. entstandenen Stückzinsen in Höhe von Rpf.

in Worten: ".....

~~beim Titel II in Einnahme~~ nachzuweisen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

An

Der Präsident

die Kasse der Preussischen Akademie der Künste

Im Auftrage

Berlin W 8

Ala

Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

Fol.

Für d

Die Stü

Berlin, den	Börsen- auftrag Nr.	Anschrift	Stücke zum Depot oder Asservat	Tag der Aus- führung	Nennwert
19.4.38	81666	Preussische Akademie der Künste	140534	19.4.	RM 800,- 4 1/2% an Dt. Reich A/O
Mu		140 534 ☆ Berlin W.8 Pariser Platz 4	☆Preuss. Akademie der Künste Sammelstiftung I Abt. A		Preußis 1938

Nr. 2062 I. 4000. 1.38.

Nr. 2062 l. 4000. 1. 38.

ie gezeichneten **Wertpapiere**

uchen wir laut untenstehender Abrechnung in Ihr **Soll. II. Austertigung**
 cke werden wir nach Lieferung ^{Ihrem} ~~untenstehendem~~ Depot — Asservat — hinzufügen.

Kunden-
Händler-Geschäft 20. APR. 1938

Wertpapier	Kurs	Kurswert	Provision	Maklergebühr	Börsen- umsatzsteuer	Spesen und Porto	Gesamtbetrag	Wert
10 005 — isl. Schatzanw. d. 15 v. 38 II. Folge + 1. 10. 38 3/100,- 1/500,- che Staatsbank Seehandlung) Rechnerel	98,75% 19/42%	790,- 1,90 791,90			- ,40		792,30*	19.4.

Für Börsenum-
satzsteuer im
Abrechnungs-
verfahren mit
dem Finanzamt
verrechnet

Emissions-
geschäft
- ,40

ab 12.4.38

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 12. April 1938.
Pariser Platz 4

Konto-Nr 140.534

Kammerrücklage I Abt. A -Stiftung

Die Preussische Staatsbank (Seehandlung) ersuchen wir

4 1/2 % mittelbare Künftplatzaussparungen von 1938, II. Folge

bis zum ausmachenden Betrage von 840. - RM

in Worten: 840

zu Lasten des obengenannten Kontos anzukaufen .

Die Schlussrechnung erbitten wir in zweifacher Ausfertigung.

Die Kasse
der Preussischen Akademie der Künste

(L.R.) H. M.

Gesehen

Der Kassenspfleger

(L.R.)

[Signature]

An
die Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

Berlin W 8
Markgrafenstr. 38

Offenbarmerk!

Der Einkauf erfolgt aus dem
Einlösungsbetrag ausgeloster
Wertpapiere.

Berlin, den April 1938

[Signature]
Rentmeister

16

Preußische Staatsbank

(Seehandlung)

W 8, Markgrafenstraße 38

Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

II. Ausfertigung

Fol. 5/2

Für die

buch

Die Stücke

Berlin, den	Börsen-auftrag Nr.	Anschrift	Stücke zum Depot oder Asservat	Tag der Aus-führung	Nennwert	Wert
4.38	81662	Preussische Akademie der Künste,	140535	19.4.	RM 9400.-	10
St		Berlin W.8	4/100, 9/1000		+ Sammelstiftung I Abt.B.	4 1/2% ausl. Dt. Reichs v. A/O +
	140 535*	Pariser Platz 4				

Preußische
Seeha
Rech

Nr. 2062 L. 4000. 1.38.

gezeichneten
n und gehalten

Wertpapiere

Wir laut untenstehender Abrechnung in Ihr **Soll.**

werden wir nach Lieferung ^{Ihrem} _{untenstehendem} Depot — Asservat — hinzufügen.

Kunden-
Händler- Geschäft

20. APR. 1938

Für Börsenum-
satzsteuer im
Abrechnungs-
verfahren mit
dem Finanzamt
verrechnet

Emissions-
geschäft

3.80

Papier	Kurs	Kurswert	Provision	Maklergebühr	Börsen- umsatzsteuer	Spesen und Porto	Gesamtbetrag	Wert
005 — Schatzanw. d. 38 II. Folge 1. 10. 38	98,75% 19/41%	9 282,50 22,32 9 304,82			3.80		9 308.62*	19.4.

Staatsbank

ndlung)
nere)

Hille

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 12. April 1938.
Pariser Platz 4

Konto-Nr 140.535

Kammerkassengeld I Abt. R¹ -Stiftung

Die Preussische Staatsbank (Seehandlung) ersuchen wir

4 1/2 % anfallenden Rinflosszinsen von 1938, II. Folge

bis zum ausmachenden Betrage von 9.360.-RM
in Worten: neun

zu Lasten des obengenannten Kontos anzukaufen.

Die Schlussrechnung erbitten wir in zweifacher Ausfertigung.

Die Kasse
der Preussischen Akademie der Künste
(L. T.) K. H.

Gesehen!

Der Kassenpfleger

An
die Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

Berlin W 8
Markgrafenstr. 38

Aufmerksam!

Der Umlauf erfolgt aus dem
Einlösungsbetrag ausgelieferter
Wertpapiere.

Berlin, den April 1938

Rechts
Rentmeister

43
31. März 1938

J. Nr. 335 ✓

ab Paul Herz

Wir teilen ergebenst mit, dass zur Verteilung von Stipendien aus der Sammelstiftung I A an Zinseneinnahmen zur Zeit 1.800 RM zur Verfügung stehen. Nach dem Verteilungsschlüssel - vergl. Protokoll des Verteilungsausschusses vom 2. Februar 1932 - erhält die dortige Anstalt 10/11 der Zinseneinnahmen, mithin 1.637 RM. Wir bitten dortseits die Verteilung des Betrages vorzunehmen und uns die von den Mitgliedern des Verteilungsausschusses unterzeichnete Liste über die mit Beihilfen bedachten Schüler einzureichen. Wir machen darauf aufmerksam, dass bei den Schülern, denen Beihilfen bewilligt sind, Geburtsort und Geburtsdatum anzugeben und ausserdem zu bescheinigen ist, dass sie die Deutsche Reichsangehörigkeit besitzen. Wir bitten um Mitteilung, ob der Betrag bei der Kasse der Akademie erhoben oder dorthin überwiesen werden soll.

Der Präsident

Im Auftrage



An den

Herrn kommiss. Direktor der
Vereinigten Staatsschulen für
freie und angewandte Kunst

Bln-Charlottenburg 2

Hardenbergstr. 33

56

Sammelstiftung I Abteilung A

Zinseneinnahmen 25.10.1937 - 31.3.1938 = 1.899,01 RM
Infolge Abrundung aus der Vorabrechnung - 2,11 RM
1.896,90 RM

Hiervon müssen zurückgehalten werden:

Rente Gleichfeldt	111,75 RM	
Depotgebühren	9,54 RM	121,29 RM
	bleiben	1.775,61 RM
	abgerundet	1.800,-- RM

Nach dem Verteilungsschlüssel erhalten von dieser Summe:

1. Vereinigte Staatsschulen für freie und angewandte Kunst	10 / 11	1.637,-- RM
2. Die Meisterateliers für die bilden- den Künste	1 / 11	163,-- RM
	wie oben	1.800,-- RM

Für die Meisterateliers stehen mithin zur Zeit zur Verfügung:

1937 bisher nicht verwendeter Betrag (640,- RM - 329,50 RM =)	310,-- RM
dazu wie oben zu 2	163,-- RM
Insgesamt	473,-- RM

Sammelstiftung I Abteilung A

Zinseneinnahmen 25.10.1937 - 31.3.1938	=	1.899,01 RM
Infolge Abrundung aus der Vorabrechnung	-	<u>2,11 RM</u>
		1.896,90 RM

Hiervon müssen zurückgehalten werden:

Rente Gleichfeldt	111,75 RM	
Depotgebühren	<u>9,54 RM</u>	<u>121,29 RM</u>
	bleiben	1.775,61 RM
	abgerundet	1.800,-- RM

Nach dem Verteilungsschlüssel erhalten von dieser Summe:

1. Vereinigte Staatsschulen für freie und angewandte Kunst	10 / 11	1.637,-- RM
2. Die Meisterateliers für die bilden- den Künste	1 / 11	<u>163,-- RM</u>
	wie oben	1.800,-- RM

Für die Meisterateliers stehen mithin zur Zeit zur Verfügung:

1937 bisher nicht verwendeter Betrag		
(640,- RM - 329,50 RM =)		310,-- RM
dazu wie oben zu 2		<u>163,-- RM</u>
Insgesamt		473,-- RM

Sammelstiftung I Abteilung A

Zinseneinnahmen 25.10.1937 - 31.3.1938 = 1.899,01 RM
Infolge Abrundung aus der Vorabrechnung - 2,11 RM
1.896,90 RM

Hiervon müssen zurückgehalten werden:

Rente Gleichfeldt	111,75 RM	
Depotgebühren	9,54 RM	121,29 RM
bleiben		1.775,61 RM
abgerundet		1.800,-- RM

Nach dem Verteilungsschlüssel erhalten von dieser Summe:

1. Vereinigte Staatsschulen für freie und angewandte Kunst	10 / 11	1.637,-- RM
2. Die Meisterateliers für die bilden- den Künste	1 / 11	163,-- RM
wie oben		1.800,-- RM

Für die Meisterateliers stehen mithin zur Zeit zur Verfügung:

1937 bisher nicht verwendeter Betrag	
(640,-- RM - 329,50 RM =)	310,-- RM
dazu wie oben zu 2	163,-- RM
Insgesamt	473,-- RM

Der Präsident

Im Auftrage

An die

Direktion der Staatlichen
akademischen Hochschule
für Musik

Blü-Charlottenburg 2

Fassunenstr. 1

47
31. März 1938

ab 1. April 1938
J. Nr. 335 III

Wir teilen ergebenst mit, dass zur Verteilung von Stipendien aus der Sammelstiftung I B zur Zeit an Zinseinnahmen ^{2.260} 1.140 RM zur Verfügung stehen. Nach dem Verteilungsschlüssel - vergl. Protokoll des Verteilungsausschusses vom 12. Juli 1932 - erhält die dortige Anstalt 69 % der Zinseinnahmen, mithin ^{1.317,-} 786,60 RM. Wir bitten die Verteilung der Zinsen vorzunehmen und uns die von den Mitgliedern des Verteilungsausschusses unterzeichnete Liste über die mit Beihilfen bedachten Schüler einzureichen. Wir machen darauf aufmerksam, dass bei den Schülern, denen Beihilfen bewilligt sind, Geburtsort und Geburtsdatum anzugeben und ausserdem zu bescheinigen ist, dass sie die Deutsche Reichsangehörigkeit besitzen. Wir bitten um Angabe, ob der Betrag bei der Kasse der Akademie erhoben oder dorthin überwiesen werden soll.

Der Präsident

Im Auftrage
[Signature]

An die

Direktion der Staatlichen
akademischen Hochschule
für Musik

Bln-Charlottenburg 2

Fasanenstr. 1

31. März 1938

J. Nr. 335 II

Wir teilen ergebenst mit, dass zur Verteilung von Stipendien aus der Sammelstiftung I B zur Zeit an Zinseinnahmen 1.140 RM zur Verfügung stehen. Nach dem Verteilungsschlüssel - vergl. Protokoll des Verteilungsausschusses vom 12. Juli 1932 - erhält die dortige Anstalt 24 % der Zinseinnahmen, mithin 273,60 RM. Wir bitten die Verteilung der Zinsen vorzunehmen und uns die von den Mitgliedern des Verteilungsausschusses unterzeichnete Liste über die mit Beihilfen bedachten Schüler einzureichen. Wir machen darauf aufmerksam, dass bei den Schülern, denen Beihilfen bewilligt sind, Geburtsort und Geburtsdatum anzugeben und ausserdem zu bescheinigen ist, dass sie die Deutsche Reichsangehörigkeit besitzen. Wir bitten um Angabe, ob der Betrag bei der Kasse der Akademie erhoben oder dorthin überwiesen werden soll.

Der Präsident

Im Auftrage

An den

Herrn Direktor der Staatlichen
Hochschule für Musikerziehung
und Kirchenmusik

Bln-Charlottenburg 5

Luisenplatz (Schloss)

49

Sammelstiftung I Abteilung B

Zinseneinnahmen 25. 10.37 - 31.3.38	1.141,60 RM
Infolge Abrundung aus der Vorabrechnung +	5,84 RM
	1.147,44 RM

Hiervon müssen zurückgehalten werden:

Depotgebühren		5,38 RM
	bleiben	1.142,06 RM
	abgerundet	1.140,-- RM

Nach dem Verteilungsschlüssel erhalten von dieser Summe:

1. Hochschule für Musik	69 %	786,60 RM
2. Hochschule für Musikerzie-		
hung und Kirchenmusik	24 %	273,60 RM
3. Meisterschulen	7 %	79,80 RM
	wie oben	1.140,-- RM

Für die Meisterschulen für musikalische Komposition stehen mithin zur Zeit zur Verfügung:

Bestand aus Vorabrechnung		269,80 RM
(294,80 RM - 25,- RM =)		
dazu wie oben zu 3		79,80 RM
	insgesamt	349,60 RM

Bei der Kasse stehen zur Verfügung 1.308,23

Es werden an sich benötigt 1.409,80

Mithin zu Lasten der Meisterschulen		101,60 RM
	bleiben	248,-- RM

Der Präsident

Im Auftrage

Herrn Direktor der Staatlichen
Hochschule für Musik
und Kirchenmusik

Bla-Gartenstraße 5
Luisenpark (Schloss)

50

Sammelstiftung I Abteilung B

Zinseneinnahmen 25. 10.37 - 31.3.38	1.141,60 RM
Infolge Abrundung aus der Vorabrechnung +	5,84 RM
	1.147,44 RM

Hiervon müssen zurückgehalten werden:

Depotgebühren		5,38 RM
	bleiben	1.142,06 RM
	abgerundet	1.140,-- RM

Nach dem Verteilungsschlüssel erhalten von dieser Summe:

1. Hochschule für Musik	69 %	786,60 RM
2. Hochschule für Musikerziehung und Kirchenmusik	24 %	273,60 RM
3. Meisterschulen	7 %	79,80 RM
	wie oben	1.140,-- RM

Für die Meisterschulen für musikalische Komposition stehen mithin zur Zeit zur Verfügung:

Bestand aus Vorabrechnung	
(294,80 RM - 25,- RM =)	269,80 RM
dazu wie oben zu 3	79,80 RM
	insgesamt 349,60 RM

Bei der Kasse stehen zur Verfügung 1.308,23

Es werden an sich benötigt 1.409,80

Mithin zu Lasten der Meisterschulen	101,60 RM
-------------------------------------	-----------

insgesamt bleiben	248,-- RM
-------------------	-----------

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin W 8

Preussische Akademie der Künste

14.25
Einnahmekontrolle
Seite 119 Nr. 112

Berlin W 8, den... 11. März 1886
Pariser Platz 4

Von der der *Kunststiftung I. B.* Stiftung
gehörigen Anleiheablöschungsschuld und den dazugehörigen Aus-
losungsrechten sind seitens der Reichsschuldenverwaltung in-
folge Auslosung ... 1. 207 . Rk mit ... 6. 000 . Rk nebst 4 1/2 %
Zinsen für die Zeit vom 1. Januar 1886 ... 11. März 1886,
..... zusammen mit ... 9. 307 Rk 17 Pf.
zur Auszahlung gelangt.

Die Kasse wird angewiesen, das zurückgezahlte Kapital
und die Zinsen von insgesamt ... 9. 307 Rk 17 Pf. in Worten: ...
Neuntausenddreihundertsechzehn Reichsmark 17 Pf.
in der Rechnung der Stiftungsfonds bei *Kunststiftung I. B.*
in Einnahme nachzuweisen.

Ferner ist in der Spalte Kapitalien der Betrag der An-
leiheablöschungsschuld und der ausgelosten Auslosungsrechte in
Höhe von ... 1. 200 . Rk in Worten: *Eintausendzwanzig Reichsmark*
..... abzusetzen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

Der Präsident

Im Auftrage

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin W 8

Reichsschuldenverwaltung
— Schuldbuch —

(K) Konto: Abt. I Nr. 56084
(Im Schriftverkehr ist diese Abt. Bezeichnung anzugeben.)

Berlin SW 68, den 1. 2. 1934
Oranienstraße 108 — 109
Postfach
Telefon: Gesamt-Nr. 17 48 01

Akademie Kunst
Nr. 0125 4 FEB 1934

An
Herrn Reichsschuldenverwaltung
in Berlin
Berlin SW 68
Herrn Platz 4.

Zur gef. Beachtung

Es wird gebeten, im Schriftverkehr mit der Reichsschuldenverwaltung möglichst Papier in der Größe dieses Schreibens — Din. Format — zu verwenden.

Das — Die — in dem deutschen Reichsschuldbuch auf — Ihrem — dem — obenbezeichneten
Konto: Herrn Reichsschuldenverwaltung in Berlin, Abt. I Nr. 56084

eingetragene(n) Auslosungsrecht(e)					
Buchstabe	Gruppe	Nr.	über	Roth	Rei
E	1	46 775	200	Rei	Rei
G	1	26 577	1000	Rei	Rei
"	"	"	"	"	"
"	"	"	"	"	"
"	"	"	"	"	"
"	"	"	"	"	"

ist — sind — im Dezember v. J. gezogen worden.

Diese(n) Auslosungsrecht(e) und ein gleicher Betrag Anleiheablösungsschuld werden daher von obigem Konto mit Wirkung vom 1. April d. J. gelöscht werden; auf dem Konto verbleiben alsdann noch

6337 Roth 50^{te} Anleiheablösungsschuld und

6337 Roth 50^{te} Auslosungsrecht(e).

Der am 1. April d. J. fällig werdende Auslosungsbetrag in Höhe von 9307 Roth 50^{te} Roth setzt sich zusammen aus dem fünffachen Nennbetrag des — der — Auslosungsrecht 1. nebst 4 1/2 vom Hundert Zinsen für die Zeit vom 1. Januar 1926 bis 31. März d. J.

Sie

Sie können den Auslosungsbetrag zum Ankauf von 4 1/2 %igen auslosbaren Schatzanweisungen des Deutschen Reichs von 1936, Zweite Folge, verwenden.

Wir empfehlen die Eintragung der Schatzanweisungen in das Reichsschuldbuch.

Die Schatzanweisungen sind mündelsicher. Sie sind in Wertabschnitten zu 100, 500, 1000, 5000, 10000, 20000 Reichsmark käuflich und werden mit 4 1/2 % jährlich verzinst. Die Zinszahlung erfolgt halbjährlich am 2. Januar und 1. Juli.

Die Tilgung der Schatzanweisungen erfolgt vom 1. Juli 1943 an bis zum 1. Juli 1948 durch Verlosung und Einlösung zum Nennwert. Sie erhalten also spätestens am 1. Juli 1948 den vollen Nennbetrag ausgezahlt und haben bis zu diesem Zeitpunkt einen gesicherten Zinsgenuss von jährlich 4 1/2 %.

Die Eintragung in das Reichsschuldbuch hat folgende Vorteile:

Kostenersparnis und einfache Vermögensverwaltung.

Die Eintragung in das Reichsschuldbuch, die Verwaltung der eingetragenen Forderung, die Überwachung der Auslosung, die Benachrichtigungen an den Gläubiger erfolgen kostenlos; Auslosungsbeträge und Zinsen werden von Amts wegen pünktlich überwiesen.

Vollkommene Sicherheit.

Die eingetragenen Wertpapiere sind gegen jeden Verlust geschützt.

Die eingetragenen Wertpapiere können jederzeit durch Verkauf verwertet oder zu Sicherheiten für Kreditzwecke verwendet werden.

Zum Ankauf bitten wir, den anliegenden Vordruck zu benutzen. Ihr Antrag kann nur berücksichtigt werden, wenn er bis zum 1. März bei der Reichsschuldenverwaltung, Berlin SW 68, Oranienstr. 106/109, eingegangen ist. Ist bis zum 1. März ein Ankaufsantrag nicht eingegangen, wird Ihnen der Auslosungsbetrag zum 1. April

— durch die Post portofrei unter Abzug der Postgebühren — überandt werden.

— auf das Reichsbankgirokonto — Postsparkonto — Nr. 140515

überwiesen werden.

Sollte die Überweisung des Betrages an einen anderen Empfänger gewünscht werden oder eine Änderung in der Bezeichnung des Reichsbankgirokontos — Postsparkontos — eingetreten sein, so bitten wir um sofortige Nachricht. Nach dem 1. März d. J. hier eingehende Anträge können aus verwaltungstechnischen Gründen grundsätzlich nicht mehr berücksichtigt werden.

Die Ankaufsanträge müssen von der zur vermögensrechtlichen Vertretung des Schuldbuchgläubigers berechtigten Person unterschrieben und, wenn das vertretungsberechtigte Organ eine öffentliche Behörde ist, mit einem Abdruck des Dienststempels versehen sein.



Handwritten signature: J. M.

Preussische Akademie der Künste

Handwritten: 1.6.48

Einnahmekontrolle Berlin W 8, den 1. März 1948
Seite 16 Nr. 441 Pariser Platz 4

Von der der *Stiftung* *Stiftung*
gehörigen Anleiheablösungsschuld und den dazugehörigen Auslosungsrechten sind seitens der Reichsschuldenverwaltung infolge Auslosung . . . 100. RM mit . . . 500. RM nebst 4 1/2 % Zinsen für die Zeit vom 1. Januar 1946 : 1. März 1948 . . . zusammen mit . . . 775 RM 62 Pf. zur Auszahlung gelangt.

Die Kasse wird angewiesen, das zurückgezahlte Kapital und die Zinsen von insgesamt . . . 775 RM 62 Pf. in Worten: . . . in der Rechnung der Stiftungsfonds bei *Stiftungsfonds* in Einnahme nachzuweisen.

Ferner ist in der Spalte Kapitalien der Betrag der Anleiheablösungsschuld und der ausgelosten Auslosungsrechte in Höhe von . . . 100. RM in Worten: *hundert Reichsmark* . . . abzusetzen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

Der Präsident

Im Auftrage

Handwritten signature

die Kasse der Preussischen Akademie der Künste

Berlin W 8

Reichsschuldenverwaltung
— Schuldbuch —

(12) Konto: Abt. I Nr. 56080

(Im Schriftverkehr ist diese Abt.-bezeichnung anzugeben.)

Berlin SW 68, den 1. 2. 1931
Oranienstraße 108 — 109
Telefon
Fernruf: Gesamt-Nr. 17 46 01

Akademie Kasse
No 0123 4 FEB 1931

An

Herrn Friedrich Krumm
Herrn Krumm

Berlin W. 8
Krumm Platz 4.

Zur gef. Beachtung!

Es wird gebeten, im Schriftverkehr mit der Reichs-
schuldenverwaltung möglichst Papier in der Größe
dieses Schreibens — Die-Format — zu verwenden.

Das — Die — in dem deutschen Reichsschuldbuch auf — Ihrem — dem — obenbezeichneten
Konto: Kommunikation — Herr Friedrich Krumm
Krumm Herr Krumm, in Berlin, Abt. I
Herr Krumm Krumm

eingetragene(n) Auslosungsrecht(e)

Buchstabe D Gruppe 14 Nr. 27258 über 100 RM Pfd

"	"	"	"	"	"
"	"	"	"	"	"
"	"	"	"	"	"
"	"	"	"	"	"
"	"	"	"	"	"

ist — sind — im Dezember v. J. gezogen worden.

Diese(s) Auslosungsrecht(e) und ein gleicher Betrag Anleiheablösungsschuld werden daher von
obigem Konto mit Wirkung vom 1. April d. J. gelöscht werden; auf dem Konto verbleiben alsdann
noch

9987 RM 50 Pfd Anleiheablösungsschuld und

9987 RM 50 Pfd Auslosungsrecht(e).

Der am 1. April d. J. fällig werdende Auslosungsbetrag in Höhe von 775 RM 62 Pfd
setzt sich zusammen aus dem fünffachen Nennbetrag des — der — Auslosungsrecht/ nebst $4\frac{1}{2}\%$ vom
Hundert Zinsen für die Zeit vom 1. Januar 1926 bis 31. März d. J.

Sie

Sie können den Auslosungsbetrag zum Ankauf von 4 1/2 %igen auslosbaren Schatzanweisungen des Deutschen Reichs von 1936, Zweite Folge, verwenden.

Wir empfehlen die Eintragung der Schatzanweisungen in das Reichsschuldbuch.

Die Schatzanweisungen sind mündelsicher. Sie sind in Wertabschnitten zu 100, 500, 1000, 5000, 10000, 20000 Reichsmark käuflich und werden mit 4 1/2 % jährlich verzinst. Die Zinszahlung erfolgt halbjährlich am 2. Januar und 1. Juli.

Die Tilgung der Schatzanweisungen erfolgt vom 1. Juli 1943 an bis zum 1. Juli 1948 durch Verlosung und Einlösung zum Nennwert. Sie erhalten also spätestens am 1. Juli 1948 den vollen Nennbetrag ausgezahlt und haben bis zu diesem Zeitpunkt einen gesicherten Zinsgenuss von jährlich 4 1/2 %.

Die Eintragung in das Reichsschuldbuch hat folgende Vorteile:

Kostenersparnis und einfache Vermögensverwaltung.

Die Eintragung in das Reichsschuldbuch, die Verwaltung der eingetragenen Forderung, die Überwachung der Auslosung, die Benachrichtigungen an den Gläubiger erfolgen kostenlos; Auslosungsbeträge und Zinsen werden von Amts wegen pünktlich überwiesen.

Vollkommene Sicherheit.

Die eingetragenen Wertpapiere sind gegen jeden Verlust geschützt.

Die eingetragenen Wertpapiere können jederzeit durch Verkauf verwertet oder zu Sicherheiten für Kreditzwecke verwendet werden.

Zum Ankauf bitten wir, den anliegenden Vordruck zu benutzen. Ihr Antrag kann nur berücksichtigt werden, wenn er bis zum 1. März bei der Reichsschuldenverwaltung, Berlin SW 68, Oranienstr. 106/109, eingegangen ist. Ist bis zum 1. März ein Ankaufsantrag nicht eingegangen, wird Ihnen der Auslosungsbetrag zum 1. April

— durch die Post ~~unmittelbar~~ unter Abzug der Postgebühren überandt werden.
— auf das Reichsbankgirokonto — Postsparkonto —
Nr. 140534

der Reichsschuldenverwaltung, Abt. A für Gläubiger
überwiesen werden.

Sollte die Überweisung des Betrages an einen anderen Empfänger gewünscht werden oder eine Änderung in der Bezeichnung des Reichsbankgirokontos — Postsparkontos — eingetreten sein, so bitten wir um sofortige Nachricht. Nach dem 1. März d. J. hier eingehende Anträge können aus verwaltungstechnischen Gründen grundsätzlich nicht mehr berücksichtigt werden.

Die Ankaufsanträge müssen von der zur vermögensrechtlichen Vertretung des Schuldbuchgläubigers berechtigten Person unterschrieben und, wenn das vertretungsberechtigte Organ eine öffentliche Behörde ist, mit einem Abdruck des Dienststempels versehen sein.



*J. D.
Müller*



Staatliche Hochschule für Musikerziehung und Kirchenmusik

Postsparkonto: Berlin 898 96

22.

2.2.1938

Tagebuch-Nr. _____

Berlin-Charlottenburg 5, den
Schloß, Luisenplatz
Telefon: 34 78 32 und 34 78 33

Zum Schreiben vom 4.11.37 - 908 II -

Anbei übersende ich die von den Mitgliedern des Prüfungsausschusses unterzeichnete Liste der mit Beihilfen aus den Zinsen der Sammelstiftung I B bedachten Studierenden der Hochschule. Die Quittungen sind auf besonderem Blatt aufgeklebt.

*J. A.
Müller*

Bln., d. 28.2.38

- 1. 3. 1938

1. Vorzug des Rame

für

An

die Akademie der Künste,

Berlin W 8

2. Ida. 8.6

Der Präsident

zu Aufg.

Müller

56

Rechnungsjahr 1937

Berechnungsstelle: Kap. Tit. Sammelstiftung I A Tit. I

Ausgabeanweisung

über einmalige Remuneration oder Unterstützungen für mehrere Empfänger.

Festgestellt:

Akademieoberinspektor
Regierungs-

Den umstehend namhaft gemachten Personen sind die in Spalte 5 daselbst
aufgeführten Beträge als einmalige außerordentliche Beihilfe
zu zahlen.

Der Gesamtbetrag von

329 RM 50 Rpf

buchstäblich: Dreihundertneunundzwanzig Reichsmark 50 Rpf.
ist, wie oben angegeben, zu verausgaben.

Der Präsident

Im Auftrage

Buchhalterei.....
Haupttagebuch Nr.....
Kassenbuch Nr.....
Buchh. Tagebuch Nr.....
Handbuch Seite..... Nr.....

An die Kasse der Preussischen Akademie der Künste

Berlin W 8

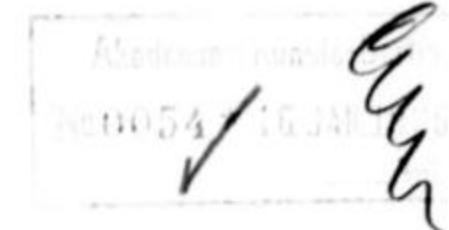
Sfd. Nr.	Der Empfänger			Be- willigter Betrag		Namensunterschrift als Quittung
	Namen	Amts- bezeichnung	Dienstort	R.M.	Ref.	
1	Blicklen- Hartmann	Maler	Berlin	40,	50	X
2	Rudolf Riester	Maler	Berlin	110,	-	X
3	Josef Schwab	Maler	Berlin	71,	-	X
4	Kunz Richter	Bildhauer	Berlin	81,	-	X
5	Herbert Thrich	Bildhauer	Berlin	27,	-	X
				329,	50	

Bereinigte Staatsschulen für freie und angewandte Kunst

(FORMALS HOCHSCHULE FÜR DIE BILDENDEN KUNSTE UND UNTERRICHTSANSTALT DES KUNSTGEWERBEMUSEUMS)

Geich. Nr. 63/08

Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 33, den 14. Januar 1908
Telefon 31 00 11. Postfach 119 000



In der Anlage übersende ich eine von den Mitgliedern des Verteilungsausschusses unterzeichnete Liste von 38 mit Beihilfen bedachten Studierenden der Vereinigten Staatsschulen. Ich bitte, die Kasse der Akademie mit Anweisung zu versehen, den Betrag von 1.910,- RM, in Worten:

"Eintausendneunhundertzehn Reichsmark"

aus der Sammelstiftung I A an die Empfangsberechtigten zu zahlen.

Der kommissarische Direktor

Wm. R. Hoffmann

An die Preussische
Akademie der Künste,

Berlin W 8
Pariser Platz 4

*1. Anweisung 11. 12. 07
2. J. Th. Loh, d. 14. Jan. 08
H. R. Hoffmann
A. H.*

Berlin W 8, den. *14. Jan 1934*...1934
Pariser Platz 4

W 5 m

zum Kurse von 100.50 % angekauft worden.

... 122 ... Re ... Rpf.

.....R. ~~2~~ Rpf.

.....~~Re~~.....~~Rpf~~.....

~~SECRET~~

.....

214ademiobertinspektor

..D

Im Auftrage

Auftrage

II. Ausfertigung
(als Benachrichtigung für den Kunden)

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

W 8, Markgrafenstrasse 38
Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

14. JAN. 1928

Berlin den

13. JAN. 38.

Börsenauftrag Nr. 77683

Preussische Akademie
der Künste

Berlin W.8.

140 535* Pariser Platz 4

Kunden-
Händler-
Geschäft

über heute — an — von uns gekaufte:

zurüglich

Nennwert	Wertpapier	Kurs	Kurswert	P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer	Sp. P. = Spesen und Porto A. = Abwicklungs- gebühr	Ausmachender Betrag B.M.	Wert	Für Börsenumsatz- steuer im Abrechnungs- verfahren mit dem Finanzamt verrechnet
RM 100,-	- 10 118 - 4 1/2 % Pr. Staatsanleihe anw. p. 20.1.41 20.3./J + 20.7.38.	100,75 6 1/2 % Zinsen	100,75 /. 100,68	- -,30 -,15	Sp. P. A.	101,13	15.1.	-,10
				P. M. S.	Sp. P. A.	Akademie Berlin per Post		

Ihrem — Nebensiehendem — Konto sind belastet worden:

Ihren — Nebensiehendem Depot — Assenat — hinzulügen.

Rohr: * Pr. Akademie d. Künste
Sammlertiftung I Abt. B

Depot:

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
Rechnung

ab 12. i. 38

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 11. Januar 1938
Pariser Platz 4

Konto-Nr 140.535

Sammelfähigkeit I Abt. D^r -Stiftung

Die Preussische Staatsbank (Seehandlung) ersuchen wir

4 1/2 % Prämien Staatsanleihen von 1936, rückzahlbar am 20. i. 1941

bis zum ausmachenden Betrage von 120. - RM

in Worten: hundertzwanzig

zu Lasten des obengenannten Kontos anzukaufen.

Die Schlussrechnung erbitten wir in zweifacher Ausfertigung.

Die Kasse
der Preussischen Akademie der Künste

(L. T.) *St.* *St.*

Gesehen

Der Kassenvorstand

(L. T.)

An
die Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

Berlin 78
Markgrafenstr. 38

Offenbar!

Der Ankauf erfolgt aus dem Einlösungsbetrag ausgeloster Wertpapiere.

Berlin, den 11. i. 1938

St.

Rentmeister

Exp. Am. vom 16. i. 38

56

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 10. Januar 1938
Pariser Platz 4

Die der Sammelstiftung I Abteilung B gehörigen
GM 50,- 5% Preuss. Centr.Bodenkred. u. Pfbr. Bk.AC/Berl.,
Gd.Kom.Obl. Em.2 Kündigung sämtl. GM 50,- Stücke J/J
sind laut anliegender Benachrichtigung der Preussischen
Staatsbank zum 2.1.1938 mit 100 % verlost worden.

Die Kasse wird angewiesen, den Endbetrag von

---50 RM---

Festgestellt

in Worten: Fünfzig Reichsmark
bei der Stiftungsrechnung für 1937 der Sammelstiftung
I Abteilung B unter Titel 2 in Einnahme nachzuweisen,
und das verlorene Wertpapier im Werte von

---50 GM---

Ak.-Inspektor

in Worten: Fünfzig Goldmark
beim Kapital in Abgang zu stellen.

Handbuch und Dokumentenkontrolle sind zu benach-
richtigen.

Der Präsident

Im Auftrage

An die

Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin W 8

Preussische Staatsbank
(Gesellschaft)

Telegrammanschrift:
Staatsbank Berlin

Off.-Kont.-Nr. -26832-

Depot-Nr. 140 535

Berlin W 8, den 24.9.1937.
Markgrafentstraße 38
Fernsprecher: Sammelnummer 16 46 21

Depot-Bezeichnung: Preuß. Akademie d. Künste
Sammelstiftung I (Abt. B)

Aus obigem Depot sind

35/48

GM 50,- 5% Preuß. Centr. Bodenkred. AG/Pfbr. Bk. AG/Berl., Gd. Kom. Obl.
Bm. 2 Kündigung sämtl. GM 50,- Stücke.

50 Rm

50 Gm

G 2246 = 1/50,-

25. SEP 1937

An die

Preussische Akademie der Künste,

Berlin W.8,
Pariser Platz 4.

rückzahlbar mit 100 % zum 2.1.1938
gekündigt worden, deren Gegenwert nach
Einlösung Ihrem/dem Konto unter Anzeige gut-
geschrieben wird.

Preussische Staatsbank
(Gesellschaft)
Kassendirektion

③

10.1.38

E.
24.9.37

Nr. 520. 4000. 6. 37.

16

**Staatliche akademische
Hochschule für Musik**

Berlin-Charlottenburg 2, den 20. November 1937
Fasanenstraße 1

Akademie d. Künste

1148 / 23 NOV 1937

Tagab.-Nr.

Zu J Nr. 908 III vom 4. November 1937.:

Wir bitten, den Betrag von 1511,10 RM aus der Sammelstiftung I B auf das Postscheckkonto der Hochschule für Musik zu überweisen.

Die quittierte und gehörig bescheinigte Nachweisung der bewilligten Stipendien werden wir nach Abwicklung der Zahlung und Verrechnungen mit den Stipendiaten voraussichtlich Mitte Januar 1938 übersenden.

Der Direktor

Hls. d. 1.12.37

An die
Preußische Akademie der Künste
Berlin W.8
Pariser Platz 4.

Hein
1. Ausweisung von 1511,10 RM
aus Sammelstiftung I B
an Kasse.
2. bda. Dr. Ri.
Am

56

An die
Preußische Akademie der Künste,
Berlin W.8,
Pariser Platz 4.

g 2246 = 1/20,-

32/48

RM 2 Kündigung sämtl. RM 20,- Stucke. 1/2
GM 20,- 54 Preuss. Centr. Bodenkred. Anst. Berl., 64 Kom. Obl.
Preuss. Akademie d. Künste
Sammelstiftung I

24.9.1937

Luthardt

Preussische Akademie der Künste

Rechnungsjahr 1937.
Verrechnungsstelle:

Berlin W 8, den. 22. November 1937
Pariser Platz 4

Sammlung I (F) Stiftung
Einde
abwa 94

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin 100 fl. 4 1/2 % Ostpreuss. Landbank Pfandbriefe (f. 7%) + 110 - zum Kurse von 98,80 % angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von 100 fl. Rpf. in Worten: "Hundert Reichsmark" unter neuer Nummer beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am 1. April und 1. Oktober eingehenden Zinsen beim Titel I zu vereinnahmen.

Die nach der Depotanfertigung entstandenen Ankaufskosten einschl. Provision, Maklergebühr und Steuer in Höhe von 100 R. 85 Rpf. in Worten: "Hundert Reichsmark 85 Rpf." sind beim Titel II in Ausgabe und die für die Zeit vom ... bis ... 1937 entstandenen Stückzinsen in Höhe von ... R. Rpf.

in Worten: "....." beim Titel II in Einnahme nachzuweisen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

In
an die Kasse der Preussischen Akademie der Künste
Berlin W 8

Der Präsident

Im Auftrage

Luthardt

II. Ausfertigung
(als Benachrichtigung für den Kunden)

Preussische Akademie der Künste

Berlin W.8

140 534 Pariser Platz 4

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

W 8, Markgrafenstrasse 38
Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

19. NOV 1937

Berlin, den

18.11.37

Börsenaufrag Nr. 77046

Kunden- Geschäft
Händler-

Rechnung

über heute — am — von uns gekaufte:

zurüglich

Nennwert	Wertpapier	Kurs	Kurswert	P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer	Sp. P. = Spesen und Porto A. = Abwicklungs- gebühr	Ausmachender Betrag R. M.	Wert	Für Börsenumsatz- steuer im Abrechnungs- verfahren mit dem Finanzamt verrechnet
100	-20702- 4 1/2% Ostpr. ldsch. Gold Pf. (fr. 7%) + A/O	98,80 48 Tg. 4 1/2 % Zinsen	98.80 - 1.60 99.40	P. 1.- M. - 30 S. - 15	Sp. P. A.			
		Tg. % Zinsen		P. M. S.	Sp. P. A.			
						100.85 + 20.11.		- , 10

Ihr~~em~~ — Nebenstehendem — Konto sind belastet worden:

Die Stücke werden wir nach Lieferung nebenstehendem

Konto: 140 534 Preussische Akademie der Künste
Sammelstiftung I Abt. A

Depot:

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
Rechnung

M. J. J. J.

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 16. November 1937.
Pariser Platz 4

Konto-Nr 140.534

Sammlung I Alt. A -Stiftung

Die Preussische Staatsbank (Seehandlung) ersuchen wir *von normal 7% jetzt*

4 1/2 % Öffentliche Leihpfandbriefe

bis zum ausmachenden Betrage von 120.- RM
in Worten: *120*

zu Lasten des obengenannten Kontos anzukaufen.

Die Schlussrechnung erbitten wir in zweifacher Ausfertigung.

Die Kasse

der Preussischen Akademie der Künste

(L.R.) *St. M.*

Gesehen

Der Kassenvogler

(L.R.)

Qu

An die Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

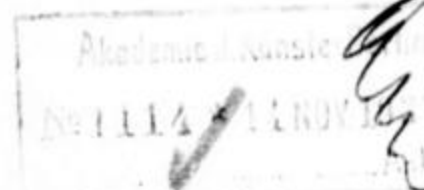
Berlin W 8
Markgrafenstr. 38

Öffentlichkeit

Der Anlauf erfolgt aus dem
Einlösungsbetrag ausgelieferter
Wertpapiere.

Berlin, den 16. 11. 1937

St. M.
Rentmeister



67

Staatliche Hochschule für Musikerziehung und Kirchenmusik

Berlin-Charlottenburg 5, den 13. November 1937
Schloß, Cuißenplatz
Fernruf: 34 78 32, 34 78 33

Tagebuch-Nr. _____

Auf das Schreiben vom 4. November 1937 - Nr. 908 II -

Ich bitte die 525,60 RM, die die Hochschule aus der Sammelstiftung I B erhalten soll, der Kasse der Preussischen Akademie der Künste zu überweisen. Die Liste über die Verteilung der Beihilfen werde ich voraussichtlich erst Ende Januar 1938 übersenden können.

An die
Preussische Akademie der Künste
Berlin W 8
Pariser Platz 4

56

*Überweisung erfolgt auf
Guthabenkonto in Höhe von
525,60 RM*

*1. A.
H. A.*

*Kont. 10.11.37
1. Ausweisung der 525,60 RM
aus dem Kff. I B. für Kasse.
2. Me. 2. Dez.
H. A.*

68
4. November 1937

ab Weh
J. Nr. 908 I ✓

Wir teilen ergebenst mit, dass zur Verteilung von Stipendien aus der Sammelstiftung I A an Zinseinnahmen zur Zeit 2100 RM zur Verfügung stehen. Nach dem Verteilungsschlüssel - vergl. Protokoll des Verteilungsausschusses vom 2. Februar 1932 - erhält die dortige Anstalt 10/11 der Zinseinnahmen, mithin 1910 RM. Wir bitten dortseits die Verteilung des Betrages vorzunehmen und uns die von den Mitgliedern des Verteilungsausschusses unterzeichnete Liste über die mit Beihilfen bedachten Schüler einzureichen. Wir machen darauf aufmerksam, dass bei den Schülern, denen Beihilfen bewilligt sind, Geburtsort und Geburtsdatum anzugeben und ausserdem zu bescheinigen ist, dass sie die Deutsche Reichsangehörigkeit besitzen. Wir bitten um Mitteilung, ob der Betrag bei der Kasse der Akademie erhoben oder dorthin überwiesen werden soll.

Der Präsident

Im Auftrage

An den

Herrn kommiss. Direktor der
Vereinigten Staatsschulen für
freie und angewandte Kunst

Blm-Charlottenburg 2

Hardenbergstr. 33

56

Sammelstiftung I Abteilung A

Zinseneinnahmen 1.4.-25.10.1937	=	2.228,71 RM
Infolge Abrundung aus der Vorabrechnung		<u>30,93 RM</u>
		2.259,64 RM

Hiervon müssen zurückgehalten werden:

Rente Gleichfeldt	111,75 RM	
Depotgebühren	<u>50,-- RM</u>	161,75 RM
		2.097,89 RM
	abgerundet	2.100,-- RM

Nach dem Verteilungsschlüssel erhalten von dieser Summe:

1. Vereinigte Staatsschulen für freie und angewandte Kunst	10/11	1.910,-- RM
2. Die Meisterateliers für die bilden- den Künste	1/11	<u>190,-- RM</u>
	wie oben	2.100,-- RM

Für die Meisterateliers stehen mithin zur Zeit zur Verfügung:

1937 Sommerhalbjahr nicht verwendeter Betrag (520,- RM - 70,- RM)	450,-- RM
1937 dazu wie oben zu 2	<u>190,-- RM</u>
	640,-- RM

Der Präsident

Im Auftrag

Herrn Kommiss. Direktor der
Vereinigten Staatsschulen für
freie und angewandte Kunst

Bismarckstr. 2

Hardenbergstr. 33

Sammelstiftung I Abteilung A

Zinseneinnahmen 1.4.-25.10.1937	=	2.228,71 RM
Infolge Abrundung aus der Vorabrechnung		<u>30,93 RM</u>
		2.259,64 RM

Hiervon müssen zurückgehalten werden:

Rente Gleichfeldt	111,75 RM	
Depotgebühren	<u>50,-- RM</u>	161,75 RM
		2.097,89 RM
	abgerundet	2.100,-- RM

Nach dem Verteilungsschlüssel erhalten von dieser Summe:

1. Vereinigte Staatsschulen für freie und angewandte Kunst	10/11	1.910,-- RM
2. Die Meisterateliers für die bilden- den Künste	1/11	<u>190,-- RM</u>
	wie oben	2.100,-- RM

Für die Meisterateliers stehen mithin zur Zeit zur Verfügung:

1937 Sommerhalbjahr nicht verwendeter Betrag (520,- RM - 70,- RM)	450,-- RM
1937 dazu wie oben zu 2	<u>190,-- RM</u>
	640,-- RM

Sammelstiftung I Abteilung A.

77

Zinseneinnahmen 1.4. - 25.10. 1937
Infolge Abhandlung aus der Verabreichung

2.228,71 RM
30,93 "
2.259,64 RM

Hieraus müssen zurückgehalten werden:

Rente Gleichfeldt
Depotgebühren

111,75 RM
50,- RM

161,75 "
2.097,89 RM
abgerundet 2.100,- RM

Postl. 2,11

Nach dem Verteilungsschlüssel erhalten von dieser Summe:

1. Vierzehn Staatsschulen 10/11 =
1. Meisterateliers 1/11 =

1.910,-
190,-
2.100,- RM

Wie oben.

Für die Meisterateliers stehen mithin 2.100,- RM zur Verfügung:
1937 Sommerhalbjahr nicht verwendeter Betrag (520,- - 20,- =)
1937 dazu wie oben zu 2.

450,- RM
190,- "
640,- RM

unleserlich

71
4. November 1937

ab/wachen
J. Nr. 908 II ✓

Wir teilen ergebenst mit, dass zur Verteilung von Stipendien aus der Sammelstiftung I B zur Zeit an Zinseinnahmen 2.190 RM zur Verfügung stehen. Nach dem Verteilungsschlüssel - vergl. Protokoll des Verteilungsausschusses vom 12. Juli 1932 - erhält die dortige Anstalt 24 % der Zinseinnahmen, mithin 525,60 RM. Wir bitten die Verteilung der Zinsen vorzunehmen und uns die von Mitgliedern des Verteilungsausschusses unterzeichnete Liste über die mit Beihilfen bedachten Schüler einzureichen. Wir machen darauf aufmerksam, dass bei den Schülern, denen Beihilfen bewilligt sind, Geburtsort und Geburtsdatum anzugeben und ausserdem zu bescheinigen ist, dass sie die Deutsche Reichsangehörigkeit besitzen. Wir bitten um Angabe, ob der Betrag bei der Kasse der Akademie erhoben oder dorthin überwiesen werden soll.

Der Präsident

Im Auftrage
[Handwritten Signature]

An die

Direktion der Staatlichen
Hochschule für Musikerzie-
hung und Kirchenmusik

Bln-Charlottenburg 5

Luisenplatz (Schloss)

56

I Saal 1

4. November 1937

J. Nr. 908 III

Wir teilen ergebenst mit, dass zur Verteilung von Stipendien aus der Sammelstiftung I B zur Zeit an Zinseinnahmen 2.190 RM zur Verfügung stehen. Nach dem Verteilungsschlüssel - vergl. Protokoll des Verteilungsausschusses vom 12. Juli 1932 - erhält die dortige Anstalt 69 % der Zinseinnahmen, mithin 1.511,10 RM. Wir bitten die Verteilung der Zinsen vorzunehmen und uns die von den Mitgliedern des Verteilungsausschusses unterzeichnete Liste über die mit Beihilfen bedachten Schüler einzureichen. Wir machen darauf aufmerksam, dass bei den Schülern, denen Beihilfen bewilligt sind, Geburtsort und Geburtsdatum anzugeben und ausserdem zu bescheinigen ist, dass sie die Deutsche Reichsangehörigkeit besitzen. Wir bitten um Angabe, ob der Betrag bei der Kasse der Akademie erhoben oder dorthin überwiesen werden soll.

Der Präsident

Im Auftrage

An die
Direktion der Staatlichen
akademischen Hochschule
für Musik
Bln-Charlottenburg 2
Fasanenstr. 1

Wissenplatz (Schloss)

1. November 1937

Wir teilen ergebenst mit, dass zur Verteilung von Stipendien aus der Sammelstiftung I B zur Zeit ein Zinsesneben 2.190 RM zur Verfügung stehen. Nach dem Verteilungsschlüssel - vergl. Protokoll des Verteilungsausschusses vom 12. Juli 1935 - ergibt sich die Verteilung der Zinsen vorzunehmen und was statt 69 % der Zinsesneben, mithin 1.511,10 RM. Wir bitten die Verteilung der Zinsen vorzunehmen und was die von den Mitgliedern des Verteilungsausschusses an-ferzeichnete Liste über die mit Beihilfen bedachten Schüler einzureichen. Wir machen darauf aufmerksam, dass bei den Schülern, denen Beihilfen bewilligt sind, Geburtsort und Geburtsdatum anzugeben und anzuordnen zu beschleunigen ist, dass die Deutsche Reichsanstalt zeit besitzen. Wir bitten um Angabe, ob der Betrag bei der Kasse der Akademie erhoben oder dorthin überwiesen werden soll.

Der Präsident
Im Auftrag

An die
Direktion der Staatlichen
Akademischen Hochschule
für Musik
Bismarckstr. 2
Berlin-Wilmersdorf

Sammelstiftung I Abteilung B

Einnahmen:

Bestand 31.3.37	1.373,22 RM
Zinsen bis 25.10.37	1.189,52 RM
Auslosung	200,-- RM
zusammen	2.762,74 RM

Ausgaben:

Rente Ruland	225,-- RM
Kapitalvermehrung	200,40 RM
Bestand	2.337,34 RM

Hiervon müssen zurückgehalten werden:

1. Nicht verwendeter Zinsanteil der Meisterschulen für musika- lische Komposition aus RJ.1936 (191,50 RM - 75,- RM =)	116,50 RM
2. Depotgebühren	25,-- RM
bleiben	2.195,84 RM
abgerundet	2.190,-- RM

Nach dem Verteilungsschlüssel erhalten von dieser Summe:

1. Hochschule für Musik	69 %	1.511,10 RM
2. Hochschule für Musikerz.	24 %	525,60 RM
3. Meisterschulen	7 %	153,30 RM
wie oben		2.190,-- RM

Für die Meisterschulen für musikalische Komposition stehen mithin zur Zeit zur Verfügung:

1936 nicht verwendeter Betrag	141,50 RM
1937 wie oben zu 3	153,30 RM
insgesamt	294,80 RM

(Im Sommerhalbjahr 1937 sind für die Meisterschulen keine Ausgaben geleistet worden.)

H. G. Müller

Einnahmen:	Bestand 31.3.37	1.373,22 RM
	Zinsen bis 25.10.37	1.189,52 "
	Auslösung	200, - "
	zus.	<u>2.562,74 RM</u>

Ausgaben:	Rent Ruland	225, - RM
	Kapitalvermehrung	200,40 "
		<u>425,40 "</u>
		2.337,34 RM

Hiervon müssen zurückgehalten werden

1. Nicht verwendeter Fisansanteil der
Meisterschulen für musikalische Kompo-
sition aus RJ. 1936 (191,50 - 75, -) 116,50 RM

2. Depotgebühren	25, -	<u>141,50</u> "
	bleiben	2.195,84 RM
	abgerundet	2.190, - RM

Nach dem Verteilungsschlüssel erhalten von dieser Summe

1. Hochschule für Musik	69%	=	<u>1.511,10</u> RM
			<u>525,60</u> RM
2. Hochschule für Musikerpädagogik	24%	=	<u>153,30</u> RM
3. Meisterschulen	7%	=	<u>155,44</u> RM
		wie oben	<u>2.190, -</u> RM

Für die Meisterschulen für musikalische Komposition stehen mithin jäh. zur Verfügung

1936	nicht verwendeter Betrag	141,50 RM
1937	wie oben zu 3.	153,30 "
	insgesamt	<u>294,80 RM</u>

~~von ab: im Winterhalbjahr 1937 gezahlte Beiträge~~
(Im Sommerhalbjahr 1937 sind für die Meisterschulen keine Ausgaben schickte worden.
mithin bleiben noch zu verwenden

~~294,80 RM~~

Akademie d. Künste
 № 6908 * 1. OKT. 1917

Возвращение от Гинера из
 Коммунального I Абт. А. и. Б.

С. 6

4140.11 - 4122.27
 17 32 80 20 80
 4127.27
 912.23
 4140.00
 4.120.-
 910.-
 4.500.-

С. 6

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 4. November 1937
Pariser Platz 4

J. Nr. 1033 ✓

Handwritten signature: Schmidt, Karl

Abschrift erhält die Kasse als A-Beleg
zu den Rechnungen der Stiftungsfonds für die
Rechnungsjahre 1937 und folgende Jahre.

Der Präsident
Im Auftrage

Handwritten signature: Schmidt

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin W 8

56

I. Bestand	2.598,68	2.228,71	2.024,11	2.024,11	2.024,11	2.024,11	2.024,11	2.024,11	2.024,11	2.024,11	2.024,11	2.024,11	2.024,11
+ Einnahmen	6.825,50	2.228,71	2.024,11	2.024,11	2.024,11	2.024,11	2.024,11	2.024,11	2.024,11	2.024,11	2.024,11	2.024,11	2.024,11
= Ende	9.424,18	4.457,42	4.048,22	4.048,22	4.048,22	4.048,22	4.048,22	4.048,22	4.048,22	4.048,22	4.048,22	4.048,22	4.048,22
A. Bank	411,71	2.007,87	2.419,22	2.419,22	2.419,22	2.419,22	2.419,22	2.419,22	2.419,22	2.419,22	2.419,22	2.419,22	2.419,22
B. Hypothekendarlehen	44,75	44,75	44,75	44,75	44,75	44,75	44,75	44,75	44,75	44,75	44,75	44,75	44,75
C. Darlehen	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71
D. Kasse	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71
E. Kasse	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71
F. Kasse	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71
G. Kasse	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71
H. Kasse	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71
I. Kasse	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71
J. Kasse	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71
K. Kasse	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71
L. Kasse	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71
M. Kasse	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71
N. Kasse	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71
O. Kasse	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71
P. Kasse	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71
Q. Kasse	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71
R. Kasse	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71
S. Kasse	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71
T. Kasse	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71	41,71

Amtsgericht Berlin. 405.

Abteilung

405. Mosbit Blatt 4182/123(122)

Geschäftsnummer:

Es wird gebeten, bei allen Eingaben die
vorstehende Geschäftsnummer anzugeben.

Berlin C 2, Neue Friedrichstraße 13/14
am 20. Oktober 1937.

Fernruf: C 2 Kupfergraben 0010.

Auf dem Grundbuchblatt des nachbezeichneten Grundstücks
Berlin, Zwinglistrasse No. 11;
Grundbuch von Mosbit Band 107 Blatt 4182;
bisch. Eigentümer:

Frau Kaufmann Marie O b s t f e l d geborene Scheller in
Berlin;

ist folgendes eingetragen in Spalten 1 - 4:

Nr. 6: Kaufmann Kurt B r a a t z in Berlin - Neukölln.	-1-	Auf Grund der Auflassung vom 24. Februar 1936 eingetragen am 20. Oktober 1937.
---	-----	---

Der neue Eigentümer hat seinen Wohnsitz in Berlin-Neukölln,
Nansenstrasse 37.

Der Kaufpreis beträgt: 68.800 Reichsmark.

Abteil=

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 4. November 1937
Pariser Platz 4

Die der Sammelstiftung I A gehörigen 100 GM 5 1/2 %
Preuss. Zentral-Bodenkredit Liqu. Goldpfandbriefe von
1926 Ausg. 2 + A/O sind laut anliegender Benachrichtigung
der Preussischen Staatsbank zum 1. 11. 1937 mit 100 %
verlost worden.

Die Kasse wird angewiesen, den Endbetrag zuzüglich
5 1/2 % Stückzinsen für einen Monat, mithin insgesamt

-- 100 RM 45 Rpf --

in Worten: Einhundert Reichsmark 45 Rpf - - - - -
bei der Stiftungsrechnung für 1937 der Sammelstiftung
I A unter Tit. 2 in Einnahme nachzuweisen und das gekündig-
te Papier im Werte von

-- 100 GM --

in Worten: Einhundert Goldmark - - - - -
beim Kapital in Abgang zu stellen.

Handbuch und Dokumentenkontrolle sind zu berichtigen.

Der Präsident

Im Auftrage

An die

Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin W 8

SG



Zbl.: Geldpfandbriefe
des Amtsgerichts Berlin
C 2, Neue Friedrichstraße 9/15.
Abteilung: 405
405 Noabit Bl. 4182/123 (1926) abliefern!
Frei durch Ablosung Reich

formeln und
abliefern!



An die
Preuss. Akademie der Künste,
Sammelstiftung I für Studierende
der bildenden Künste und Musik

Berlin W. 8
Pariser Platz 4

Preussische Staatsbank
(Sachanhang)

Telegrammanschrift:
Staatsbank Berlin

Berlin W 8, den 12.10.1937.
Markgrafenstraße 38
Fernsprecher: Sammelnummer 16 46 21

Eff.-Kont.-Nr. -24707-

Depot-Nr. 140 534

Pr. Akademie d. Künste
Depot-Bezeichnung: Sammelstiftg. Abtl. A

Aus obigem Depot sind

39/57 GM 100,- 5 1/2% Pr. Centr. Bodenkred. Liq. Gd. p. f. r. v. 26 Aug. 2 A/O

P 545/15451 = 1/100,-

13.10.1937

An die
Preussische Akademie der
Künste,
Berlin W 8,
Pariser Platz 4.

rückzahlbar mit 100 \$ zum 1.11.1937
verloßt worden, deren Gegenwert nach
Einlösung Ihrem/dem Konto unter Anzeige gut-
geschrieben wird + 5 1/2% Stückzinsen für
1 Monat.

Preussische Staatsbank
(Sachanhang)
A

5.11.37

11.10.37

II. Ausfertigung (als Bescheinigung für den Kunden)

Pr. 11.11.17

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

W 8, Markgrafenstrasse 38
Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

Berlin, den 14.10.37.

Börsenauftrag Nr. 76144

Pr. 11.11.17
Markgrafenstr. 38

Rechnung

Kunden-
Händler-
Geschäft

Berlin W.8.

140 534* Pariser Platz 4

über heute — am — von uns gekaufte:

ausgülich

Nennwert	Wertpapier	Kurs	Kurswert	P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer	S. P. = Speesen und Porto A. = Abwicklungs- gebühr	Ausmachender Betrag B.M.	Wert	Für Börsenma- steuer im Abrechnungs- verfahren mit dem Finanzamt verrechnet
RM 900,-	20 471 - 475 1/2 Sch. Centr. Gold- pfe. (fr. 8%) + A/O	99,25 14 Tg. 4 1/2% Zinsen	893,25 1,57 894,82	P. 2,25 M. -,68 S. -,75 3,68	S. P. A. 1,-	893,25 4,- 3,68 897,93 4,57 899,50	899,50	16.10. - ,60
		Tg. 0% Zinsen		P. M. S.	S. P. A.			

Ihrem — Nebenstehendem — Konto sind belastet worden:

Die Stücke werden wir nach Lieferung nebenstehendem Depot — Asservat — hinzufügen.

Konto: Preuss. Akademie d. Künste
Depot: Sammelstiftung I Abt. A

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
Rechnung

Математический анализ
(Гарднер-Мур)

Abstract — The authors examined the relationship between the use of the Internet and the use of other information sources. The results show that the use of the Internet is positively related to the use of other information sources. The use of the Internet is also positively related to the use of other information sources. The use of the Internet is also positively related to the use of other information sources.

Имя	Возраст	Пол	Состояние	Содержание	Примечание
Иванов	25	М	Здоров	Содержание	Примечание
Петров	30	М	Здоров	Содержание	Примечание
Сидоров	35	М	Здоров	Содержание	Примечание
Климов	40	М	Здоров	Содержание	Примечание
Васильев	45	М	Здоров	Содержание	Примечание
Попов	50	М	Здоров	Содержание	Примечание
Морозов	55	М	Здоров	Содержание	Примечание
Михайлов	60	М	Здоров	Содержание	Примечание
Кузнецов	65	М	Здоров	Содержание	Примечание
Лебедев	70	М	Здоров	Содержание	Примечание
Зинин	75	М	Здоров	Содержание	Примечание
Березин	80	М	Здоров	Содержание	Примечание
Воробьев	85	М	Здоров	Содержание	Примечание
Степанов	90	М	Здоров	Содержание	Примечание
Савин	95	М	Здоров	Содержание	Примечание
Мухоморов	100	М	Здоров	Содержание	Примечание

440 234* DELIVER BY 1984 +
DELIVER BY 1984 +

me — ~~giver~~ ^{giver} — you are ~~giving~~ ^{giving}:

der Kirche
Königliche Akademie

Коспиринг

1991-1992

DATE: 11/20/2010

[illegible]

გუგუიჭიჭი. II
(გუგუიჭიჭი და III გუგუიჭიჭი და IV)

Handels- und Gewerbebank
(GmbH)

Pr

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 13. Oktober 1937..
Pariser Platz 4

Konto-Nr 140.534

Tammereifung I Akt. A -Stiftung

Die Preussische Staatsbank (Seehandlung) ersuchen
wir

4 1/2 70 Kampffaffen dänisch Holzgarnstiche

bis zum ausmachenden Betrage von 960.-RM
in Worten: Neunhundertsechzig

zu Lasten des obengenannten Kontos anzukaufen .

Die Schlussrechnung erbitten wir in zweifacher Ausfertigung.

Die Kasse

der Preussischen Akademie der Künste

(L.R.) G. M.

Gesehen!

Der Kassenzpflger

(L.T.)

An
die Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

Berlin 78
Markgrafenstr. 38

Lichtenberner

Der Ankauf erfolgt aus dem Einlösungsbetrag ausgeloster Wertpapiere.

Berlin, den 13. Oktober 1922

Grüne
Rentmeister

Preussische Akademie der Künste

Rechnungsjahr 1937.
Verrechnungsstelle:

Berlin W 8, den. 18.10.1937
Pariser Platz 4

Preussische Stiftung I B
Fonds.....

ab W 8

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin 200 fl. 4 1/2 % landesbank. Central. Goldpfundnote (fr. 100) + A/10 - zum Kurse von 99.27 % angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von 200 fl. - Rpf.

in Worten: "Hundert Pfund" unter neuer Nummer beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am 1. April und 1. Oktober eingehenden Zinsen beim Titel I zu vereinnahmen.

Die nach der Depotquittung entstandenen Ankaufskosten einschl. Provision, Maklergebühr, und Steuer in Höhe von 200 R. 40 Rpf.

in Worten: "Hundert Pfund 40 Rpf." sind beim Titel II in Ausgabe und die für die Zeit vom bis 1937. entstandenen Stückzinsen in Höhe von R. Rpf.

in Worten: "beim Titel II in Einnahme nachzuweisen."

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

Der Präsident

Die Kasse der Preussischen Akademie der Künste

Im Auftrage

Berlin W 8

Am

II. Ausfertigung
(als Bescheinigung für den Kunden)

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

W 8, Markgrafenstrasse 38
Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

Berlin, den 14.10.37.

Börsenauftrag Nr. 76143

Kunden- Geschäft
Händler-

Preussische Akademie
der Künste

Rechnung

über heute — am — von uns gekaufte:

Berlin W. 8

Nennwert	Wertpapier	Kurs	Kurswert	S. P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer		Ausmachender Betrag RM	Wert	Für Börsenumsatz- steuer im Abrechnungs- verfahren mit dem Finanzamt verrechnet
				P.	M.			
RM 200,-	- 20 471 - 4 1/2% Länd. Centr. Gold- pf. (fr. 8%) + A/O	99,25 Tg. 14 Zins 4 1/2%	198 50 - 25 + 10 198,85	P. M. S.	1,- 30 - 25	196,10 1,15 200,05 1,15 203,10	16.10.	- 20
Ihrem — Nebenstehendem — Konto sind belastet worden:							200,40*	

Ihrem — Nebenstehendem — Konto sind belastet worden:

Die Stücke werden wir nach Lieferung nebenstehendem Ihrem Depot — Asservat — hinzufügen.

Konto:
Bo.
Depot: Preuss. Akademie d. Künste
Sammelstiftung I Abt. B

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
Rechnung

Hins
Rentmeister

Modularization
[mɒdʊləraɪzəʃn]
n

7i28 / 15

Ausfertigung

2. für Ausländer
Hr. Dr. G. W. 111
Stempel und Namensbescheinigung
gilt als Empfangsbestätigung.

Falls die Wertpapiere verpfändet oder an Dritten belastet sind, Angabe des Wohnorts des Begünstigten

Die Papiere werden verwahrt für in
(s. § 1 (1) letzter Satz der Verordnung)

Vorstehende Angaben sind nach bestem Wissen
Berlin, den 14. Oktober 1933
Gelesen! (Ort) (Datum)

Berlin: An die Reichsbank, Stelle für Auslandsgeschäfte, Berlin SW 111, Wulststr. 11-12, Hefenweg 1.
 (Deutsche Unterschrift)
 (Fremdstempel und gegenseitige Anstalt)
 (Gegenüberstellung beider Personalausweise)
 (Gegenüberstellung beider Personalausweise)

(Auszug)
Zehnte Durchführungsverordnung
zum Gesetz über die Devisenbewirtschaftung
vom 16. September 1937

Auf Grund von §§ 35, 55 des Gesetzes über die Devisenbewirtschaftung (Devisengesetz) vom 4. 2. 35 (RGBl. I S. 106) wird verordnet:

Artikel I
§ 1

(1) Die im § 1 Abs. 1 der Durchführungsverordnung zum Devisengesetz vom 4. 2. 35 (RGBl. I S. 114) genannten Personen haben ihre am

20. September 1937

vorhandenen ausländischen Wertpapiere (§ 6 Abs. 3 des Devisengesetzes), auch soweit sie vor dem 13. Juli 1931 erworben worden sind, bis zum

20. Oktober 1937

der Reichsbank anzuzeigen; Ansprüche auf Übereignung ausländischer Wertpapiere, insbesondere Gutschriften auf Stückkonto stehen dem Eigentum an Wertpapieren gleich. Dieselbe Verpflichtung trifft Auswanderer (§ 6 Abs. 6 Satz 2 des Devisengesetzes) hinsichtlich solcher ausländischen Wertpapiere, für die nach § 6 der Dritten Durchführungsverordnung zum Devisengesetz vom 1. Dezember 1935 (RGBl. I S. 1408) in Verbindung mit § 8 derselben Verordnung in der Fassung des § 1 der Vierten Durchführungsverordnung zum Devisengesetz vom 23. Dezember 1935 (RGBl. I S. 1543) die devisenrechtlichen Beschränkungen und Verbote fortbestehen; werden solche Wertpapiere von einem Inländer für den Auswanderer verwahrt, so ist auch der Verwahrer zur Anzeige verpflichtet.

(2) Die Anzeigepflicht entfällt für

- a) die in § 4 der Durchführungsverordnung vom 4. 2. 35 bezeichneten Personen;
- b) Personen, soweit sie hinsichtlich der in Abs. 1 bezeichneten Werte auf Grund von § 1 Abs. 4 des Devisengesetzes von den Beschränkungen und Verboten des Devisengesetzes und der Durchführungsverordnungen freigestellt sind;
- c) Versicherungsunternehmungen.

(3) Die Anzeigepflicht besteht auch, wenn die Werte schon früher angezeigt oder der Reichsbank angeboten waren.

§ 2

Für die Anzeige sind Vordrucke zu verwenden, die von der Reichsbank kostenfrei abgegeben werden. Die Vordrucke sind in dreifacher Ausfertigung auszufüllen und einzureichen.

§ 3

Die Anzeigepflicht besteht nicht hinsichtlich folgender Werte:

- Russische Anleihen,
- Ungarische Vorkriegspfandbriefe,
- Österreichische und Ungarische unregelmäßige Vorkriegsanleihen,
- Bosnische und Herzegowinische Anleihen,
- Deutsche Schutzgebietsanleihen.

Artikel II

Artikel III
§ 11

Auf Zuwiderhandlungen gegen Artikel I finden die in den §§ 43, 46, 47 des Devisengesetzes angedrohten Strafen und sonstigen Maßnahmen Anwendung.

Artikel IV

Berlin, den 16. September 1937

Der Reichswirtschaftsminister

Ausfertigung

Die I. und II. Ausfertigung haben wir erhalten:
 (Ortsstempel der Reichsbank)
 Die I. und II. Ausfertigung sind der zuständigen Reichsbank am 20. Oktober 1937 einzureichen (s. III. Ausfertigung wird mit Empfangsbescheinigung dem Einreicher zurückgegeben.)

Anmeldung der ausländischen Wertpapiere
gemäß der Zehnten Durchführungsverordnung zum Gesetz über die Devisenbewirtschaftung

Lfd. Nr.	Nennwert oder Stückzahl der Wertpapiere	Währung	Genauere Bezeichnung d. Wertpapiere mit Angaben über Zinssatz, Fälligkeit oder Emissionsjahr, Serie oder sonstige Unterscheidungsmerkmale (z. B. „CC-Stücke“, „Schroeder-Stücke“)	Falls die Wertpapiere sich nicht in eigener Verwahrung befinden:		Falls die Wertpapiere verpfändet oder mit Rechten Dritter belastet sind, Angabe des Wohnorts des Begünstigten
				hinterlegt bei:	in:	
1	10.000,-	Reichsmark	470 Reichsmark Ungarische Kronen, 100 Kronen 2 in 3	Reichsbank	Berlin	
			ausgegeben am 1. 8. 1924 mit 1. 2. 1925			

Die Papiere werden verwahrt für (s. § 1 (1) letzter Satz der Verordnung) in _____

Vorstehende Angaben sind nach bestem Wissen und Gewissen gemacht worden.

Ort: Berlin, den 14. Oktober 1937 (Datum)

Unterschrift: *[Signature]* (Ort) Berlin, den 14. Oktober 1937 (Datum)

Reichsbank in Berlin

In Berlin: An die Reichsbank, Stelle für Auslandsforderungen, Berlin SW 111, Wallstr. 11-12, Hofungang F

(Auszug)

**Zehnte Durchführungsverordnung
zum Gesetz über die Devisenbewirtschaftung
vom 16. September 1937**

Auf Grund von §§ 35, 55 des Gesetzes über die Devisenbewirtschaftung (Devisengesetz) vom 4. 2. 35 (RGBl. I S. 106) wird verordnet:

Artikel I
§ 1

(1) Die im § 1 Abs. 1 der Durchführungsverordnung zum Devisengesetz vom 4. 2. 35 (RGBl. I S. 114) genannten Personen haben ihre am
20. September 1937
vorhandenen ausländischen Wertpapiere (§ 6 Abs. 3 des Devisengesetzes), auch soweit sie vor dem 13. Juli 1931 erworben worden sind, bis zum
20. Oktober 1937

der Reichsbank anzuzeigen; Ansprüche auf Übereignung ausländischer Wertpapiere, insbesondere Gutschriften auf Stückkonto stehen dem Eigentum an Wertpapieren gleich. Dieselbe Verpflichtung trifft Auswanderer (§ 6 Abs. 6 Satz 2 des Devisengesetzes) hinsichtlich solcher ausländischen Wertpapiere, für die nach § 6 der Dritten Durchführungsverordnung zum Devisengesetz vom 1. Dezember 1935 (RGBl. I S. 1408) in Verbindung mit § 8 derselben Verordnung in der Fassung des § 1 der Vierten Durchführungsverordnung zum Devisengesetz vom 23. Dezember 1935 (RGBl. I S. 1543) die devisenrechtlichen Beschränkungen und Verbote fortbestehen; werden solche Wertpapiere von einem Inländer für den Auswanderer verwahrt, so ist auch der Verwahrer zur Anzeige verpflichtet.

(2) Die Anzeigepflicht entfällt für

- a) die in § 4 der Durchführungsverordnung vom 4. 2. 35 bezeichneten Personen;
- b) Personen, soweit sie hinsichtlich der in Abs. 1 bezeichneten Werte auf Grund von § 1 Abs. 4 des Devisengesetzes von den Beschränkungen und Verboten des Devisengesetzes und der Durchführungsverordnungen freigestellt sind;
- c) Versicherungsunternehmungen.

(3) Die Anzeigepflicht besteht auch, wenn die Werte schon früher angezeigt oder der Reichsbank angeboten waren.

§ 2

Für die Anzeige sind Vordrucke zu verwenden, die von der Reichsbank kostenfrei abgegeben werden. Die Vordrucke sind in dreifacher Ausfertigung auszufüllen und einzureichen.

§ 3

Die Anzeigepflicht besteht nicht hinsichtlich folgender Werte:

Russische Anleihen,
Ungarische Vorkriegspfandbriefe,
Österreichische und Ungarische unregelte Vorkriegsanleihen,
Bosnische und Herzegowinische Anleihen,
Deutsche Schutzgebietsanleihen.

Artikel II

Artikel III
§ 11

Auf Zuwiderhandlungen gegen Artikel I finden die in den §§ 43, 46, 47 des Devisengesetzes angedrohten Strafen und sonstigen Maßnahmen Anwendung.

Artikel IV

Berlin, den 16. September 1937

Der Reichswirtschaftsminister

Breussische Staatsbank
(Seehandlung)

Berlin W 8

Markgrafenstraße 38

Postanschrift: Berlin W 8

Telegramm-Anschrift:
Staatsbank Berlin



Fernsprecher:
Sammelnummer: 16 46 21

Reichsbankgirokonto Nr. 2
bei der Reichsbank in Berlin

Postfachkonto
Berlin Nr. 100

An die

Preussische Akademie der
Künste,

Berlin W 8,
Pariser Platz 4.

10. Oktober 1937

Die stets anzugebende

Konto-Nr. 140 534

Ihre Nachricht vom

Tag/Mr.

AI II

Tag:

5. Oktober 1937

Poststiftung I Abtl. A

Betr.: Anzeigepflicht für ausländische Wertpapiere.

Wir gestatten uns, Sie ergebenst darauf aufmerksam zu machen, daß nach der 10. Durchführungsverordnung zum Gesetz über die Devisenbewirtschaftung vom 16. September 1937 — Deutscher Reichsanzeiger Nr. 220 vom 23. 9. 1937 — die im § 1 Abs. 1 der Durchführungsverordnung zum Devisengesetz vom 4. Februar 1935 (Reichsgesetzblatt I S. 114) genannten Personen

die am 20. September 1937 in ihrem Besitz befindlichen,
hierfür in Frage kommenden ausländischen Wertpapiere

bis zum 20. Oktober bei der Reichsbank

anzuzeigen haben. Die Verpflichtung zur Anzeige obliegt dem inländischen Eigentümer.

Wir übersenden Ihnen anliegend ein Verzeichnis der nach unseren unverbindlichen Feststellungen aus obigem Depot für die Anzeige in Frage kommenden Wertpapiere sowie den entsprechenden Vordruck der Reichsbank. Die der Anmeldepflicht zu Grunde liegende 10. Durchführungsverordnung ist in dem Vordruck auszugsweise wiedergegeben.

Falls noch irgendwelche Fragen in dieser Angelegenheit zu klären sein sollten, stellen wir uns Ihnen zur Auskunftserteilung gern zur Verfügung.

Breussische Staatsbank

(Seehandlung)

Korrespondenzabteilung

N



Brenhische Staatsbank
(Gerhandlung)

Berlin W 8, den 7. Oktober 1937
Märkgrafenstraße 38

Anlage zu dem Schreiben vom 5. Oktober 1937.

Betr.: Anzeigepflicht für ausländische Wertpapiere gem.
der 10. Durchführungsverordnung zum Gesetz über
die Devisenbewirtschaftung vom 16. 9. 1937.

Von den in dem Depot Nr.

am 20. September 1937

befindlichen ausländischen Wertpapieren fallen nach unseren unverbindlichen Feststellungen folgende
unter die Anzeigepflicht:

Nennbeträge	Bezeichnung der Wertpapiere
Nr. 10.000.-	88 659 490 Oester. Ugar. Kommerzbank Pfandbriefe Serie 413 verloren 1. 6. 34

EINLAGE
2924

200. 10. 37.

Einhung

Preussische Akademie der Künste

1284
Einnahmekontrolle
Seite 9 Nr. 12

Berlin W 8, den... *Oktober 1927*...
Pariser Platz 4

4 mit 2 Amt. 5 Mo

Von der der *Sammelstiftung I, Abteilung A*... ~~Stiftung~~
gehörigen Anleiheablösungsschuld und den dazugehörigen Aus-
losungsrechten sind seitens der Reichsschuldenverwaltung in-
folge Auslosung . . . 100. RM mit . . . 500. RM nebst 4 1/2%
Zinsen für die Zeit vom *1. Januar 1926* - *30. September 1927* . .
in Höhe von *264 RM 37 Pf.* . . . zusammen mit . . . *764,37 RM*
zur Auszahlung gelangt.

Die Kasse wird angewiesen, das zurückgezahlte Kapital
und die Zinsen von insgesamt *764 RM 37 Pf.* in Worten: *hundertsechzig und vierzig Reichsmark und siebenzig Pfennig*
in der Rechnung der Stiftungsfonds bei *der Sammelstiftung I, Abt. A*,
in Einnahme nachzuweisen.

Ferner ist in der Spalte Kapitalien der Betrag der An-
leiheablösungsschuld und der ausgelosten Auslosungsrechte in
Höhe von *100. RM* in Worten: *hundert Reichsmark* . . .
abzusetzen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

Der Präsident

Im Auftrage

[Signature]

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin W 8

Reichsschuldenverwaltung
— Schuldbuch —

Berlin SW 68, den 2. August 1937
Oranienstraße 106 — 109
Postfach
Fernruf: Sammel-Nr. 17 45 01

(1/L) Konto: Abt. IV Nr. 56080

Im Schriftverkehr ist diese Abtenbezeichnung anzugeben.

Akademie d. Kunst
No 0761 * 26. AUG 1937

Zur gefl. Beachtung!

Es wird gebeten, im Schriftverkehr mit der Reichsschuldenverwaltung möglichst **Papier** in der Größe dieses Schreibens — **Din-Format** — zu verwenden.

An
die Herrschaften Akademien
der Künste in
Berlin N. 8
Kaiserplatz 4.

Das — Die — in dem deutschen Reichsschuldbuch auf — ~~Ihrem~~ — dem — obenbezeichneten
Konto der Kommunikation I der Herrschaften Akademien
der Künste in Berlin, Abt. I für bestimmte Künste

eingetragene(n) Auslosungsrechte(n)

Buchstabe ab Gruppe 13 Nr. 19676 über 100 R.M. — Pf.

"	"	"	"	"	"	"
"	"	"	"	"	"	"
"	"	"	"	"	"	"
"	"	"	"	"	"	"
"	"	"	"	"	"	"

ist — sind — im Juni d. J. gezogen worden.

Diese(s) Auslosungsrechte(s) und ein gleicher Betrag Anleiheablösungsschuld werden daher von obigem Konto mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. gelöscht werden; auf dem Konto verbleiben alsdann noch

10087 R.M. 50 Pf. Anleiheablösungsschuld und
10087 R.M. 50 Pf. Auslosungsrecht(e).

Der am 1. Oktober d. J. fällig werdende Auslosungsbetrag in Höhe von 764 R.M. 32 Pf. setzt sich zusammen aus dem fünffachen Nennbetrag des — der — Auslosungsrechts 5 nebst $4\frac{1}{2}$ vom Hundert Zinsen für die Zeit vom 1. Januar 1926 bis 30. September d. J.

Sie

Sie können den Auslosungsbetrag zum Ankauf von 4 1/2 %igen auslosbaren Schaganweisungen des Deutschen Reichs von 1936, Zweite Folge, verwenden.

Wir empfehlen die Eintragung der Schaganweisungen in das Reichsschuldbuch.

Die Schaganweisungen sind mündelsicher. Sie sind in Wertabschnitten zu 100, 500, 1000, 5000, 10000, 20000 R.M. käuflich und werden mit 4 1/2 % jährlich verzinst. Die Zinszahlung erfolgt halbjährlich am 2. Januar und 1. Juli.

Die Tilgung der Schaganweisungen erfolgt vom 1. Juli 1943 an bis zum 1. Juli 1948 durch Verlosung und Einlösung zum Nennwert. Sie erhalten also spätestens am 1. Juli 1948 den vollen Nennbetrag ausgezahlt und haben bis zu diesem Zeitpunkt einen gesicherten Zinsgenuss von jährlich 4 1/2 %.

Die Eintragung in das Reichsschuldbuch hat folgende Vorteile:

Kostenersparnis und einfache Vermögensverwaltung.

Die Eintragung in das Reichsschuldbuch, die Verwaltung der eingetragenen Forderung, die Überwachung der Auslosung, die Benachrichtigungen an den Gläubiger erfolgen kostenlos; Auslosungsbeträge und Zinsen werden von Amts wegen pünktlich überwiesen.

Vollkommene Sicherheit.

Die eingetragenen Wertpapiere sind gegen jeden Verlust geschützt.

Die eingetragenen Wertpapiere können jederzeit durch Verkauf verwertet oder zu Sicherheiten für Kreditzwecke verwendet werden.

Zum Ankauf bitten wir, den anliegenden Vordruck zu benutzen. Ihr Antrag kann nur berücksichtigt werden, wenn er bis zum 1. September bei der Reichsschuldenverwaltung, Berlin SW 68, Oranienstr. 106/109, eingegangen ist. Ist bis zum 1. September ein Kaufantrag nicht eingegangen, wird Ihnen der Auslosungsbetrag zum 1. Oktober

— durch die Post — portofrei — unter Abzug der Postgebühren — übersandt werden.

— auf das Reichsbankgirokonto — Postsparkonto —

*Der Kommissar Hauptmann (Vormann) in Berlin, auf
Vur Konto Nr. 140534 der Kommissar Altmann der Ränge,
Kommissar 5. Abt. A.*
überwiesen werden.

Sollte die Überweisung des Betrages an einen anderen Empfänger gewünscht werden oder eine Änderung in der Bezeichnung des Reichsbankgirokontos — Postsparkontos — eingetreten sein, so bitten wir um sofortige Nachricht. Nach dem 1. September d. J. hier eingehende Anträge können aus verwaltungstechnischen Gründen grundsätzlich nicht mehr berücksichtigt werden.

Die Kaufanträge müssen von der zur vermögensrechtlichen Vertretung des Schuldbuchgläubigers berechtigten Person unterschrieben und, wenn das vertretungsberechtigte Organ eine öffentliche Behörde ist, mit einem Abdruck des Dienstsiegels versehen sein.



*A. A.
Müller*

Vordruck nur für Ankauf von Schaganweisungen

Bchf. Ankaufsliste lfd. Nr.

(Ort) , den 193

An
die Reichsschuldenverwaltung (Schuldbuch)

Berlin SW 68
Oranienstraße 106-109
(Postfach)

Ich beantrage, mit dem mit zum 1. Oktober 1937 zustehenden Auslosungsbetrag von

R.M.

Nicht-
zutreffendes
ist zu durch-
streichen

a) in voller Höhe

b) zu einem Teilbetrag in Höhe von R.M.

4 1/2 %ige auslosbare Schaganweisungen des Deutschen Reichs von 1936, Zweite Folge, verzinslich am 2. Januar und 1. Juli zum Tageskurse sofort anzukaufen.

Ich beantrage,

1. die Schaganweisungen in das Reichsschuldbuch einzutragen auf den Namen

(Vor- und Name, bei Frauen auch der Geburtsname)

Geburtsort:

Geburtsort:

Beruf, Stand:

Wohnort:

(Straße und Hausnummer)

Postort:

2. die Zinsen zu zahlen an:

(genaue Bezeichnung des Zinsempfängers, Vorname, Familienname, bei Frauen auch Geburtsname, Beruf)

in

Straße Nr.

Postort:

Druckache 271 a (1937)

() Konto I Nr.

durch

6. 36. 26000 Din 1

*) durch Postsendung

oder durch die Reichsschuldenkasse in Berlin (Abholung)

oder auf Reichsbankgirokonto *)

oder auf Postscheckkonto **) Nr.

beim Postscheckamt in

3. außerdem auf dem Konto als „Zweite Person“ (Vertrauensperson), die nach dem Tode des Gläubigers — unter Vorlegung seiner Sterbeurkunde oder seines standesamtlichen Totenscheins — für seine Erben der Reichsschuldenverwaltung gegenüber die Gläubigerrechte auszuüben befugt ist, zu vermerken:

(Vorname, Familienname, bei Frauen auch Geburtsname)

Geburtsort:

Geburtsort:

Beruf, Stand:

Wohnort:

(Straße und Hausnummer)

Postort:

4. den zum Ankauf nicht verwendeten Betrag zu senden

an

5. Für den Gläubiger besteht noch kein Reichsschuldbuchkonto — bereits das Reichsschuldbuchkonto *)

Abt. Nr. der Anleiheablösungsschuld

0% (Li) Abt. Nr.

4% (1934) Abt. Nr.

5% (1927) Abt. Nr.

4 1/2% (Sch. A. ausl.) Abt. Nr.

(Unterschrift **)

Die „Vertrauensperson“ (siehe Nr. 3) wird zeichnen:

(Eigenhändige Unterschrift, Vor- und Name, bei Frauen auch Geburtsname)

*) Nichtzutreffendes ist zu durchstreichen.

**) Zur Einschränkung des Bargeldverkehrs empfiehlt es sich, nicht eine Einzelperson, sondern eine ein Reichsbankgiro- oder Postscheckkonto führende Stelle, z. B. ein Bankgeschäft oder eine Sparkasse, als Zinsenempfänger zu bezeichnen.

**) Bei Ehefrauen ist auch die Unterschrift des Ehemannes erforderlich.

Preussische Akademie der Künste

Einnahmekontrolle
Seite 9 Nr. 11

Berlin W 8, den 6. Oktober 1937
Pariser Platz 4

Die der Sammelstiftung I A gehörigen 50 GM
5 1/2 % Preuss. Zentralbodenkredit A.G. Ligu. Gold-
laut anhängender Benachrichtigung d. Pr. Staatsbank
pfandbriefe von 26 Ausgabe 2 A/O + 1.4.38 sind zum
1.10.1937 rückzahlbar mit 100 % gekündigt worden.

Die Kasse wird angewiesen, den Endbetrag von

-- 50,-- RM --

Festgestellt

Reg. Inspektor

in Worten: Fünfzig Reichsmark
bei der Stiftungsrechnung für 1937 der Sammelstiftung
I A unter Tit. III in Einnahme nachzuweisen und das
gekündigte Papier im Werte von

-- 50,-- GM --

in Worten: Fünfzig Goldmark
beim Kapital in Abgang zu stellen.

Handbuch und Dokumentenkontrolle sind zu be-
richtigen.

Der Präsident

Im Auftrage

An die

Kasse der Preussischen

Akademie der Künste

Berlin W 8

86

Preussische Staatsbank
(Gechandlung)

Telegrammanschrift:
Staatsbank Berlin

Berlin W 8, den 14.9.1937.
Markgrafenstraße 38
Fernsprecher: Sammelnummer 16 46 21

Gef.-Kont.-Nr. 24717-

Depot-Nr. 140 534

Depot-Bezeichnung: **Preuss. Akademie d. Künste**
Sammelstiftung I

Aus obigem Depot sind

35/47

GM 50,- 5 1/2% Pr. Centr. Bodenkred. AG. Ligu. Gdprfb. v. 26 Aug. 2 A/O

G 783/35926 = 1/50,-

15. SEP. 1937

An die

Preussische Akademie der Künste,

Berlin W. 8.

Pariser Platz 4.

rückzahlbar mit 100 \$ zum 1.10.1937
~~gekündigt~~ gekündigt worden, deren Gegenwert nach
Einlösung Ihrem/dem Konto unter Anzeige gut-
geschrieben wird.

Preussische Staatsbank
(Gechandlung)
Korrespondenzabteilung

Nr. 520. 4000. 6. 37.

10.10.37 14.10.37

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 6. Oktober 1937
Pariser Platz 4

J. Nr. 942

Nach dem Gesetz zur Aenderung und Ergänzung
von Vorschriften auf dem Gebiete des Finanzwesens vom
23.3.34 - RGBl. I S. 232 - erlischt die der Preussischen
Akademie der Künste für die

Sammelstiftung I B

gewährte soziale Wohlfahrtsrente in Höhe von

--- 27 RM ---

in Worten: Siebenundzwanzig Reichsmark - - - - -
mit dem 31.3.1937.

Die Einnahmeanweisung vom 9.12.31 wird daher
mit Wirkung vom 31.3.1937 aufgehoben.

Der Präsident

Im Auftrage



An die Preussischen
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin W 8

Preuss. Akademie d. Künste
Sammelstiftung I

GM 50,- 54% Pr. Genstr. Bodenkred. AG. Lfdn. Gdpt. v. 26. Aug. 3 A/O

0 783/5926 = 1/50,-

1.10.1937

An die
Preussische Akademie der Künste,
Berlin W. 8,
Pariser Platz 4.

Preussische Akademie der Künste

Einnahmekontrolle
Seite 11 Nr. 2

Berlin W 8, den 4. Oktober 1937
Pariser Platz 4

Die der Sammelstiftung I B gehörigen 200 GM
4 1/2 % Preuss. Landestrentenbank Goldrentenbriefe R. IV
A/O sind laut anliegender Benachrichtigung der Preussi-
schen Staatsbank zum 1.10.1937 zu 100 % verlost worden.

Die Kasse wird angewiesen, den Endbetrag von

-- 200 RM --

in Worten: Zweihundert Reichsmark -----
bei der Stiftungsrechnung für 1937 der Sammelstiftung
I B unter Tit. III in Einnahme nachzuweisen und das aus-
geloste Wertpapier in Höhe von

-- 200 GM --

in Worten: Zweihundert Goldmark -----
beim Kapital in Abgang zu stellen.

Handbuch und Dokumentenkontrolle sind zu berichtigen.

Der Präsident

Im Auftrage

An die

Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin W 8

56

Preussische Staatsbank
(Sachanlage)

Telegrammanschrift:
Staatsbank Berlin

Cf. Kenn-Nr. 21608

Depot-Nr. 140 535

Berlin W 8, den 17.8.1937

Markgrafenstraße 38
Fernsprecher: Sammelnummer 16 46 21

18. AUG. 1937

Depot-Bezeichnung: Preuss. Akademie der Künste
- Sammelstiftung -
Abt. B

Aus obigem Depot sind

RM 200,- 4 1/2% Preuss. Landesrentenbank Goldrentenbriefe R.4 A/O

Lit. B Nr. 337 - 1/200,-

An die
Preussische Akademie der Künste,

Berlin W 8,
Pariser Platz 4.

rückzahlbar mit 100% zum 1.10.1937
verloßt/~~gewinnlos~~ worden, deren Gegenwert nach
Einföhrung Ihrem/dem Konto unter Anzeige gut-
geschrieben wird.

Preussische Staatsbank
(Sachanlage)
Korrespondenzbuch A

18.10.37

Nr. 520. 4000. 6. 37.

Preussische Akademie der Künste

Einnahmekontrolle
Nr. 12

Berlin, den 4. Oktober 1937
W 8, Pariser Platz 4

Die der Sammelstiftung I Abt. A gehörigen 100 GM
4 1/2 % Preuss. Landesrentenbank Goldrentenbriefe R.
VII A/0 sind laut anliegender Benachrichtigung der
Preussischen Staatsbank zum 1. 10. 1937 zu 100 % ver-
lost worden.

Die Kasse wird angewiesen, den Endbetrag von
-- 100 RM --

Festgestellt in Worten: " Hundert Reichsmark " -----
bei der Stiftungsrechnung für 1937 der Sammelstiftung
I A unter Tit. III in Einnahme nachzuweisen und das
Reg. Inspektorausgeloste Wertpapier in Höhe von
-- 100 GM --

in Worten: " Hundert Goldmark " -----
beim Kapital in Abgang zu stellen.

Handbuch und Dokumentenkontrolle sind zu berich-
tigen.

Der Präsident
Im Auftrage

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin W 8

Preussische Staatsbank
(Sachbank)

Telegrammanschrift:
Staatsbank Berlin

Berlin W 8, den 9.8.37

Markgrafenstraße 20
Telefon: 16 46 21

Ch.-Kont.-Nr. -21612-

Depot-Nr. 140 534

Preuß. Akademie der
Künste, Berlin

Depot-Bezeichnung: Sammelstiftg. I. Abt. A

Aus obigem Depot sind

GM 100,-- 4 1/2% Preuß. Landesrentenbk. Goldrentenbr. R. VII A/O

Lit. E Nr. 845 = 1/100,--

An die

Preussische Akademie der
Künste,

Berlin W. 8
Pariser Platz 4

rückzahlbar mit 100% zum 1.10.1937
verloßt/~~gekündigt~~ worden, deren Gegenwert nach
Einföhung Ihrem/dem Konto unter Anzeige gut-
geschrieben wird.

Preussische Staatsbank

(Sachbank)
Sammelstiftung A

Frankfurt, 5.10.37

75.8.9

Preussische Akademie der Künste
Berlin W 8, den 4. Oktob. 1937

100,000,000

100,000,000

100,000,000

100,000,000

100,000,000

An die
Preussische Akademie der
Künste,
Berlin W 8,
Pariser Platz 4

102

Lutwark

Preussische Akademie der Künste

Rechnungsjahr 1937.
Verrechnungsstelle:

Berlin W 8, den 4. Oktob. 1937
Pariser Platz 4

Sammelstiftung T. A.
Fonds

ab 100 4/10
100

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin 100 Gld. 4 1/2 % *Lsd. Lfd. Bk. - Goldp. (5%)* A/O + 14.38 zum Kurse von 99 1/8 % angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von *100 Gld. 7... Rpf.*

in Worten: "*Kredit Goldmark*" unter neuer Nummer beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am *1. April* und *1. Oktob.* eingehenden Zinsen beim Titel I zu vereinnahmen.

Die nach der Depotquittung entstandenen Ankaufskosten einschl. Provision, Maklergebühr und Steuer in Höhe von

100 R. 57 Rpf.

in Worten: "*Kredit Reidenmark 57 Rpf.*" sind beim Titel II in Ausgabe und die für die Zeit vom *27. September* bis *1. Oktob.* 1937. entstandenen Stückzinsen in Höhe von

... R. 06 Rpf.

in Worten: "*06 Rpf.*" beim Titel II in Einnahme nachzuweisen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

die Kasse der Preussischen Akademie der Künste

Berlin W 8

Der Präsident

Im Auftrage

[Signature]

56

II. Ausfertigung
(als Beschränkung für den Kunden)

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

W 8, Markgrafenstrasse 38
Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

Berlin, den 25. Septbr. 1937

Börsenauftrag Nr. 75746

Kunden-
Händler-
Geschäft

Rechnung

140 534 Berlin W. 8 über heute — am — von uns gekaufte:
Pariser Platz 4 zusätzlich

Nennwert	Wertpapier	Kurs	Kurswert	P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer	S. P. = Sessen und Ferte A. = Abwicklungs- gebühr	Ausmachender Betrag RM	Wert	Für Börsenumsatz- steuer im Abrechnungs- verfahren mit dem Finanzamt verrechnet
RM. 100,-	20 471 - 4 1/2 % Anleihen 1. Okt. 1937 ed. 1/2 % A/O 1. 4. 38	99 1/8 Tg. 4 1/2 % Zinsen	99,12 - 0,08 99,04	P. 1,- M. 30 S. 15 1,45	S. P. A.	99,12 1,41 100,53		
		Tg. % Zinsen		P. M. S.	S. P. A.		100,51	29,9.
								- 1,10

Ihrem — Nebenstehendem — Konto sind belastet worden:

Die Stücke werden wir nach Lieferung Ihrem Depot — Assenat — hinzufügen.

Konto:

Depot:

Preussische Staatsbank

(Seehandlung)

Rechnung

704

10. August 1937

Abt. I. W. 18.

Die Sammelstiftung I Abteilung A befindet sich noch im Besitze der in der Anlage aufgeführten ausländischen Wertpapiere, für die bereits am 25. Februar 1937 Verkaufsauftrag gegeben war, ohne dass sich indessen ein Verkauf der Papiere hätte herbeiführen lassen.

Wir bitten daher nochmals, die aufgeführten Wertpapiere zu verkaufen und uns den Erlös auf das Konto der Stiftung, Nr. 140 534, gutzuschreiben. Aus Gründen der Rechnungslegung bitten wir, für den Verkauf eines j e d e n Wertpapiers uns eine besondere Abrechnung zukommen zu lassen.

Wir wiederholen unsere Erklärung, dass wir von dem Besitz der Wertpapiere seinerzeit dem Finanzamt Mit- te Anzeige auf Grund des Volksverratgesetzes erstattet haben.

Schliesslich bemerken wir noch ausdrücklich, dass der gegenwärtige Verkaufsauftrag bis zur endgültigen Durchführung aller darin erbetenen Verkäufe Gültigkeit behalten soll.

Der Präsident
Im Auftrag

6 Blei, d. 22. 9. 37.

An die
Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
B e r l i n W 8
Markgrafenstr. 38

1. Die Wertpapiere Pos. 1 u. 2 der Anlage sind verkauft. Pos. 3 wird zu verkaufen.
2. Teneur ist 1.10.38 wegen emittierten Verkaufsauftrags.
3. bbl. *Per Pos.*

20.-- 8 5 * Rhein-Main-Donau-Goldanleihe

250.-- sfrs.6 ¼ Ungarische Staatskassenscheine von 1929

10.000,--Kronen 4 % Pester Ungarische Kommunalbank - Pfand-
briefe, Serie 2 und 3 per 1.8.24 und
1.2.1925 7

Im Auftrag des MI

015 2A

Preussische Staatsbank
(Geldanleihe)

Markkayent. 38
Berlin W 2

[illegible]

Sammelstiftung I Abteilung A

20.-- % 5 % Rhein-Main-Donau-Goldanleihe

250.-- sfrs. 6 % Ungarische Staatskassenscheine von 1929

10.000,-- Kronen 4 % Pester Ungarische Kommunalbank - Pfand-
briefe, Serie 2 und 3 per 1.8.24 und
Verrechnung 1.2.1925

Die der Sammelstiftung I Abt. A für die künftigen
Künste gehörigen 20.-- % = 20 000 000 000 Mark-Goldanleihe
Goldanleihe + A/O sind mit Wert 14.8. durch die Preussische
Staatsbank verkauft worden. Der Erlös beträgt nach
der beiliegenden Abrechnung der Preussischen Staats-
bank 86,19 RM.

Die Kasse wird angewiesen, den Betrag von
-86,19 RM-

in Worten: "Sechsheubachtzig Reichsmark 19 Pf." -
bei der Sammelstiftung I Abt. A Tit. II in Empfang zu
nehmen und die verkauften Wertpapiere mit

-20.-- %-

in Worten: "Zwanzig Dollar" -
bei dem Kapital in Abgang zu stellen. Handbuch und Do-
kumentenkontrolle sind zu berichtigen.

Der Präsident
Im Auftrage

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin W 8

Preussische Akademie der Künste

Abt. I Kunst

Berlin W 8, den 20. August 1937
Pariser Platz 4

1524p

Rechnungsjahr 1937

Verrechnungsstelle: Sammelstiftung I Abt. A

Die der Sammelstiftung I Abt. A für die bildenden Künste gehörigen 20,- $\%$ = 84 GM 5 % Rhein-Main-Donau Goldanleihe + A/O sind mit Wert 14.8. durch die Preussische Staatsbank verkauft worden. Der Erlös beträgt nach der beiliegenden Abrechnung der Preussischen Staatsbank 86,19 RM.

Die Kasse wird angewiesen, den Betrag von
-86,19 RM-

in Worten: " Sechsendachtzig Reichsmark 19 Rpf" - - - -
bei der Sammelstiftung I Abt. A Tit. II in Einnahme nachzuweisen und die verkauften Wertpapiere mit

-20,-- $\%$ -

in Worten: " Zwanzig Dollar " - - - - -
bei dem Kapital in Abgang zu stellen. Handbuch und Dokumentenkontrolle sind zu berichtigen.

Der Präsident
Im Auftrage

[Signature]

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin W 8

Preussische Akademie der Künste

Wb mit 1 bund.
1548

Berlin W 8, den 20. August 1937
Pariser Platz 4

Rechnungsjahr 1937

Verrechnungsstelle: Sammelstiftung I Abt.A

Die der Sammelstiftung I Abt. A für die bildenden Künste gehörigen 250,- sfrs. = 200,- RM 6 % Ungarische Staatskassenscheine von 1929 sind mit Wert 14.8. durch die Preussische Staatsbank verkauft worden. Der Erlös beträgt nach der beiliegenden Abrechnung der Preussischen Staatsbank 23,55 RM.

Die Kasse wird angewiesen, den Betrag von

-23,55 RM-

in Worten: " Dreiundzwanzig Reichsmark 55 Rpf - - -
bei der Sammelstiftung I Abt. A Tit. II in Einnahme nachzuweisen und die verkauften Wertpapiere mit

-250,-sfrs.-

in Worten: " Zweihundertfünfzig sfrs " - - - - -
bei dem Kapital in Abgang zu stellen. Handbuch und Dokumentenkontrolle sind zu berichtigen.

Der Präsident

Im Auftrage

An die

Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin W 8

[Handwritten signature]

Preussische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8, Markgrafenstrasse 38.

770

Ge.

Die stets anzugebende
Konto-Nr. 140 534

Ihre Nachricht vom

Tagebuch-Nr.

Tag:

12.8.37

Preuß. Akademie d. Künste
-Sammelstiftung I Abtl. A-

13.8.1937

Preußische Akademie der Künste

Berlin W.8
Pariser Platz 4

Wir haben nicht
vorgemerkt

140 534

Verkauf:

Limit Gültig bis Heutiger Kurs

Kr. 10000,-
M 8500,-

4% Pester Ungarische Kommunalbk.
Pfandbr. Ser. 2 u. 3 p. 1.8.24
und 1.2.1925

best. z. Erl. z. Zt.
nicht zu
verwerten

Blu. d. 3.9.37

Ida. 56

D. Preis.
J. 9.

K

Telefonisch
Drahtlich
aufgegebene Aufträge sind umgehend schriftlich zu bestätigen.
Limitverlängerungen erfolgen nur auf Grund neuer schriftlicher Anträge.

Preussische Staatsbank

(Seehandlung)
Rechnung

Rechnungs-gau.
3.9.37
56

Nr. 239. 3000. 4. 34.

S

Preussische Staatsbank

(Seehandlung)
Berlin W. 8, Markgrafenstrasse 38.

Ge. 140 534
Die hier angegebene
Konto-Nr.
Preuss. Staatsbank
Sammelkassa 1. Klasse
- Sammelkassa 1. Klasse -

Preussische Akademie der Künste

Berlin W. 8
Pariser Platz 4

Wir haben nicht
vorgemerkt

140 534

Verkauf:

Kr. 10000,-
M. 2500,-
45 Posten Ungarische Kommunalb.
Hauptk. der 2. u. 3. P. 1. 8. 24
und 1. 2. 1925

best.

z. H. J. nicht zu
verwenden

140 534

140 534

Teiletonisch
Deutschlich
Limitveränderungen erfolgen nur auf Grund neuer schriftlicher Anträge.
ausgegebenen Aufträge sind umgehend schriftlich zu bestätigen.

Preussische Staatsbank

(Seehandlung)
Rechnung

140 534
140 534
140 534

Folgende all. Hypothek befinnen sich
auf im Genossenschaftsbesitz

A. Kammerrücklage I. K. - Rente 140.534 -

- 1) 5% Rhein - Mai - Tona - Götterleise - 20. - ✓
- 2) 6% Ungarische Reichsbanknoten von 1929 - 250. - ✓
- 3) 4% Puffer Ungarische Kommunalbank -
Hamburg, 2. 11. 2. 1925
n. 1. 2. 1925 - 10.000 - Rente

B. L. V. Wenzel - Rücklage - Rente 140.605 -

- 1) Zinsabgabe in Garantie Trust Comp. of New York
für rückständige Zinsen
a) 1. 1. 23 = 724.38 \$
b) 1. 1. 24 = 600. - = 1.324.38 \$ ✓

2) Linsen als Reparatursatz zu Coupons zu

- 4% Ungarische Reichsbanknoten von 1904 a) per 1. 6. 23 = 25. - \$
- b) 1. 12. 23 = 25. -
- c) 1. 6. 24 = 15. -
- d) 1. 12. 24 = 15. -
- e) 1. 6. 25 = 5. -
- f) 1. 12. 25 = 5. - = 90. - \$ ✓

h. 20. -

6. Frank-Rippling 170 477

4% Bausparung - Rückkauf - Obligationen etc.
1893 - Österreichische Raab-Fernsehbahn
- mit Zinsenrücklagen etc. als Anlagenschein
Befreiung für die Fugold. Gristh - 2.000

Frank

Frank

Frank

Frank

172

Sammelstiftung I Abteilung A

20 000,-- Kronen 4% Oesterreich. konvertierte Rente 1.11.1929
1 500,-- ffrs 7 1/2% Türkische Staatsanleihe v. 33 II Tranche
10 Stück Vorläufige Empfangsscheine 4% Türk. Bagdad-Bahn
Anleihe Serie II mit Coupons
1 020,-- Zloty 5% Poln. Conversions- Eisenbahnanleihe 26 Bo-
gen am Mantel
19,50 Zloty Zertifikate wie vor
4 080,-- Mark 4% Russische Südwest-Eisenbahn
12 000,-- Kronen 4% Oesterreichische konvertierte steuerfreie
Staatsrente
4 000,-- öfl. 4% Ungarische Goldrente abgestempelte Caisse
Communs Stücke
500,-- öfl. 4,2% Oesterreichische Papierrente 1920
2 000,-- Kronen 4% Pester Ungarische Kommunalbank-Pfandbriefe
2 000,-- öfl. 4,2 % Oesterreichische Silberrente

Brenßische Staatsbank

Sammelstiftung I Abteilung A

- 20 000,-- Kronen 4% Oesterreich. konvertierte Rente 1.11.1929
- 1 500,-- ffrs 7 1/2% Türkische Staatsanleihe v. 33 II Tranche
- 10 Stück Vorläufige Empfangsscheine 4% Türk.Bagdad-Bahn Anleihe Serie II mit Coupons
- 1 020,-- Zloty 5% Poln. Conversions- Eisenbahnanleihe 26 Bogen am Mantel
- 19,50 Zloty Zertifikate wie vor
- 4 080,-- Mark 4% Russische Südwest-Eisenbahn
- 12 000,-- Kronen 4% Oesterreichische konvertierte steuerfreie Staatsrente
- 4 000,-- öfl. 4% Ungarische Goldrente abgestempelte Caisse Communs Stücke
- 500,-- öfl. 4,2% Oesterreichische Papierrente 1920
- 2 000,-- Kronen 4% Pester Ungarische Kommunalbank-Pfandbriefe
- 2 000,-- öfl. 4,2 % Oesterreichische Silberrente

die Einverständniserklärung nicht erhalten haben, so können wir Sie für Sie in Sammelverwahrung befindlichen Wertpapiere doch nicht belassen; wir wollen Sie vielmehr aus sprechen den Bestimmungen des neuen Depotgesetzes in Sammelverwahrung (Eingelager) nehmen, womit die Vergünstigung in der Berechnung der Depotgebühren mit folgender Wirkung entfallen würde.

Sollten wir von Ihnen

bis zum 13. August 1937

die Einverständniserklärung nicht erhalten haben, so können wir Sie für Sie in Sammelverwahrung befindlichen Wertpapiere doch nicht belassen; wir wollen Sie vielmehr aus sprechen den Bestimmungen des neuen Depotgesetzes in Sammelverwahrung (Eingelager) nehmen, womit die Vergünstigung in der Berechnung der Depotgebühren mit folgender Wirkung entfallen würde.

Brenßische Staatsbank

(Bezeichnung)

Korrespondenz

[Handwritten signatures and notes]

174

Breußische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8

Markgrafenstraße 38

Postanschrift: Berlin W 8

Telegramm-Anschrift:
Staatsbank Berlin

Fernsprecher:
Sammelnummer: 16 46 21

Reichsbankgirokonto Nr. 2
bei der Reichsbank in Berlin

Polizeistempel:
Berlin Nr. 100



Preussische Akademie der
Künste,
Berlin W 8,
Pariser Platz 4.

Die stets anzugebende

Konto-Nr. 140 535

- Sammelstiftung I Abt. B -
2 Anlagen.

Tag:

26.7.1937

Betr.: Sammelverwahrung.

Nachdem Sie bereits vor Inkrafttreten des neuen Depotgesetzes (am 1. Mai 1937) mit der Sammelverwahrung der hierzu geeigneten Wertpapiere bei einer Effekten Girobank einverstanden waren, nehmen wir an, daß Ihnen diese Verwahrungsart auch nach Inkrafttreten der gesetzlichen Neuordnung genehm ist und Sie bereit sind, uns die hierzu erforderliche neue Erklärung abzugeben.

Da wir bisher auf unser Schreiben vom 24. April 1937 die Einverständniserklärung noch nicht erhalten haben, benutzen wir die Gelegenheit, Sie nochmals auf die Angelegenheit ergebenst aufmerksam zu machen. Wir sehen gegebenenfalls der baldgefälligen Einsendung der Erklärung entgegen. Einen Vordruck hierzu sowie ein Merkblatt betr.: Sammelverwahrung der hierfür geeigneten Wertpapiere bei einer Wertpapiersammelbank fügen wir hier bei.

Sollten wir von Ihnen

bis zum 13. August 1937

die Einverständniserklärung nicht erhalten haben, so können wir die für Sie in Sammelverwahrung befindlichen Wertpapiere dort nicht belassen; wir müssen sie vielmehr entsprechend den Bestimmungen des neuen Depotgesetzes in Sonderverwahrung (Einzeldepot) nehmen, womit die Vergünstigung in der Berechnung der Depotgebühren mit sofortiger Wirkung entfallen würde.

Breußische Staatsbank
(Seehandlung)

Korrespondenz-Abteilung A

Die Erklärung ist beigefügt.

24. 7. 37.

Berlin den 24. 7. 37

Lfr.
7. a.

Am

56

Nr. 10401, 500, 7. 37.

Wertblatt.

Betr.: Sammelverwahrung bei einer Wertpapiersammelbank.

An unsere Kundschaft!

Mit dem 1. Mai 1937 ist das Gesetz über die Verwahrung und Anschaffung von Wertpapieren vom 4. Februar 1937 (R.G.Bl. Teil I / 1937, Nr. 16) in Kraft getreten. Durch dieses Gesetz ist auch die aus der Praxis heraus entwickelte Sammelverwahrung von Wertpapieren zum Gegenstand der Gesetzgebung gemacht worden. Die bisherige Einrichtung der Effektengirobanken, welche zur Befriedigung der banktechnischen Erfordernisse auf dem Gebiete der Giro-Sammelverwahrung und des Effektengiroverkehrs geschaffen wurde, erfährt in diesem Zusammenhang gleichfalls eine gesetzliche Regelung. Die Einräumung einer besonderen Rechtsstellung an die erwähnten Banken, welche künftig die Bezeichnung „Wertpapiersammelbanken“ führen werden, ist durch das Gesetz den zuständigen obersten Reichsbehörden (Reichsminister der Justiz und Reichswirtschaftsminister) übertragen worden.

Die Übertragung des Miteigentums an den zum Sammelbestande der Wertpapiersammelbanken gehörenden Wertpapieren ist durch § 6 und § 24 des oben erwähnten Gesetzes geregelt und erfolgt durch entsprechenden Vermerk in unserem Verwahrungsbuche unter jedesmaliger Benachrichtigung an den Depotkunden.

Durch die Sammelverwahrung bei einer Wertpapiersammelbank wird bei An- und Verkäufen von Wertpapieren, bei Abstempelungen, bei Ausübung von Bezugsrechten usw. die Lieferung effektiver Stücke vermieden; an die Stelle der effektiven Lieferungen tritt der stückelose Wertpapierverkehr in Gestalt von Überweisungen mittels Wertpapierchecks.

Von der Einlieferung auslosbarer Wertpapiere, also von Wertpapieren, bei denen der einzelnen Stücknummer für den Fall der Auslosung besondere Rechte anhaften, sieht die Staatsbank grundsätzlich ab. Mit der Einlieferung zur Sammelverwahrung bei einer Wertpapiersammelbank geht, was in der Natur der Sammelverwahrung begründet ist, das Recht an einer bestimmten Stücknummer verloren. Dem Kunden können also nicht gerade diejenigen Nummern zurückgegeben werden, die er bei der Staatsbank eingeliefert hat. Die übrigen die Wertpapiere betreffenden Rechte unserer Kundschaft (z. B. hinsichtlich des Dividendenbezuges, der Ausübung von Bezugsrechten, des Umtausches von Wertpapieren, der Vertretung der Aktien in der Generalversammlung, der Verpfändbarkeit der Werte usw.) bleiben durch die Sammelverwahrung bei einer Wertpapiersammelbank unverändert bestehen.

Wertpapiere, welche nicht den deutschen Stempel tragen, ferner die nicht voll gezahlten Aktien und Mängelstücke sowie Gründer- und Namensaktien kommen für die Sammelverwahrung bei einer Wertpapiersammelbank nicht in Frage.

Preussische Staatsbank
(Geehandlung)

Breussische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8

Martgrafenstraße 38

Postanschrift: Berlin W 8

Telegramm-Adresse:
Staatsbank Berlin

Fernsprecher:
Sammelnummer: 16 46 21

Reichsbankgirokonto Nr. 2
bei der Reichsbank in Berlin

Poltschekkonto:
Berlin Nr. 100

An die

Preussische Akademie
der Künste,

Berlin W 8,

Pariser Platz 4.

Die stets anzugebenbe

Konto-Nr. 140 534

Sammelstiftung I Abt. A -
2 Anlagen.

Tag:

26.7.1937

Betr.: Sammelverwahrung.

Nachdem Sie bereits vor Inkrafttreten des neuen Depotgesetzes (am 1. Mai 1937) mit der Sammelverwahrung der hierzu geeigneten Wertpapiere bei einer Effekten Girobank einverstanden waren, nehmen wir an, daß Ihnen diese Verwahrungsart auch nach Inkrafttreten der gesetzlichen Neuordnung genehm ist und Sie bereit sind, uns die hierzu erforderliche neue Erklärung abzugeben.

Da wir bisher auf unser Schreiben vom 24. April 1937 die Einverständniserklärung noch nicht erhalten haben, benutzen wir die Gelegenheit, Sie nochmals auf die Angelegenheit ergebenst aufmerksam zu machen. Wir sehen gegebenenfalls der baldgefalligen Einsendung der Erklärung entgegen. Einen Vordruck hierzu sowie ein Merkblatt betr.: Sammelverwahrung der hierfür geeigneten Wertpapiere bei einer Wertpapiersammelbank fügen wir hier bei.

Sollten wir von Ihnen

bis zum 13. August 1937

die Einverständniserklärung nicht erhalten haben, so können wir die für Sie in Sammelverwahrung befindlichen Wertpapiere dort nicht belassen; wir müssen sie vielmehr entsprechend den Bestimmungen des neuen Depotgesetzes in Sonderverwahrung (Einzeldepot) nehmen, womit die Vergünstigung in der Berechnung der Depotgebühren mit sofortiger Wirkung entfallen würde.

Breussische Staatsbank
(Seehandlung)

Korrespondenz-Abteilung A

1) in Erklärung ist angeschlossen

Berlin den 19.7.37

Sp. 74

Am

SG

Nr. 1049 I. 500. 7. 37.

Wertblatt.

Betr.: Sammelverwahrung bei einer Wertpapierammelbank.

An unsere Kundschaft!

Mit dem 1. Mai 1937 ist das Gesetz über die Verwahrung und Anschaffung von Wertpapieren vom 4. Februar 1937 (R.G.B. Teil I / 1937, Nr. 16) in Kraft getreten. Durch dieses Gesetz ist auch die aus der Praxis heraus entwickelte Sammelverwahrung von Wertpapieren zum Gegenstand der Gesetzgebung gemacht worden. Die bisherige Einrichtung der Effektingirobanken, welche zur Befriedigung der banktechnischen Erfordernisse auf dem Gebiete der Giro-Sammelverwahrung und des Effektingiroverkehrs geschaffen wurde, erfährt in diesem Zusammenhang gleichfalls eine gesetzliche Regelung. Die Einräumung einer besonderen Rechtsstellung an die erwähnten Banken, welche künftig die Bezeichnung „Wertpapierammelbanken“ führen werden, ist durch das Gesetz den zuständigen obersten Reichsbehörden (Reichsminister der Justiz und Reichswirtschaftsminister) übertragen worden.

Die Übertragung des Miteigentums an den zum Sammelbestande der Wertpapierammelbanken gehörenden Wertpapieren ist durch § 6 und § 24 des oben erwähnten Gesetzes geregelt und erfolgt durch entsprechenden Vermerk in unserem Verwahrungsbuche unter jedesmaliger Benachrichtigung an den Depotkunden.

Durch die Sammelverwahrung bei einer Wertpapierammelbank wird bei An- und Verkäufen von Wertpapieren, bei Abstempelungen, bei Ausübung von Bezugsrechten usw. die Lieferung effektiver Stücke vermieden; an die Stelle der effektiven Lieferungen tritt der stückelose Wertpapierverkehr in Gestalt von Überweisungen mittels Wertpapierchecks.

Von der Einlieferung auslosbarer Wertpapiere, also von Wertpapieren, bei denen der einzelnen Stücknummer für den Fall der Auslosung besondere Rechte anhaften, sieht die Staatsbank grundsätzlich ab. Mit der Einlieferung zur Sammelverwahrung bei einer Wertpapierammelbank geht, was in der Natur der Sammelverwahrung begründet ist, das Recht an einer bestimmten Stücknummer verloren. Dem Kunden können also nicht gerade diejenigen Nummern zurückgegeben werden, die er bei der Staatsbank eingeliefert hat. Die übrigen die Wertpapiere betreffenden Rechte unserer Kundschaft (z. B. hinsichtlich des Dividendenbezuges, der Ausübung von Bezugsrechten, des Umtausches von Wertpapieren, der Vertretung der Aktien in der Generalversammlung, der Verpfändbarkeit der Werte usw.) bleiben durch die Sammelverwahrung bei einer Wertpapierammelbank unverändert bestehen.

Wertpapiere, welche nicht den deutschen Stempel tragen, ferner die nicht voll gezahlten Aktien und Mängelstücke sowie Gründer- und Namensaktien kommen für die Sammelverwahrung bei einer Wertpapierammelbank nicht in Frage.

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)

Preussische Akademie der Künste

Rechnungsjahr 1937.
Verrechnungsstelle:

Berlin W 8, den. 14. Juli 1937
Pariser Platz 4

Haushaltsrechnung I. A. - ~~Stiftung~~
Fonds

W 174

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin 1.000 Rm 4 1/2 % Trauf. Anst. Staatsanleihe v. 20. 1. 41 zum Kurse von 100.60 % angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von

..... 1.000 Rm Rpf.

in Worten: "*tausend Reichsmark*" unter neuer Nummer beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am 2. Januar und 20. Juli eingehenden Zinsen beim Titel I zu vereinnahmen.

Die nach der ~~Depotquittung~~ *aus. Rechnung* entstandenen Ankaufskosten einschl. ~~Provision~~ Maklergebühr und Steuer in Höhe von

..... 1.007 Rm 40 Rpf.

in Worten: "*tausend sieben Reichsmark 40 Rpf.*" sind beim Titel II in Ausgabe und die für die Zeit vom 14. Juli bis 20. Juli 1937. entstandenen Stückzinsen in Höhe von Rm 87 Rpf.

in Worten: "87 Rm" beim Titel II in Einnahme nachzuweisen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

an
die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin W 8

Der Präsident

Im Auftrage
K. Hummel

II. Ausfertigung

(als Benachrichtigung für den Kunden)

Preussische Staatsbank

(Seehandlung)

W 8, Markgrafenstrasse 38

Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

Berlin, den 12.7.37

Börsenauftrag Nr. 74476

13. JUL. 1937

Kunden-
Händler-
Geschäft

Preussische Akademie der Künste

Berlin W.8

140 534 Pariser Platz 4

über heute — am — von uns gekaufte:

zurüglich

Nennwert	Wertpapier	Kurs	Kurswert	P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer	Sp. P. = Spesen und Porto A. = Abwicklungs- gebühr	Ausmachender Betrag B.M.	Wert	Für Börsenumsatz- steuer im Abrechnungs- verfahren mit dem Finanzamt verrechnet
III 1000	-10118- 4 1/2% Preuss. Staats Schatzanw. p. 20.1.41 20.3/J+20.1.38	Tg. 100,60 7 41	1 006. — 1 005.13	P. — M. — S. —	A. — —,75 —,65 1,90	1.006, — 1,40 1007,40		
		Tg. Zinsen		P. — M. — S. —	Sp. P. — A. —			
							1 006.53*	14.7.
								-7,50

Ihrem — Nebenstehendem — Konto sind belastet worden:

Die Stücke werden wir nach Lieferung Ihrem Depot — Asservat — hinzufügen.

Konto:

Depot:

140 534 Preussische Akademie der Künste
— Sammelstiftung I A —

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
Rechnerel

Ammer August

ab 10.7.37

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 10. Juli 1937.
Pariser Platz 4

Konto-Nr 140.534

Kammerkassengeld I A -Stiftung

Die Preussische Staatsbank (Seehandlung) ersuchen wir

4 1/2 % Preussische Staatsbankzinsen von 1936

bis zum ausmachenden Betrage von 1.100.- RM

in Worten: Rp

zu Lasten des obengenannten Kontos anzukaufen.

Die Schlussrechnung erbitten wir in zweifacher Ausfertigung.

Die Kasse

der Preussischen Akademie der Künste
(L.R.) H. H.

Gesehen!

Der Kassenvorstand

(L.R.)

An die Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

Berlin W 8
Markgrafenstr. 38

Offenbarungs!

Der Zinseinkauf erfolgt aus dem Einlösungsbetrag ausgelöster Wertpapiere.

Berlin, den 10. 7. 1937

H. H.

Rentmeister

Vermerk

Die Preussische Staatsbank gibt auf fernmündliche Anfrage wegen der Anforderung des Einverständnisses des Kassenspflegers usw. an, dass sie von sich aus gehalten sei, in allen Fällen, in denen eine Beschränkung der Verfügungsberechtigung der zeichnenden Kassenbeamten bezüglich des Depots bestehe, das Einverständnis des Kassenspflegers zur Entnahme von Papieren aus dem Depot auch bei Auslosungen, Kündigungen usw. zu verlangen, da das Depot dadurch um einen Betrag vermindert werde, der durch Ueberweisung auf das laufende Konto nunmehr der vollen Verfügungsberechtigung der Kassenbeamten unterstellt würde. Nach Auffassung der Staatsbank widerspricht dies aber in jedem Falle einer Beschränkungsverfügung wie der oben angegebenen; die Staatsbank gibt an, auch in allen anderen Fällen (?) so zu handeln, da der angeforderte Vermerk des Kassenspflegers nur dann entbehrlich sei, wenn der Gegenwert des ausgelosten Papiers durch Neuankauf dem Depot wieder zugeführt würde. Die Staatsbank bittet daher, der Einheitlichkeit halber die angeforderte Erklärung abzugeben, und hat gleichzeitig angegeben, dass die Gegenwerte der Auslosungen (5.000 und 1.000 RM) auf dem laufenden Konto der Akademie zunächst gesperrt worden sind.

Berlin, den 6. Juli 1937

gez. Wahn

Reg.Insp.

Schreiben an Staatsbank
nr. 4

Sperrung durch Verb. d. Staatsbank v. 15.7.37
-3611 A III Z - mundärztlich
Aufgehoben.
Wahn 12/37

56

56

Breußische Staatsbank

(Geehandlung)

Berlin W 8

Martgrafenstraße 38

Postfach: Berlin W 8 E/Bke Staatsbank Berlin

Telegramm-Adresse:



Fernsprecher:
Sammelnummer 46 Merkur 4021

Reichsbank-
Sitzung:
Postfach:
Berlin Nr. 100

An die

Preussische Akademie der Künste,

Berlin W.8,

--- --

Pariser Platz 4.

61 JUL 1937

Die hier angegebene

Konto-Nr. 140 534

Ihre Nachricht dem

--- --

Lagebuch-Nr.

A III.Z.

Tag:

5. Juli 1937.

Sammelstiftung I Abtl. A-

Aus obigem Depot sind

GM 1.000.-- 5 1/2% Bln. Pfdbr. Amt (Bln. Stadtschaft)
Liqu. Goldpf. Ser. A J/J

zum 1. Juli 1937 verlost worden. Den Gegenwert schrieben wir dem
Konto gut. Auf unsere Aufgabe vom 1. d. Mts. nehmen wir hierbei
Bezug.

Da es sich jedoch um eine Verfügung über den Bestand des
Depots handelt, bitten wir, uns noch das Einverständnis des Herrn
Kassenpflegers mit der Entnahme der Stücke aus dem Depot und
der Gutschrift des Gegenwertes auf dem Konto beizubringen.

Für umgehende Erledigung wären wir dankbar.

Breußische Staatsbank
(Geehandlung)
Sammelstiftung I Abtl. A

Beim eingetragten
unserer Briefe muß
unterschieden sein.

56

Nr. 175. 20.000. 5. 22.

Abteilung 1
N 26614 21.10.1912

Kündigung:
Hypothek Obstdorf
(269/31)

Die Hypothek Obstdorf ist in Folge
des 1. Kaufman Tausch der im Grundbuch
vermerkten Sub. eingegangen. Tausch befolgt
gemäß § 1. Grund. für Grund 401 1/2.
Kündigung der Hypothek liegt nicht vor.
1. Juli. Berlin, den 6. Juli 1912.
Am

179 56

Diefe Seite darf nicht beiliegen werden

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 5. Juli 1937
Pariser Platz 4

Die der Sammelstiftung I A gehörigen 1.000 GM
5 1/2 % Bln.Pfdbr.Amt (Bln-Stadtschaft) Liqu. Gold-
pfdbr. Ser.A J/J. + 2.1.38 sind laut anliegender Be-
nachrichtigung der Preussischen Staatsbank zum 1. Ju-
li 1937 zu 100 % verlost worden.

Die Kasse wird angewiesen, den Endbetrag von
1.000,- RM

in Worten: " Eintausend Reichsmark " - - - - -
bei der Stiftungsrechnung für 1937 der Sammelstiftung
I A unter Titel III in Einnahme nachzuweisen und das
ausgeloste Wertpapier in Höhe von

1.000,- GM

in Worten: " Eintausend Goldmark " - - - - -
beim Kapital in Abgang zu stellen.

Handbuch und Dokumentenkontrolle sind zu berich-
tigen.

Der Präsident

Im Auftrage

An die

Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin W 8

S6

Preussische Staatsbank
(Sachhandlung)
Hauptkassette

Berlin, den 24. Juni 1937

Nummern-Verzeichnis
über für

24. JUN 1937

Off.-Rechn.-Nr. 20 004

Depot-Nr. 140 534

Preuss. Akademie d. Kün-
ste Sammelstiftung I Kstl. A

GM 1.000,-- 542 Berl. Pfbr. Amt (Berl. Stadtsch.) Liqu. Gdpfbr. Ser. A J/J

E 7860 = 1/1.000,--

Stücke eingelöst

1. 7. 37.

Geißler

A

Nr. 623 V. 20.000. 4. 37.

727
Preußische Staatsbank
(Seehandlung)

Berlin W 8

Markgrafenstraße 38

Postanschrift: Berlin W 8

Telegramm-Adresse:
Staatsbank Berlin



An die

Preußische Akademie der
Künste,

Berlin W.8,
Pariser Platz 4.

26. JUN 1937

Die hier angegebene
Depot-Nr. **140534**

AIII.

Tag:
25.6.1937.

8/23 Aus dem Depot Nr. 140 534

Preuß. Akademie der Künste Sammelstiftung I Abt. A

find GM 1.000,- 5 1/2% Berl. Pfbr. Amt (Berl. Stadtsch.)
Liqu. Gdpfbr. Ser. A -20004-

Sermin:

E 7860 = 1/1.000,-

J/J

rückzahlbar mit 100 % zum 1.7.1937 ~~zurückgezahlt~~ ^{verloßt} worden.

Der Gegenwert vorstehend aufgeführter Wertpapiere wird
nach Einlösung ~~dem~~ ^{dem} Konto unter Anzeige gutgeschrieben werden.

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)

Korrespondenzabteilung

Nr. 520. 8000. 3. 37.

Termin 5.7.37

Preussische Akademie der Künste Berlin, den 26. Mai 1937

J. Nr. 431

Rechnungsjahr 1937

Berechnungsstelle Kap. - Titel Sammelstiftung I A

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Dem Graphiker Walter Bernstein
Blm-Charlottenburg 2 in Hardenbergstr. 33

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

Regierungs-

von 30,- RM

buchstäblich "Dreissig Reichsmark" durch Scheck auf die
Preussische Staatsbank (Seehandlg.) zu zahlen. Der Präsident
im Auftrage

Buchhaltereirei
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr.
Handbuch Seite Nr.

An die Kasse der
Preussischen Akademie
der Künste
u. H. an die Berlin
Kasse in

Betrag erhalten.
den 1937

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
J. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Jbeken), Schleswig.

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne
der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt
ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident

Im Auftrage



723
Berlin, den
26 Mai 1897

An die

Herzogs

M. 26. T.

an die Akademie der. Preuß.
Künste
Berlin

Ich bitte höflichst,
daß es mir wirtschaftlich
sehr schlecht geht, um
eine einmalige Bei-
hilfe.

Mit Deutschen
grüß
v. Bernstein

30. April 1937

J. Nr. 417

H 5304 ✓

Wir teilen ergebenst mit, dass zur Verteilung von Stipendien aus der Sammelstiftung I A an Zinseneinnahmen zur Zeit 2.100,- RM zur Verfügung stehen. Nach dem Verteilungsschlüssel - vergl. Protokoll des Verteilungsausschusses vom 2. Februar 1932 - erhält die dortige Anstalt 10/11 der Zinseneinnahmen, das sind 1.910,- RM. Wir bitten dortseits die Verteilung des Betrages vorzunehmen und uns die von den Mitgliedern des Verteilungsausschusses unterzeichnete Liste über die mit Beihilfen bedachten Schüler einzureichen. Wir machen darauf aufmerksam, dass bei den Schülern, denen Beihilfen bewilligt sind, Geburtsort und Geburtsdatum anzugeben sind und zu bescheinigen ist, dass sie die Deutsche Reichsangehörigkeit besitzen. Wir bitten um Angabe, ob der Betrag bei der Kasse der Akademie erhoben oder dorthin überwiesen werden soll.

Der Präsident

Im Auftrage



An den

Herrn kommissarischen Direktor
der Vereinigten Staatsschulen
für freie und angewandte Kunst

Bln-Charlottenburg 2

Hardenbergstr. 33

56

125

Sammelstiftung I Abteilung A

Einnahmen: Bestand am 31. März 1937 2.572,68 RM
 von diesem Bestand müssen zurückgehalten werden
 1. Rente Gleichfeld 111,75 RM
 2. noch nicht verteilte Stipendien der Meisterateliers 330,-- RM 441,75 RM
 Für die Verteilung stehen zur Verfügung 2.130,93 RM
 abgerundet . . . 2.100,- RM

Nach dem Verteilungsschlüssel erhalten von vorstehendem Betrage von 2.100,- RM:

1. Die Vereinigten Staatsschulen
 für freie und angewandte Kunst 10/11 1.910,- RM
2. Die Meisterateliers für die
 bildenden Künste 1/11 190,- RM
 sind wie oben 2.100,- RM

Für Meisterateliers stehen somit . . . 330,- RM
 + 190,- RM = 520,- RM
 zur Verfügung.

Herr Kommissarischer Direktor
 der Vereinigten Staatsschulen
 für freie und angewandte Kunst
 Hildesheimerstr. 2
 Hildesheim, Gertr. 23

Penasurru:

1. Aufwand an 21.5.37

2572,68 RM

Die neuen Aufwand müssen zurückgeführt werden:

1. Neue Glanzlicht 111,85 RM

2. Auf nicht verteilte
Rücklagen Mi. H.
abgez.

330,-

441,85

2130,93 RM

abgez.

2100,- RM

Das bei Verteilungspflicht resultierende zu verteilende
Betrag an 2100 RM

1. 1/2 Vermehrte Nachschüsse für das Jahr
angewandte Gl. H. 1910

1910

2. 1/2 Mißprobalen für 6 H. 1/2 1910

190

2100 RM

finden sich

Bei Mißprobalen 1910 210,- RM + 190,- RM
zusammen 520,- RM für Mißprobalen

15. April 1937

J. Nr. 303

Auf das Schreiben vom 1. d. Mts. - Pankow 2429/269 - teilen wir mit, dass die im Grundbuch von Berlin-Pankow Blatt 6 Nr. 300 in Abteilung III von Nr. 4 eingetragene Aufwertungshypothek in Höhe von 3.399,25 Goldmark am 1. November 1933 an den Rechtsanwalt und Notar Willy Tormann, Berlin W 15 - Kaiser Allee 22 abgetreten und die Eintragung des neuen Gläubigers im Grundbuch des belasteten Grundstücks von uns beantragt worden ist. Die Abtretungsurkunde sowie der Hypothekenbrief ist von uns am 1. November 1933 an den Konkursverwalter der Neuen Boden-Aktien-Gesellschaft, Herrn Willy Röhrsheim, Berlin W 62 - Kalckreuthstr. 10 übersandt worden.

Der Präsident

Im Auftrage

An das

Amtsgericht Pankow

Bln-Pankow

Kissingenstr. 5 - 6

Das Amtsgericht Pankow

Gefch.-Nr.: Pankow 2429/269.

(Bei allen Eingaben bitte die vorstehende
Gefchäftsnummer anzugeben)

Berlin-Pankow, den 1. April 1937.
Stiftingenstraße 5/6
Fernruf: D 8 Pankow 3706

Akademie der Künste

Nr. 0303 - 52

Band 77 Blatt 2429

ist an die Stelle des gemäß § 67 Absatz 2 der Grundbuchver-
fügung vom 8. August 1935 in Verbindung mit der Allgemeinen
Verfügung des Reichsjustizministers vom 27. Februar 1936
(Deutsche Justiz S. 356) geschlossenen Blattes Berlin-Pankow
Band 6 Blatt 300 - Eigentümer: Grundbesitz-Verwaltungs-
Aktiengesellschaft, Berlin W 8, Schinkelplatz 1-2 - getreten.
Eingetragen am 24. März 1937.



Mühlhaus, Amtsgerichtsrat.

Beglaubigt:

Justizangestellte.

X Zusatz: Sie werden zur Einreichung Ihres Hypothekenbriefes Nr. 4.
der bisher auf Band 6 Blatt 300 eingetragenen Hypothek
binnen 3 Wochen zwecks Berichtigung ersucht.

Königsplatz 5 - 6

Amtsgericht Pankow

Bis-Pankow

Der Präsident

im Auftrage



Amtsgericht Pankow.
Pankow 2429/269.



Körperspost
3 bringt
Zeitgewinn

An
die Preussische Akademie der Künste, am
Sammelstiftung I für Studierende der
bildenden Künste und Musik,

frei durch Ablösung Reich

Berlin W 8
Pariser Platz 4.



Preussische Akademie der Künste
Rechnungsjahr 1936.
Verrechnungsstelle:
Sammelstiftung I Abt. B
.....-Stiftung
Fonds

Berlin W 8, den 13. April 1936 7
Pariser Platz 4

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin 4 1/2 % Pr. Staatsschatzanw. v. 36 p. 20. 1. 41 + 20. J/J zum Kurse von 99,90 % angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von 200 Rpf.

in Worten: "Zweihundert Reichsmark"

unter neuer Nummer beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am 20. Januar und 20. Juli eingehenden Zinsen beim Titel I zu vereinnahmen.

Die nach der Depotquittung entstandenen Ankaufskosten einschl. Provision, Maklergebühr und Steuer in Höhe von 202 Rpf. 22 Rpf.

in Worten: "Zweihundertzwei Reichsmark 22 Rpf."

sind beim Titel II in Ausgabe und die für die Zeit vom 1. 1. 1936 bis 1937 entstandenen Stückzinsen in Höhe von 202 Rpf. 22 Rpf.

in Worten: "Zweihundertzwei Reichsmark 22 Rpf." beim Titel II in Einnahme nachzuweisen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

Die Kasse der Preussischen Akademie der Künste

Berlin W 8

Der Präsident

Im Auftrage

Ala

56

Brenhische Staatsbank
(Geehenbung)
Depotverwaltung

Nummern-Verzeichnis
über

Berlin, den 9.4.37 193

Eff.-Kenn.-Nr. 10118

10. APR 1937

ReM 200,- 4 1/2% Pr.Staatsschatzanweis.v.36 p.20.1.41 20.J/36 20.7.37

F Nr.4795,16780 =2/100,-

Kf.v.8.4.37 Nr.72486

zum Depot 140 535 Pr.Akademie d.Künste-Sammel-Stiftg.I Abt.B

56

Gr. 023 II. 20 000. 6. 36.

Beimut Stiller

Pre

ab 7.4.37

137

II. Ausfertigung
(als Benachrichtigung für den Kunden)

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

W 8, Markgrafenstrasse 38
Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

Berlin, den 8.4.37.

Börsennotiz Nr.

72486

9.4.1937

Preussische Akademie
der Künste

Rechnung

Kunden-
Händler-Geschäft

Berlin W. 8

über heute — am — von uns gekaufte:

140 535* Pariser Platz 4

Nennwert	Wertpapier	Kurs	Kurswert	P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer	Sp. P. = Spesen und Porto A. = Abwicklungs- gebühr	Ausmachender Betrag R.H.	Wert	Für Börsenumsatz- steuer im Abrechnungs- verfahren mit dem Finanzamt verrechnet
RM 200,-	- 10 118 - 4 1/2% Pr.Staatsschatz- anw.v.36 p.20.1.41. + 20.J/J	99,90 79 Tg. 4 1/2 % Zinsen	199,80 1,97 201,77	- ,30 -,15	Sp. P. A.			
		Tg. % Zinsen		P. M. S.	Sp. P. A.			

Ihrem — Nebenstehendem — Konto sind belastet worden: 202,22* 10.4 - ,10

Die Stücke werden wir nach Lieferung Ihrem Depot — Asservat — hinzufügen.

Rechno: * Preuss. Akademie d. Künste
Sammel-Stiftung I Abt. B
Depot:

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
Rechnungs

56

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 7. April 1932.
Pariser Platz 4

Konto-Nr. 140.535

Tammal - Stiftung I R

Die Preussische Staatsbank (Seehandlung) ersuchen wir

4 1/2 % Preussische Staatsbankausleihungen vom 1926

bis zum ausmachenden Betrage von 220.-RM
in Worten: pp

zu Lasten des obengenannten Kontos anzukaufen.

Die Schlussrechnung erbitten wir in zweifacher Ausfertigung.

Die Kasse

der Preussischen Akademie der Künste

Gesehen!

Der Kassenpfleger

(L. T.)

An
die Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

Berlin W 8
Markgrafenstr. 38

Stiftungsbescheid!

Der Anlauf erfolgt aus dem
Einführungsbetrag ausgeloster
Wertpapiere.

Berlin, den 7. 4. 1932

Lein
Rentmeister

Preussische Akademie der Künste

Rechnungsjahr 1936.
Verrechnungsstelle:

Berlin W 8, den. 13. April 1937
Pariser Platz 4

Sammelstiftung I Abt. A
.....Stiftung

Fonds

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin 4 1/2 % Preuss. Staatsschatzanw. v. 36 p. 20.1.41 + 20.J/J zum Kurse von 99,90 % angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von 2000, -- Rpf. in Worten: "Zweitausend Reichsmark" unter neuer Nummer beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am 20. Januar und 20. Juli eingehenden Zinsen beim Titel I zu vereinnahmen.

Die nach der Depotquittung entstandenen Ankaufskosten einschl. Provision, Maklergebühr und Steuer in Höhe von 2.020, -- Rpf. 25 Rpf. in Worten: "Zweitausendzwanzig Reichsmark 25 Rpf." sind beim Titel II in Ausgabe und die für die Zeit vom bis 1937.. entstandenen Stückzinsen in Höhe vonRpf.Rpf.

in Worten: "....."
~~beim Titel II in Einnahme nachzuweisen.~~

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

Die Kasse der Preussischen Akademie der Künste
Berlin W 8

Der Präsident
Im Auftrage

56
PD

Preussische Staatsbank
(Sachhandlung)
Depotverwaltung

Nummern-Verzeichnis
über

Berlin, den 9.4.37

134
193

Eff.-Kenn.-Nr. 10118

10. APR 1937

R.M. 2.000,- 4 1/2% Pr.Staatsschatzanweis.v.36 p.20.1.41 20.J/J+20.7.37

D Nr.4090, 23543 =2/1000,-

Kf.v.8.4.37 Nr.72485

zum Depot 140 534 Pr.Akademie d.Künste -Sammel-Stiftg.I Abt.A-

56

Ulr. 023 II, 20 000. 6. 36.

Malin, Behrens

II. Ausfertigung
(als Benachrichtigung für den Kunden)

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

W 8, Markgrafenstrasse 38
Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

Berlin, den 8.4.37

Börsenauftrag Nr. 72485
9 APR. 1937

Kunden-
Händler- Geschäft

Preussische Akademie der Künste

Rechnung

Berlin W.8

Pariser Platz 4

über heute — am — von uns gekaufte:

140 534

Nennwert	Wertpapier	Kurs	Kurswert	P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer	Sp. P. = Spesen und Porto A. = Abwicklungs- gebühr	zumachender Betrag R.H.	Wert	Für Börsenumsatz- steuer im Abrechnungs- verfahren mit dem Finanzamt verrechnet
RM 2000	-10118- 4 1/2% Preuss. Staats Schatzanw. v. 36 p. 20.1.41 + 20.J/J	99,90 79 1/2% 4 1/2% Zinsen	1 998,75 19,75 2 017,75	P. — M. — S. —	Sp. P. — A. 1.50 1.—			
		Tg. — % Zinsen		P. — M. — S. —	Sp. P. — A. —			

Ihrem — Nebstehendem — Konto sind belastet worden.

Die Stücke werden wir nach Lieferung Ihrem Depot — Asservat — hinzufügen.

Konto: 140 534 Preuss. Akademie der Künste
Depot: —Sammel-Stiftung I Abt. A—

Nr. 2100 VI. 1500. 10. 86.

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
Rechnerei

[Handwritten signature]

56
56

Preussische Akademie der Künste

ab 7.4.37

Berlin W 8, den 7. April 1937
Pariser Platz 4

Konto-Nr 140534

Tamm - Stiftung I A

Die Preussische Staatsbank (Seehandlung) ersuchen wir

4 1/2 % Prinzipal Nachschussleistungen von 1936

bis zum ausmachenden Betrage von 2.100.000 RM

in Worten: 100

zu Lasten des obengenannten Kontos anzukaufen.

Die Schlussrechnung erbitten wir in zweifacher Ausfertigung.

Die Kasse

der Preussischen Akademie der Künste

(L. R.) H. H.

Gesehen!

Der Kassenpfleger

(L. R.)

[Signature]

An die Preussische Staatsbank (Seehandlung)

Berlin W 8
Markgrafenstr. 38

Stillschweigen!

Der Einkauf erfolgt aus dem Einlösungsbetrag ausgeloster Wertpapiere.

Berlin, den 7. 4. 1937

[Signature]
Rentmeister

56

56

Rechnung

Preussische Staatsbank

140534 Preuss. Akademie der Künste
Samml.-Stiftung I A. A.
2.100.000 RM
100.000 RM
1.100.000 RM

137

Breußische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8

Markgrafenstraße 38

Postanschrift: Berlin W 8

Telegraphische
Sammelnummer 4 6 3 5 4 6 2 1



11. APR 1937

An die

Preußische Akademie der Künste,

Berlin W. 8,
Pariser Platz 4.

Die hier angegebene
Depot-Nr. 140 535

P.H. I.B. A III.

Tag:
10.4.1937.

Preuss. Akademie d. Künste usw.

Wir benachrichtigen Sie ergebenst, daß wir aus den im
obigen Depot ruhenden - 26 831 -

GM 150,-- 5 % Preuß. Centr. Bod. Kred. u.
Pfdbr. Bank Gold-Komm. Obl. Em. 2 J/J

die über GM 50,-- lautenden Stücke im Gesamtbetrage von
GM 50,-- ^{*)} ausgefordert haben und künftig unter der
Wertpapier-Kenn-Nr. 26 832 neben den übrigen Stücken
besonders führen werden.

Den Anlaß zu dieser Maßnahme hat die im amtlichen
Kursblatt eingeführte getrennte Börsennotiz der großen und kleinen
Stücke des eingangs erwähnten Wertpapiers gegeben.

**) Hier zum R. 7 58
ab Kassenprüfer
Hr. J. 20.5.37*

Breußische Staatsbank
(Seehandlung)
Hauptkasse

Wtr. 1023. 1000. 12. 30.

752
738

W: 74
Lunges für Kurbelle
Rück 9 W: 66

Ich will 1. und 2. Teil V
Herrn I. R. A. ... Geistung

Die Kasse wird angewiesen, das zurückgezahlte Kapital
und die Zinsen von insgesamt . *19.24 Mk.* Rk in Worten: . .

Ferner ist in der Spalte Kapitalien der Betrag der Anleiheablösungsschuld und der ausgelosten Auslosungsrechte in Höhe von *fr. 644,50*. Re in Worten: . . . *fr.* . . . abzusetzen.

Der Präsident

[Handwritten signature]

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

56

Reichsschuldenverwaltung
— Schuldbuchabteilung —

Berlin SW 68, den
Oranienstraße 106—109
Postfach
Fernruf: Sammel-Nr. 37 Dönhofs 4501

1. 2. 37.

(12) Konto Abt. IV Nr. 56080

(Im Schriftverkehr ist diese Abt. bezeichnung anzugeben.)

An

in Königsberg - Akademie
für Kunst, in
Berlin - H 8
Königsberg - Platz 4

Zur gefl. Beachtung!

Es wird gebeten, im Schriftverkehr mit der Reichs-
schuldenverwaltung möglichst Papier in der Größe
dieses Schreibens — Din-Format — zu verwenden.

Das — Die — in dem deutschen Reichsschuldbuch auf — Ihrem — dem — obenbezeichneten
Konto:

(Kammerrücklage! Abt. A für künftige Rücklage)

eingetragene(n) Auslosungsrecht(e)

Buchstabe	Gruppe	Nr.	über	12 R.M. 50 R.M.
A	27	46533	11112	50 -
B	6	1190	1190	200 -
C				
D				
E				
F				
G				
H				
I				
J				
K				
L				
M				
N				
O				
P				
Q				
R				
S				
T				
U				
V				
W				
X				
Y				
Z				

sind — im Dezember v. J. gezogen worden.

Diese(n) Auslosungsrecht(e) und ein gleicher Betrag Anleiheablösungsschuld werden daher von
obigem Konto mit Wirkung vom 1. April d. J. gelöscht werden; auf dem Konto verbleiben alsdann
noch

10.187 R.M. 50 R.M. Anleiheablösungsschuld und
10.187 R.M. 50 R.M. Auslosungsrechte.

Der am 1. April d. J. fällig werdende Auszahlungsbetrag in Höhe von 1.976 R.M. 95 R.M.
setzt sich zusammen aus dem fünffachen Nennbetrag des — der — Auslosungsrecht(e) nebst 4 1/2 vom
Hundert Zinsen für die Zeit vom 1. Januar 1926 bis 31. März d. J.



Sie

Sie können den Auslosungsbetrag zum **Ankauf von 4 1/2 %igen auslosbaren Schatzanweisungen des Deutschen Reichs von 1935** verwenden.

Wir empfehlen die **Eintragung** der Schatzanweisungen in das **Reichsschuldbuch**.

Die Schatzanweisungen sind **mündelsicher**. Sie sind in Wertabschnitten zu 100, 500, 1000, 5000, 10000, 20000 käuflich und werden mit **4 1/2 % jährlich verzinst**. Die **Zinszahlung** erfolgt **halbjährlich** am 1. April und 1. Oktober.

Die Tilgung der Schatzanweisungen erfolgt vom 1. Oktober 1941 an bis zum 1. Oktober 1945 durch Verlosung und Einlösung zum Nennwert. Sie erhalten also spätestens am 1. Oktober 1945 den vollen Nennbetrag ausgezahlt und haben bis zu diesem Zeitpunkt einen gesicherten Zinsgenuß von jährlich 4 1/2 %.

Die **Eintragung** in das **Reichsschuldbuch** hat folgende **Vorteile**:

Kostenersparnis und einfache Vermögensverwaltung.

Die Eintragung in das Reichsschuldbuch, die Verwaltung der eingetragenen Forderung, die Überwachung der Auslosung, die Benachrichtigungen an den Gläubiger erfolgen kostenlos; Auslosungsbeträge und Zinsen werden von Amts wegen pünktlich überwiesen.

Vollkommene Sicherheit.

Die eingetragenen Wertpapiere sind gegen **jeden Verlust** geschützt.

Die eingetragenen Wertpapiere können jederzeit durch Verkauf verwertet oder zu Sicherheiten für Kreditzwecke verwendet werden.

Zum Ankauf bitten wir, den anliegenden Vorbruck zu benutzen. Ihr Antrag kann nur berücksichtigt werden, wenn er bis zum **1. März** bei der Reichsschuldenverwaltung, Berlin SW 68, Oranienstr. 106/109, eingegangen ist. Ist bis zum 1. März ein Ankaufsantrag nicht eingegangen, wird Ihnen der Auslosungsbetrag zum 1. April

- durch die Post — portofrei — unter Abzug der Postgebühren — überandt werden.
- auf das Reichsbankgirokonto — ~~Postfachkonto~~ — *für Koninklijke Maatschappij (Koninklijke) in Berlin zur Verfügung auf das Konto Nr. 141534*

überwiesen werden.

Sollte die Überweisung des Betrages an einen anderen Empfänger gewünscht werden oder eine Änderung in der Bezeichnung des Reichsbankgirokontos — ~~Postfachkonto~~ — eingetreten sein, so bitten wir um **sofortige** Nachricht.

Die Ankaufsanträge müssen von der zur vermögensrechtlichen Vertretung des Schuldbuchgläubigers berechtigten Person unterschrieben und, wenn das vertretungsberechtigte Organ eine öffentliche Behörde ist, mit einem Abdruck des Dienstfieglers versehen sein.



Vorbruck nur für Ankauf von Schatzanweisungen.

Bchf. Ankaufsliste lfr. Nr.

(Ort) , den 193

An
die Reichsschuldenverwaltung (Schuldbuch)

Berlin SW 68
Oranienstraße 106-109
(Postfach)

Ich beantrage, mit dem mir zum 1. April 1937 zustehenden Auslosungsbetrag von

R.M.

Nicht-
zutreffendes
ist zu durch-
streichen

a) in voller Höhe

b) zu einem Teilbetrag in Höhe von

R.M.

4 1/2 %ige auslosbare Schatzanweisungen des Deutschen Reichs von 1935, verzinslich am 1. April und 1. Oktober (zum Börsenkurs unter Berechnung der Börsenumsatzsteuer) zum 31. März 1937 zu beschaffen. — Der Börsenkurs beträgt z. Bt. 98 7/8 %.

Ich beantrage,

1. die Schatzanweisungen in das **Reichsschuldbuch** einzutragen auf den Namen

(Vor- und Surname, bei Frauen auch der Geburtsname)

Geburtsdag:

Geburtsort:

Beruf, Stand:

Wohnort:

(Straße und Hausnummer)

Postort:

2. die Zinsen zu zahlen an:

(genaue Bezeichnung des Zinsempfängers, Vorname, Familienname, bei Frauen auch Geburtsname, Beruf)

in

Straße Nr.

Postort:

() Konto I Nr.

*) durch Postsendung

oder durch die Reichsschuldenkasse in Berlin (Abholung)

oder auf Reichsbankgirokonto **)

oder auf Postscheckkonto *) Nr.

beim Postscheckamt in

3. außerdem auf dem Konto als „Zweite Person“ (Vertrauensperson), die nach dem Tode des Gläubigers — unter Vorlegung seiner Sterbeurkunde oder seines standesamtlichen Totenscheins — für seine Erben der Reichsschuldenverwaltung gegenüber die Gläubigerrechte auszuüben befugt ist, zu vermerken:

(Vorname, Familienname, bei Frauen auch Geburtsname)

Geburtsort:

Geburtsort:

Beruf, Stand:

Wohnort:

(Straße und Hausnummer)

Postort:

4. den zum Ankauf nicht verwendeten Betrag zu senden

an

5. Für den Gläubiger besteht noch kein Reichsschuldbuchkonto — bereits das Reichsschuldbuchkonto *)

Abt. Nr. der Anleiheablösungsschuld

% (Li) Abt. Nr.

4 % (1934) Abt. Nr.

5 % (1927) Abt. Nr.

(Unterschrift **)

Die „Vertrauensperson“ (siehe Nr. 3) wird zeichnen:

(Eigenhändige Unterschrift, Vor- und Name, bei Frauen auch Geburtsname)

*) Nichtzutreffendes ist zu durchstreichen.

**) Zur Einschränkung des Bargeldverkehrs empfiehlt es sich, nicht eine Einzelperson, sondern eine ein Reichsbankgiro- oder Postscheckkonto führende Stelle, z. B. ein Bankgeschäft oder eine Sparkasse, als Zinsenempfänger zu bezeichnen.

**) Bei Ehefrauen ist auch die Unterschrift des Ehemannes erforderlich.

Preußische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8, Markgrafenstraße 38

H

Mitteilungen über Einzahlungen von Ihnen selbst dienen lediglich Abrechnungszwecken. Das Ausbleiben derartiger Mitteilungen bitten wir zu bekräftigen.

Tag:

31.12.1937.

11 APR 1937

Das unten genannte Konto ist wie folgt erkannt worden.

Preußische Staatsbank

(Seehandlung)

Korrespondenzrechnung A

An die

Preußische Akademie der Künste

Berlin W. 8
Pariser Platz 4.

Revisor

Beleg- Nr.	Konto- Nummer	Konto-Bezeichnung	eingegangen von	Wert Tag Mon.	AK	Sal
43	140534	Preuss. Akademie d. Künste, Sammelst. I Abt. A.	Reichsschuldenk., Bln. 31.3. gez. Auslos. Rechte SA 219			1.976,95

Nr. 911. 40000. 11. 36.

Preussische Staatsbank

(Gesellschaft)
Berlin W 8, Pariser Platz 4

H

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8
Pariser Platz 4

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den... 2. April 1934...
Pariser Platz 4

*1/2 23
für Aufwandskonto
Kass. W 1/2 14*

*W 1/2 14
Staf...*

Von der der *Vermögensverwaltung I. Abt. B.* ...
gehörigen Anleiheablösungsschuld und den dazugehörigen Aus-
losungsrechten sind seitens der Reichsschuldenverwaltung in-
folge Auslosung ... *15* ... R. mit ... *125* ... R. nebst 4 1/2 %
Zinsen für die Zeit vom *1. Januar 1915 bis 31. März 1934* ...
in. 1. April 1934 ... *63.48 R.* zusammen mit ... *147.18 R.* ...
zur Auszahlung gelangt.

Die Kasse wird angewiesen, das zurückgezahlte Kapital
und die Zinsen von insgesamt ... *147.18 R.* in Worten: ...

... in der Rechnung der Stiftung bei *Vermögensverwaltung I. Abt. B.*
in Einnahme nachzuweisen.

Ferner ist in der Spalte Kapitalien der Betrag der An-
leiheablösungsschuld und der ausgelosten Auslosungsrechte in
Höhe von *1/4. 15* ... R. in Worten: ...
... abzusetzen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

Der Präsident

Im Auftrage

[Signature]

An

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin W 8

50

752
742

Reichsschuldenverwaltung
— Schuldbuchabteilung —

Berlin SW 68, den
Oranienstraße 106—109
Telefon:
Fernruf: Sammel-Nr. 31 Dönhofs 4501

L 2. 27. 193

1/4 Konto Abt. IV Nr. 56084
(Im Schriftverkehr ist diese Abt. bezeichnung anzugeben.)

An
die Königlich Preussische
Akademie der Wissenschaften
Berlin - W. 1
Königsplatz 4

Zur gefl. Beachtung!

Es wird gebeten, im Schriftverkehr mit der Reichs-
schuldenverwaltung möglichst Papier in der Größe
dieses Schreibens — Din-Format — zu verwenden.

Das — Die — in dem deutschen Reichsschuldbuch auf — Ihrem — dem — obenbezeichneten
Konto (Sammelkündigung I Abt. B für Württemberg)

eingetragene(n) Auslosungsrechte	Buchstabe	Gruppe	Nr.	über	R.M.	—	Rpf.
	B	35	32172	über	25	R.M.	—
"	"	"	"	"	"	"	"
"	"	"	"	"	"	"	"
"	"	"	"	"	"	"	"
"	"	"	"	"	"	"	"
"	"	"	"	"	"	"	"

ist — und — im Dezember v. J. gezogen worden.

Diese(s) Auslosungsrechte und ein gleicher Betrag Anleiheablösungsschuld werden daher von
obigem Konto mit Wirkung vom 1. April d. J. gelöscht werden; auf dem Konto verbleiben alsdann
noch

7537 R.M. 50 Rpf. Anleiheablösungsschuld und
7537 R.M. 50 Rpf. Auslosungsrechte.

Der am 1. April d. J. fällig werdende Auslosungsbetrag in Höhe von 185 R.M. 25 Rpf.
setzt sich zusammen aus dem fünffachen Nennbetrag des — der — Auslosungsrechts nebst $4\frac{1}{2}$ vom
Hundert Zinsen für die Zeit vom 1. Januar 1926 bis 31. März d. J.

Sie

Sie können den Auslosungsbetrag zum Ankauf von 4 1/2 %igen auslosbaren Schaganweisungen des Deutschen Reichs von 1935 verwenden.

Wir empfehlen die Eintragung der Schaganweisungen in das Reichsschuldbuch.

Die Schaganweisungen sind mündelsicher. Sie sind in Wertabschnitten zu 100, 500, 1000, 5000, 10000, 20000 käuflich und werden mit 4 1/2 % jährlich verzinst. Die Zinszahlung erfolgt halbjährlich am 1. April und 1. Oktober.

Die Tilgung der Schaganweisungen erfolgt vom 1. Oktober 1941 an bis zum 1. Oktober 1945 durch Verlosung und Einlösung zum Nennwert. Sie erhalten also spätestens am 1. Oktober 1945 den vollen Nennbetrag ausgezahlt und haben bis zu diesem Zeitpunkt einen gesicherten Zinsgenuß von jährlich 4 1/2 %.

Die Eintragung in das Reichsschuldbuch hat folgende Vorteile:

Kostenersparnis und einfache Vermögensverwaltung.

Die Eintragung in das Reichsschuldbuch, die Verwaltung der eingetragenen Forderung, die Überwachung der Auslosung, die Benachrichtigungen an den Gläubiger erfolgen kostenlos; Auslosungsbeträge und Zinsen werden von Amts wegen pünktlich überwiesen.

Vollkommene Sicherheit.

Die eingetragenen Wertpapiere sind gegen jeden Verlust geschützt.

Die eingetragenen Wertpapiere können jederzeit durch Verkauf verwertet oder zu Sicherheiten für Kreditzwecke verwendet werden.

Zum Ankauf bitten wir, den anliegenden Vordruck zu benutzen. Ihr Antrag kann nur berücksichtigt werden, wenn er bis zum 1. März bei der Reichsschuldenverwaltung, Berlin SW 68, Oranienstr. 106 109, eingegangen ist. Ist bis zum 1. März ein Kaufantrag nicht eingegangen, wird Ihnen der Auslosungsbetrag zum 1. April

— durch die Post portofrei unter Abzug der Postgebühren übersandt werden.

— auf das Reichsbankgirokonto — Postbankkonto — *Dr. Krüß/Hausmann* *Bank auf No. 140535*

überwiesen werden.

Sollte die Überweisung des Betrages an einen anderen Empfänger gewünscht werden oder eine Änderung in der Bezeichnung des Reichsbankgirokontos — ~~Postbankkonto~~ — eingetreten sein, so bitten wir um sofortige Nachricht.

Die Kaufanträge müssen von der zur vermögensrechtlichen Vertretung des Schuldbuchgläubigers berechtigten Person unterschrieben und, wenn das vertretungsberechtigte Organ eine öffentliche Behörde ist, mit einem Abdruck des Dienststempels versehen sein.



**Vordruck nur für Ankauf von
Schaganweisungen.**

Bchf. Antaustliste lfd. Nr.

(Ort) , den 193

An
die Reichsschuldenverwaltung (Schuldbuch)

Berlin SW 68
Oranienstraße 106—109
(Postfach)

Ich beantrage, mit dem mir zum 1. April 1937 zustehenden Auslosungsbetrag von

R.M.

Nicht-
zutreffendes
ist zu durch-
streichen

a) in voller Höhe

b) zu einem Teilbetrag in Höhe von

R.M.

4 1/2 %ige auslosbare Schaganweisungen des Deutschen Reichs von 1935, verzinslich am 1. April und 1. Oktober (zum Börsenkurs unter Berechnung der Börsenumsatzsteuer) zum 31. März 1937 zu beschaffen. — Der Börsenkurs beträgt 3. Zt. 98 7/8 %.

Ich beantrage,

1. die Schaganweisungen in das Reichsschuldbuch einzutragen auf den Namen

(Vor- und Name, bei Frauen auch der Geburtsname)

Geburtsort:

Geburtsort:

Beruf, Stand:

Wohnort:

(Straße und Hausnummer)

Postort:

2. die Zinsen zu zahlen an:

(genaue Bezeichnung des Zinsenempfängers, Vorname, Familienname, bei Frauen auch Geburtsname, Beruf)

in

Straße Nr.

Postort:

() Konto I Nr.

*) durch Postsendung

oder durch die Reichsschuldenkasse in Berlin (Abholung)

oder auf Reichsbankgirokonto *)

oder auf Postscheckkonto **) Nr.

beim Postscheckamt in

3. außerdem auf dem Konto als „Zweite Person“ (Vertrauensperson), die nach dem Tode des Gläubigers — unter Vorlegung seiner Sterbeurkunde oder seines standesamtlichen Totenscheins — für seine Erben der Reichsschuldenverwaltung gegenüber die Gläubigerrechte auszuüben befugt ist, zu vermerken:

(Vorname, Familienname, bei Frauen auch Geburtsname)

Geburtsort:

Geburtsort:

Beruf, Stand:

Wohnort:

(Straße und Hausnummer)

Postort:

4. den zum Ankauf nicht verwendeten Betrag zu senden

an

5. Für den Gläubiger besteht noch kein Reichsschuldbuchkonto — bereits das Reichsschuldbuchkonto *)

Abt. Nr. der Anleiheablösungsschuld

% (Li) Abt. Nr.

4 % (1934) Abt. Nr.

5 % (1927) Abt. Nr.

(Unterschrift **)

Die „Vertrauensperson“ (siehe Nr. 3) wird zeichnen:

(Eigenhändige Unterschrift, Vor- und Zuname, bei Frauen auch Geburtsname)

*) Nichtzutreffendes ist zu durchstreichen.

**) Zur Einschränkung des Bargeldverkehrs empfiehlt es sich, nicht eine Einzelperson, sondern eine ein Reichsbankgiro- oder Postscheckkonto führende Stelle, z. B. ein Bankgeschäft oder eine Sparkasse, als Sinseneempfänger zu bezeichnen.

**) Bei Ehefrauen ist auch die Unterschrift des Ehemannes erforderlich.

Breußische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8, Markgrafenstraße 38

H

Mitteilungen über Eingahlungen von Ihnen selbst dienen lediglich Abkündigungswecken. Das Ausbleiben derartiger Mitteilungen bleibt uns zu danken.

Tag:

31.3.1937.

1. APR. 1937

Das unten genannte Konto ist wie folgt erkannt worden.

Breußische Staatsbank

(Seehandlung) A

Korrespondenzkonto

An die

Preußische Akademie der Künste,

Berlin W.8,
Pariser Platz 4.

Revisor

Beleg-Nr.	Konto-Nummer	Konto-Bezeichnung	eingegangen von	Wert Tag Mon.	RM	Pol
44	140535	Preuss. Akademie d. Künste, Sammelst. I Abt. B.	Reichsschuldenk., Bln. 31.3. gez. Auslos. Rechte SA 219		188,28	

Nr. 911. 40000. 11. 36.

Preussische Staatsbank

(Scheinung)
Berlin W 8, Pariser Platz 4

31.12.1936

1.1.1937

An die
Preussische Akademie der Künste,
Berlin W 8,
Pariser Platz 4.

H

Das unten genannte Konto ist mit
folgt erkannt worden.

Preussische Staatsbank
Berlin W 8,
Pariser Platz 4.

189,28

Reichsbankbank, W. 8, 31.3.
Ber. Anst. Rechte
21.12.36

Preuss. Akademie d.
Künste, Sammler.
I. Abt. B.

Preussische Akademie der Künste

Rechnungsjahr 1936
Verrechnungsstelle:

Berlin W 8, den 20. März 1937
Pariser Platz 4

Sammlerstiftung I. Abt. A-Stiftung

Fonds

W m-1

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Ver-
mittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin
4 1/2% Pr. Staatsschatzanw. p. 20.1.41 + 20.J/J.

zum Kurse von 99 3/4 % angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im
Nennwerte von 1.100 R. Rpf.

in Worten: "Eintausendeinhundert Reichsmark"
unter neuer Nummer beim Kapital in Zugang zu bringen und die
regelmässig am 20. Januar und 20. Juli ... eingehenden Zinsen
beim Titel I zu vereinnahmen.

Die nach der Depotquittung entstandenen Ankaufskosten
einschl. Provision, Maklergebühr und Steuer in Höhe von

1.105 60 R. Rpf.

in Worten: "Eintausendeinhundertfünf Reichsmark 60 Rpf."
sind beim Titel II in Ausgabe und die für die Zeit vom ...
bis ... 193... entstandenen Stückzinsen in Höhe ...
..... R. Rpf.

in Worten: "
beim Titel II in Einnahme nachzuweisen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

n

Der Präsident

ie Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Im Auftrage

Berlin W 8

Am

56

P r

I. Ausfertigung
(als Benachrichtigung für den Kunden)

Preussische Staatsbank (Seehandlung)

W 8, Markgrafenstrasse 38
Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

Berlin, den 9. März 1937

10. März 1937 Börsenauftrag Nr. 72302

Preussische Akademie der Künste

Rechnung

Kunden-
Händler- Geschäft

Berlin W 8

Pariser Platz 4

140 534 *

über heute — am — von uns gekaufte:

zuzüglich

Nennwert	Wertpapier	Kurs	Kurswert	P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer	Sp. P. = Spesen und Porto A. = Abwicklungsgebühr	Ausmachender Betrag R. H.	Wert	Für Börsenumsatzsteuer im Abrechnungsverfahren mit dem Finanzamt verrechnet
RM 1.100,-	-10118- 4 1/2% Pr. Staatssch. anw.p. 20.1.41 + 20.J/J	99 3/4 50 Tg. 4 1/2% Zinsen	1 097,25 6,87 1 104,12	P. M. S.	-,- -,83 -,65	Sp. P. A.		
		Tg. % Zinsen		P. M. S.	Sp. P. A.			

Ihrem — Nebstehendem — Konto sind belastet worden:

1 105,60 11.3.

-,50

Die Stücke werden wir nach Lieferung Ihrem Depot — Asservat — hinzufügen.

Konto: * Preussische Akademie der Künste
Depot: - Sammelstiftung I Abt. A -

Sohm

Nr. 2186 VI. 1500. 10. 36.

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
Rechner

B e
Ma

86

Preussische Staatsbank
(Gechandlung)
Depotverwaltung

Nummern-Verzeichnis

Berlin, den 10.3.37

193

über
Eff.-Kont.-Nr. 10118

R.M. 1.100,- 4 1/2% Pr.Staatsanweisung p.20.1.41 20.J/J +20.7.37

D Nr.18555 =1/1.000,- P Nr.11925 =1/100,-

Kf.v.9.3.37 Nr.72302

Depot-Nr.140 534 Pr.Akademie der Künste-Sammelstiftung I Abt.A

56

Kaum

Nr. 623 II, 20.000. & 35.

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 6. März 1917
Pariser Platz 4

Konto-Nr 140.534

Sammelfristung I. Abt. A ~~-Stiftung~~

Die Preussische Staatsbank (Seehandlung) ersuchen wir

4 1/2 % Preussische Staatsbankausleihungen von 1916

bis zum ausmachenden Betrage von 1.150.000 RM

in Worten: *kp*

zu Lasten des obengenannten Kontos anzukaufen.

Die Schlussrechnung erbitten wir in zweifacher Ausfertigung.

Die Kasse

der Preussischen Akademie der Künste

(L. v.) *Sk. M.*

Gesehen!

Der Kassenvorleger

(L. v.)

An die Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

Berlin W 8
Markgrafenstr. 38

Stiftungsbescheid

Der Ankauf erfolgt aus dem
Einlösungsbetrag *ausgeliefert*
Wertpapiere.

Berlin, den 6. 3. 1917

Stiller
Kassenleiter

Preußische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8

Markgrafenstraße 38

Postanschrift: Berlin W 8

Telegramm-Anschrift:
Staatsbank Berlin



An die

Preußische Akademie der Künste,

Berlin W.8,
Pariser Platz 4.

Die stets anzugebende

Depot-Nr. 140 534

A III.

Tag:
15.3.1937.

Preuß. Akademie d. Künste, Sammelstiftg. I
Abteilung A

Wir benachrichtigen Sie ergebenst, daß wir aus den im
obigen Depot ruhenden - 24 707 -

GM 1.250, - $5 \frac{1}{2} \%$ Preuß. Central-Bodencred.

Liqu. Goldpfdbor. v. 1.1.26 Ausg. 2 A/O

die über GM 50, - lautenden Stücke im Gesamtbetrage von
GM 50, -^{x)} ausgesondert haben und künftig unter der

Wertpapier-Kenn-Nr. 24 717 neben den übrigen Stücken
besonders führen werden.

Den Anlaß zu dieser Maßnahme hat die im amtlichen
Kursblatt eingeführte getrennte Börsennotiz der großen und kleinen
Stücke des eingangs erwähnten Wertpapiers gegeben.

x) Wert vom R. 7. 28 ab
Inventurfund geprüft

Preußische Staatsbank

(Seehandlung)
Hauptkassa

Wz. 1025. 800. 2. 27.

An d
Kas
Ak

56

Breußische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8

Martgrafenstraße 38

Postanschrift: Berlin W 8



Telegraphen-Anschluß:
Staatsbank Berlin

An die

10. März 1937

Preussische Akademie der
Künste,

Berlin W.8,
Pariser Platz 4.

-2 107/17

Die hier angegebene
Konto-Nr. **180 534**

Ihre Nachricht vom
--

Lagebuch-Nr.
A III.

Tag:
1. März 1937

Die am **27. Februar 1937** aus Depot

Nr. **180 534** Preuss. Akademie der Künste

verkauften, nachstehend bezeichneten Wertpapiere tragen folgende
Nummern:

Zl. 1.020.- 5% Polnische Konversions Eisenbahn

anl. v. 1926 J/J 1.7.37.

Nr. 45780/87 = 8/120.-

Nr. 42295/96 = 2/30.-

Kr. 2000.- = M 1700.- 4% Pester Ungar. Kommersi-

albank Bfe. Ser. II/III verl. p. 1.8.24. P/A

1.2.25.

Breussische Staatsbank

(Seehandlung)

Bankstelle

Ser. II Nr. 9072

= 1/2000.-

Nr. 2000. S. 96

An d

Kas
Ak

56

Preussische Akademie der Künste

Rechnungsjahr 1936
Verrechnungsstelle:
Sammelstiftung I Abt.A

Berlin W 8, den 4. März 1936
Pariser Platz 4

Handwritten signature and date 1936

Von vorhandenen Wertpapieren der obengenannten Stiftung
sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehand-
lung) in Berlin verkauft worden:

Nennwert	Bezeichnung der Wert- papiere	Kurs	Urlös in RM abzüglich Pro- vision, Makler- gebühr u. Steuer
Kr.20000,-	= M 17000,-4% Oesterr. konv.Rente M/N + 1.11.19	-,65	107,97
firs.1500,-	= RM 246,- 7 1/2% Turki- sche Staatsanl.v.33 II. Tranche + 25.M/N.	57 1/4 festnetto	140,63
St. 10	Vorläufige Empfangsschei- ne über den Anteil der an- deren Staaten an der 4% Türkischen Bagdadbahn Anl. Ser.II	1,55 p.St. RM festnetto	15,50
Zl.1020,-	5%Polnische Konversions Eisenbahn Anl.v.26 + J/J	20,60 RM für Zl.100, fest netto	209,82
Zl. 19,50	5%Polnische Konversions Eisenb.Anl.v.26-Zertif.	fest netto 20,60 RM für Zl.100,-	3,92
M 4.080,-	=Stck.10,- 4% Russ. Süd- westb. Frt. J/J + 1.7.18	-,925 fest netto	37,64
Kr.12000,-	= M 10200,- 4% Oesterr. konv. Rente J/J + 1.1.20	-,65	64,38
fl. 4000,-	= M 8100,- 4% Ungar. Gold- rte. C.C. Stücke + Zertif. J/J + 86,87,98	5,90	470,25
öfl. 500,-	= M 850,- 4,2 % Oesterr. Papierrente. F/A + 1.2.20	-,70	5,-
An die			Seite
Kasse der Preussischen Akademie der Künste Berlin W 8			1055,11

An die

Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin W 8

56

Nennwert	Bezeichnung der Wertpapiere	Kurs	Erlös in RM abzüglich Pro- vision, Makler- gebühr und Steu- er RM
	Uebertrag		1055,11
kr. 2000,-	= M 1700,- 4% Pester Ungar. Kommerzialbk. Pfe. Ser. 11/111 verl. p. 1.8.24 F/A + 1.2.25	-,35 fest	5,--
öfl. 2000,-	= M 3400,- 4,2% Oesterr. Sil- berrente A/O + 1.10.19	1 1/4%	41,55
	zusammen RM		1101,66 ✓

Geßmann
Oberinspektor

Die Kasse wird angewiesen, die verkauften Wertpapiere
im obenbezeichneten Nennwerte beim Kapital in Abgang zu brin-
gen und den nach den Anlagen erzielten Erlös im Gesamtbetrage
von

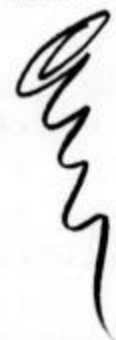
1101,66 RM

in Worten: " Eintausendeinhundertein Reichsmark 66 Rpf." bei
Einnahmetitel II zu vereinnahmen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

Der Präsident

Im Auftrage



II. Ausfertigung
(als Benachrichtigung für den Kunden)

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
W 8, Markgrafenstraße 38
Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

Berlin, den * 27.2.37

Börsenauftrag Nr. 20423

Preussische Akademie der Künste

140 534 * Berlin W.8

Pariser Platz 4

Rechnung

Kunden-
Händler- Geschäft

über heute — ~~an~~ — an uns verkaufte:

Nennwert	Wertpapier	Kurs	Kurswert	P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer	S.P. = Spesen u. Porto A. = Abwicklungs- gebühr	Ausmachender Betrag RM	Wert	Für Börsenumsatz- steuer im Abrechnungs- verfahren mit dem Finanzamt verrechnet
Kr. 20000,-	-41909- = M 17000,- 4% Oesterr. konv. Rente M/N + 1.11.19	0,65 Tg. $\frac{0}{100}$ Zinsen	110,50	P. 1,28 M. 1,28 S. -25	S.P. A.	107,97	2.3.	-20
		Tg. $\frac{0}{100}$ Zinsen		P. M. S.	S.P. A.			

Mü

Ihrem — Nebenstehendem — Konto sind gutgeschrieben worden:

Konto: * Preuss. Akademie d. Künste
Sammelstiftung 1. Abt. A

Die Stücke werden wir

Ihrem Depot — Asservat — entnehmen.

Stellgeld 107,97

Preussische Staatsbank

(Seehandlung)

Rechner

Тысёк

Volume:

online publishing has only – absolutely – any

$$- \text{puer} -$$

$$\text{other, vex}$$

$$+ + + + +$$
[illegible]

Итого

Mytilus

2016

Rechnung

11842290
-0260004
-0010004

၂၂။ ဂုဏ်ရှိ၏။ (အသံထွက် အတိုင်း ဖတ်ပါ။)

(Gaultheria)

adstans? ghsissu94

II. Ausfertigung

(als Benachrichtigung für den Kunden)

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
W 8, Markgrafenstraße 38
Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

Berlin, den 27.2.37

Börsenauftrag Nr. 20423

Preussische Akademie der Künste

140 534 * Berlin W.8

Parliser Platz 4

Rechnung

**Kunden-
Händler-
Geschäft**

über heute — am ~~an~~ — an uns verkaufte: abzüglich

Nennwert	Wertpapier	Kurs	Kurswert	P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer	S.P. = Spesen u. Porto A. = Abwühlungs- gebühr	Ausmachender Betrag RM	Wert	Für Börsenumsatz- steuer im Abrechnungs- verfahren mit dem Finanzamt verrechnet
ffrs. 1500,-	42734- = RM 246,- $7\frac{1}{2}\%$ Türkische Staatsanl. v. 33 II. Tranche + 25. M/N.	57 $\frac{1}{4}$ fest netto 10/100 Zinsen	140,83 $\frac{3}{4}$ 100	P.	S.P.			
		10/100 Zinsen		P. M. S.	S.P. A.			

THE

Ihrem — Nebensächlichem — **Konto** sind **gutgeschrieben** worden:
Die Stücke werden wir ^{Ihrem} ~~nebensächlichem~~ Depot — ~~Assesrat~~ — entnehmen.

Konto: * Preuss. Akademie d. Künste
Sammelstiftung 1. Abt. A

Depot:

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

Manfred Meyer
Rechner

Kouros

1980
1981
1982
1983
1984
1985
1986
1987
1988
1989
1990
1991
1992
1993
1994
1995
1996
1997
1998
1999
2000
2001
2002
2003
2004
2005
2006
2007
2008
2009
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
2017
2018
2019
2020
2021
2022
2023
2024
2025
2026
2027
2028
2029
2030
2031
2032
2033
2034
2035
2036
2037
2038
2039
2040
2041
2042
2043
2044
2045
2046
2047
2048
2049
2050
2051
2052
2053
2054
2055
2056
2057
2058
2059
2060
2061
2062
2063
2064
2065
2066
2067
2068
2069
2070
2071
2072
2073
2074
2075
2076
2077
2078
2079
2080
2081
2082
2083
2084
2085
2086
2087
2088
2089
2090
2091
2092
2093
2094
2095
2096
2097
2098
2099
2100
2101
2102
2103
2104
2105
2106
2107
2108
2109
2110
2111
2112
2113
2114
2115
2116
2117
2118
2119
2120
2121
2122
2123
2124
2125
2126
2127
2128
2129
2130
2131
2132
2133
2134
2135
2136
2137
2138
2139
2140
2141
2142
2143
2144
2145
2146
2147
2148
2149
2150
2151
2152
2153
2154
2155
2156
2157
2158
2159
2160
2161
2162
2163
2164
2165
2166
2167
2168
2169
2170
2171
2172
2173
2174
2175
2176
2177
2178
2179
2180
2181
2182
2183
2184
2185
2186
2187
2188
2189
2190
2191
2192
2193
2194
2195
2196
2197
2198
2199
2200
2201
2202
2203
2204
2205
2206
2207
2208
2209
2210
2211
2212
2213
2214
2215
2216
2217
2218
2219
2220
2221
2222
2223
2224
2225
2226
2227
2228
2229
2230
2231
2232
2233
2234
2235
2236
2237
2238
2239
2240
2241
2242
2243
2244
2245
2246
2247
2248
2249
2250
2251
2252
2253
2254
2255
2256
2257
2258
2259
2260
2261
2262
2263
2264
2265
2266
2267
2268
2269
2270
2271
2272
2273
2274
2275
2276
2277
2278
2279
2280
2281
2282
2283
2284
2285
2286
2287
2288
2289
2290
2291
2292
2293
2294
2295
2296
2297
2298
2299
2300
2301
2302
2303
2304
2305
2306
2307
2308
2309
2310
2311
2312
2313
2314
2315
2316
2317
2318
2319
2320
2321
2322
2323
2324
2325
2326
2327
2328
2329
2330
2331
2332
2333
2334
2335
2336
2337
2338
2339
2340
2341
2342
2343
2344
2345
2346
2347
2348
2349
2350
2351
2352
2353
2354
2355
2356
2357
2358
2359
2360
2361
2362
2363
2364
2365
2366
2367
2368
2369
2370
2371
2372
2373
2374
2375
2376
2377
2378
2379
2380
2381
2382
2383
2384
2385
2386
2387
2388
2389
2390
2391
2392
2393
2394
2395
2396
2397
2398
2399
2400
2401
2402
2403
2404
2405
2406
2407
2408
2409
2410
2411
2412
2413
2414
2415
2416
2417
2418
2419
2420
2421
2422
2423
2424
2425
2426
2427
2428
2429
2430
2431
2432
2433
2434
2435
2436
2437
2438
2439
2440
2441
2442
2443
2444
2445
2446
2447
2448
2449
2450
2451
2452
2453
2454
2455
2456
2457
2458
2459
2460
2461
2462
2463
2464
2465
2466
2467
2468
2469
2470
2471
2472
2473
2474
2475
2476
2477
2478
2479
2480
2481
2482
2483
2484
2485
2486
2487
2488
2489
2490
2491
2492
2493
2494
2495
2496
2497
2498
2499
2500
2501
2502
2503
2504
2505
2506
2507
2508
2509
2510
2511
2512
2513
2514
2515
2516
2517
2518
2519
2520
2521
2522
2523
2524
2525
2526
2527
2528
2529
2530
2531
2532
2533
2534
2535
2536
2537
2538
2539
2540
2541
2542
2543
2544
2545
2546
2547
2548
2549
2550
2551
2552
2553
2554
2555
2556
2557
2558
2559
2560
2561
2562
2563
2564
2565
2566
2567
2568
2569
2570
2571
2572
2573
2574
2575
2576
2577
2578
2579
2580
2581
2582
2583
2584
2585
2586
2587
2588
2589
2590
2591
2592
2593
2594
2595
2596
2597
2598
2599
2600
2601
2602
2603
2604
2605
2606
2607
2608
2609
2610
2611
2612
2613
2614
2615
2616
2617
2618
2619
2620
2621
2622
2623
2624
2625
2626
2627
2628
2629
2630
2631
2632
2633
2634
2635
2636
2637
2638
2639
2640
2641
2642
2643
2644
2645
2646
2647
2648
2649
2650
2651
2652
2653
2654
2655
2656
2657
2658
2659
2660
2661
26

rodentus nectantibusque hinc aliud – ubi volatationem – etiam

0027.0112

1997

Wierzbicki

XIII

4E2 041

 1. Simple circle
 2. Circle with a small bump
 3. Circle with a larger bump
 4. Circle with a large bump
 5. Circle with a large bump and a tail

1667290
-0010000
-0010000

(continued)

губернаторов и

II. Ausfertigung

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

W 8, Markgrafenstraße 38
Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

Berlin, den 27.6.37

Börsenauftrag Nr. 20423

Preussische Akademie der Künste

140 534 * Berlin W.8

Pariser Platz 4

Rechnung

**Kunden-
Händler-
Geschäft**

über heute — ~~an~~ — an uns verkaufte:
abzüglich

Nennwert	Wertpapier	Kurs fest Netto	Kurswert	P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer	S.P. = Spesen u. Porto A. = Abwicklungs- gebühr	Ausmachender Betrag RM	Wert	Für Börsenumsatz- steuer im Abrechnungs- verfahren mit dem Finanzamt verrechnet!
St. 10	-88796- Vorläufige Empfangsscheine über den Anteil der anderen Staaten an der 4% Türkischen Bagdadbahn Anl. Ser. II	RM 1,55 p. St. Tg. 0/10 Zinsen	15,50 ✓ S.	P. M. S.	S.P. A. S.P. A.			

Mai

Ihre/n — Nebenstehendem — **Konto** sind **gutgeschrieben** worden:

Konto: * Preuss. Akademie d. Künste
..... Sammelstiftung 1. Abt. A

uss. Akademie d. Künste
Sammelstiftung 1. Abt. A

Depot:

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

Rechnere) *[Signature]*

Debit:

Konto:

Sammlung d. Künste
Preuss. Akademie d. Künste

Die Stücke sind an den
Konto der Preuss. Akademie d. Künste
eingetragen.

Preussische Staatsbank

18

Bel. 11
Konto der Preuss. Akademie d. Künste
eingetragen.

28.10

Nein

Makler

18.10

Konto

18.10

18.10

18.10

Bel. 11

440 234 *

Bel. 11

Bel. 11

Rechnung

Handelsgesellschaft

II. Ausfertigung
(als Benachrichtigung für den Kunden)

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

W 8, Markgrafenstraße 38
Telegr.-Anschluß: Staatsbank Berlin

Berlin, den 27.2.37

20423

Börsenauftrag Nr.

Preussische Akademie der Künste

Kunden-Geschäft

140 534 * Berlin W.8

Pariser Platz 4

über heute — an uns verkaufte:

Nennwert	Wertpapier	Kurs	Kurswert	P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer	S.P. = Spesen u. Porto A. = Abwicklungsgeld	Ausmachender Betrag	Wert	Für Börsenumsatzsteuer im Abrechnungsverfahren mit dem Finanzamt verrechnet
Zl. 1020,-	-88611- 50 Polnische Konversions Eisenbahn Anl. v. 26 + 3/3	RM 20,60 für Zl. 100,- Zinsen fest netto	210,12	-30 A.	-30 A.	209,82	2.3.	-30

III

Ihrem — Nebenstehendem — Konto sind gutgeschrieben worden: 209,82

Die Stücke werden wir Ihrem Depot — Asservat — entnehmen.

* Preuss. Akademie d. Künste
Sammelstiftung 1. Abt. A

Preussische Staatsbank

Depot:

Rechnung

Рубри:

Контр: * Премия Академии наук

Die Güter werden mit ...
и ... — Контр и ...

Премия Академии наук

37.42.20

Премия Академии наук ...

Исход	Материал	Курс	Курсовый	С. = Премия	А. = ...	Всего	Всего
-------	----------	------	----------	-------------	----------	-------	-------

440 234 * ...

Премия Академии наук ...

Rechnung

Премия Академии наук

II. Ausfertigung
(als Bescheinigung für den Kunden)

Премия Академии наук

II. Ausfertigung
(als Bescheinigung für den Kunden)

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
W 8, Markgrafenstraße 38
Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

Berlin, den 27. Februar 1937

Börsenauftrag Nr. 20424

Preussische Akademie der Künste

Kunden-
Händler-
Geschäft

Rechnung

Berlin W 8

Pariser Platz 4

140 534 *

über heute — am — an uns verkaufte:

Nennwert	Wertpapier	Kurs	Kurswert	P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer	S.P. = Spesen u. Porto A. = Abwicklungsgeld	Ausmachender Betrag	Wert	Für Börsenumsatzsteuer im Abrechnungsverfahren mit dem Finanzamt verrechnet
M 4.080,-	-47770- =Stok. 10,- 4% Russ. Südwestb. Prt. J/J + 1.7.18	-925 festnetto Tg. % Zinsen	37,74	-1- -1- -1,10	S.P. A.			
		Tg. % Zinsen		P. M. S.	S.P. A.			

Ihrem — Nebenstehendem — Konto sind gutgeschrieben worden

Die Stücke werden wir Ihrem Depot — Asservat — entnehmen.

Konto: * Preussische Akademie der Künste
— Sammelstiftung I Abteilung A —

Depot:

Sohn

Preussische Staatsbank

(Seehandlung)

Rechner:

Sohn

Rechnung

Konto:

Die 2000 Mark mit 1000 Mark

Interim - Verrechnung - Konto zur Eingekaufenen

Preussische Staatsbank

Rechnung

Rechnung

1000

1000

1000

1000

Rechnung

Rechnung

Rechnung

Rechnung

Rechnung

Rechnung

Rechnung

1000

1000

1000

1000

1000

1000

Preussische Staatsbank

Rechnung

Rechnung

Rechnung

Rechnung

II. Ausfertigung

(als Bescheinigung für den Kunden)

Preussische Staatsbank

(Seehandlung)

W 8, Markgrafenstraße 38

Telegr.-Anschluß: Staatsbank Berlin

Berlin, den 27. Februar 1937

Börsenauftrag Nr. 20424

Preussische Akademie der Künste

Rechnung

Kunden-Geschäft

Berlin W 8

Pariser Platz 4

140 534 *

über heute — an uns verkaufte:

Nennwert	Wertpapier	Kurs	Kurswert	P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer	S.P. = Speesen u. Porto A. = Abwicklungs- gebühr	Ausmachender Betrag	Wert	Für Börsen- steuer im Abrechnungs- verfahren mit dem Finanzamt verrechnet
fl. 4000,-	-42815- -M 8100,- 4% Ungar. Goldrte. C.O. Stücke + Zertif. J/J + # 86,87,98	5,90 Tg. Zinsen %	477,90	P. 4,78 M. 1,22 S. -1,65	1,-	477,90	470,25	-1,50

Ihrem — Nebenstehendem — Konto sind gutgeschrieben worden:

Die Stücke werden wir Ihrem nebenstehendem Depot — Asservat — entnehmen.

Konto: * Preussische Akademie der Künste

- Sammelstiftung I Abteilung A -

Depot:

Schm

Preussische Staatsbank

(Seehandlung)

Rechner:

160

Rechnung

Konto:

+ Prämienzahlung an die Preussische Akademie der Künste

+ Zinsen aus dem Konto der Preussischen Akademie der Künste

Die Zinsen werden an die Preussische Akademie der Künste

Prämie — Prämienzahlung an die Preussische Akademie der Künste

Preussische Staatsbank

Rechnung

Rechnung

Rechnung

Rechnung

Rechnung

Rechnung

Rechnung

Rechnung

Rechnung

Rechnung

Rechnung

Rechnung

Rechnung

Rechnung

Rechnung

Rechnung

Rechnung

Rechnung

Rechnung

Rechnung

Rechnung

Rechnung

Rechnung

Rechnung

Rechnung

Rechnung

Rechnung

Rechnung

Rechnung

Rechnung

Rechnung

Rechnung

Rechnung

Rechnung

Rechnung

Rechnung

Rechnung

Rechnung

Rechnung

Rechnung

Rechnung

Rechnung

Rechnung

II. Ausfertigung

(als Benachrichtigung für den Kunden)

Preussische Staatsbank

(Seehandlung)

W 8, Markgrafenstraße 38

Telegr.-Anschr.: Staatsbank Berlin

Berlin, den 27. Februar 1937

Borsenauftrag Nr. 77809

Preussische Akademie der Künste

Rechnung

Kunden-
Händler-
Geschäft

Berlin W 8

Pariser Platz 4

140 534 *

über heute — an — an uns verkaufte:

abzüglich

Nennwert	Wertpapier	Kurs	Kurswert	P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer	S.P. = Spesen u. Porto A. = Abwicklungs- gebühr	Ausmachender Betrag RM	Wert	Für Börsenmakler- steuer im Abrechnungs- verfahren mit dem Finanzamt verrechnet
öfl. 2.000,-	— 41904— — 3400,— 4,2% Oesterr. Silberrente A/C + 1.10.19	1 1/4% Zinsen	42,50	P. — 50 M. — 30 S. — 15	S.P. A.			
		Tg. Zinsen		P. M. S.	S.P. A.			
		%						

Ihrem — Nebenstehendem — Konto sind gutgeschrieben worden:

Ihrem nebenstehendem Depot — Asservat — entnehmen.

Konto: * Preussische Akademie der Künste

— Sammelstiftung I Abteilung A —

epot:

Schm

Preussische Staatsbank

(Seehandlung)

Rechnerel

Richard H.
(continued)

Die Zinsen werden mit dem Merkenzins **Debit — Anzeilen — Guthaben.**

инженер — специалист по контролю качества продукции — инженер по контролю качества продукции

034015

10251X

1986

Macrobrycon

2007

179W/27

18.0000

07

1000

— 1990 —

140 234 •

1691

1577

Рекомендуем

—оубнуи
—габуаи

85° 30' 00" N, 158° 00' 00" W

(890164922)

(9901692)

၂၀၁၆ ခုနှစ် နှစ်စာအုပ်

An die

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

ussische Staats
(Seehandlung)

B e r l i n W 8

Markgrafenstr. 38

als mit 1. Aufl.
15. 6. 22

25. Februar 1937

Zum Schreiben vom 12. Februar d. Js. A III
Konto-Nr. 140 534 Sammelstiftung I Abteilung A

Zum Schreiben vom 12. Februar d. J. 1934
Konto-Nr. 140 534 Sammelstiftung I Abteilung A

Mit Bezug auf Ihr obiges Schreiben bitten wir die der Sammelstiftung I Abteilung A gehörigen ausländischen Wertpapiere - vgl. Anlage - zu verkaufen und uns den Erlös auf das Konto der Stiftung, Konto-Nr. 140 534 gutzuschreiben. Aus Gründen der Rechnungslegung bitten wir für den Verkauf eines jeden Wertpapiere eine Abrechnung zukommen zu lassen.

Wir bemerken, dass wir von dem Besitz der Wertpapiere seinerzeit dem Finanzamt Berlin-Mitte Anzeige auf Grund des Volksverratsgesetzes erstattet haben.

Der Präsident

Im Auftrage

[Handwritten signature]

Sammelstiftung I Abteilung A

- 20 000,-- Kronen $\sqrt{4\%}$ Oesterreich. konvertierte Rente 1.11.1929
- 1 500,-- ffrs $\sqrt{7\ 1/2\%}$ Türkische Staatsanleihe v. 33 II Tranche
- 10 Stück $\sqrt{}$ Vorläufige Empfangsscheine 4% Türk. Bagdad-Bahn
Anleihe Serie II mit Coupons
- 1 020,-- Zloty $\sqrt{5\%}$ Poln. Conversions- Eisenbahnanleihe 26 Bo-
gen am Mantel
- 19,50 Zloty $\sqrt{}$ Zertifikate wie vor
- 4 080,-- Mark $\sqrt{4\%}$ Russische Südwest-Eisenbahn
- 12 000,-- Kronen $\sqrt{4\%}$ Oesterreichische konvertierte steuerfreie
Staatsrente
- 4 000,-- öfl. $\sqrt{4\%}$ Ungarische Goldrente abgestempelte Caisse
Communs Stücke
- 500,-- öfl. $\sqrt{4,2\%}$ Oesterreichische Papierrente 1920
- 2 000,-- Kronen $\sqrt{4\%}$ Pester Ungarische Kommunalbank-Pfandbriefe
- 2 000,- öfl. $\sqrt{4,2\%}$ Oesterreichische Silberrente

Handwritten notes in German, partially illegible.

Der Präsident
in Auftrag

Handwritten signature.

An die
Preussische Staatsbank
(Zahlungsbefehl)
Berlin W 8
Karl-Liebknecht-Str. 38

Breußische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8

Markgrafenstraße 38

Postankchrift: Berlin W 8

Telegramm - Anschrift:
Staatsbank Berlin



Fernsprecher:
Sammelnummer A 6 Merkur 4621

Kreditbank-
Konten
Postfachkonto:
Berlin Nr. 100

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8
140 534 Pariser Platz 4

Es wird gebeten, stets die **Konto-Nummer**
anzugeben, damit die Bearbeitung keine Verzögerung erleidet.

Kommunikation I Abt. 4-

Tag:

9. Januar 1937

Wir übersenden anbei ergebenst den am 31. Dezember v. Js. abgeschlossenen Auszug

Ihrer
der obigen Rechnung bei uns.

Den Saldo von

R.M. 735,50 Wert 31. Dezember v. Js. zu Ihnen *hinsichtlich Abt. 4.*

"	"	"
"	"	"
"	"	"
"	"	"

haben wir in neuer Rechnung vorgetragen.

Wir bitten Sie, uns möglichst umgehend — spätestens in vier Wochen — unter
Benutzung des alliegenden Vordrucks mitzuteilen, ob Sie unsere Abrechnung richtig
befunden haben. Freiumschlag liegt bei.

Das Konto — (f. Geld) weist ein Guthaben von R.M. — auf.

3 Anlagen
Freiumschlag.

Breußische Staatsbank
(Seehandlung)
Hauptbuchhaltung

Breussische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8

Markgrafenstraße 38

Postanschrift: Berlin W 8

Telegramm - Anschrift:
Staatsbank Berlin



Fernsprecher:
Sammelnummer 16 Merkur 4021

Reichsbank-
Girokonto:
Postfachkonto:
Berlin Hc. 100

Preussische Akademie der Künste

140 535

Berlin W 8
Pariser Platz 4

Es wird gebeten, stets die **Konto-Nummer**
anzugeben, damit die Bearbeitung keine Verzögerung erleidet.

Kommunikation - Abt. D -

Tag:
7. Januar 1937

Wir übersenden anbei ergebenst den am 31. Dezember v. Js. abgeschlossenen Auszug

Ihre
der obigen Rechnung bei uns.

Den Saldo von

R.M. 1.494,60 Wert 31. Dezember v. Js. zu *Ihren Gunsten obig. Abt.*

"	"	"
"	"	"
"	"	"
"	"	"

haben wir in neuer Rechnung vorgetragen.

Wir bitten Sie, uns möglichst umgehend — spätestens in vier Wochen — unter
Benutzung des anliegenden Vordrucks mitzuteilen, ob Sie unsere Abrechnung richtig
befunden haben. Freiumschlag liegt bei.

Das Konto — (des Geld) weist ein Guthaben von R.M. — auf.

Breussische Staatsbank

(Seehandlung)

Handelskammer

4 Anlagen

Freiumschlag.

56

Breußische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8

Markgrafenstraße 38

Vorankündigung: Berlin W 8

Telegramm- und Schrift:
Staatsbank Berlin



Fernsprecher:
Sammelnummer A 6 Merkur 4621

Reichsbank-
Girokonto
Postcheckkonto:
Berlin Nr. 100

140 534 Preuss. Akademie der Künste
-Sammelstiftung I Abt. A-

Preussische Akademie der Künste

20 JAN. 1937

140 534

Berlin W 8
Pariser Platz 4

Tag:
19. Januar 1937.

Infolge zahlreicher Anfragen aus unserem Kundenkreis nehmen wir Veranlassung, die Besitzer der zum Depotzwang aufgerufenen ausländischen Wertpapiere (angegeben in der Liste 1 der 2. Bekanntmachung über die Verwahrung ausländischer Wertpapiere vom 30. November 1936) ergebnis darauf aufmerksam zu machen, daß 3. Zt. noch für diese Werte an den deutschen Börsen Verkaufsmöglichkeiten bestehen zu Kursen, die wesentlich über den Auslandskursen liegen.

Ob diese günstigen Verwertungsmöglichkeiten noch längere Zeit erhalten bleiben, erscheint immerhin zweifelhaft. Wir möchten deshalb nicht veräumen, Sie hierauf hinzuweisen, damit Sie prüfen können, ob Sie die heutigen Kurse zu einem eventuellen Verkauf benützen wollen. Unsere Börsenabteilung steht Ihnen zu weiteren Auskünften jederzeit zur Verfügung.

Breußische Staatsbank
(Seehandlung)
Korrespondenzabteilung

[Handwritten signature]

[Handwritten initials]
1. 27. 100.

Breußische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8

Markgrafenstraße 38

Postanschrift: Berlin W 8

Telegramm - Anschrift:
Staatsbank Berlin



Fernsprecher:
Sammelnummer A 6 Wertur 4021

Reichsbank-
Sitzort:
Berlin W. 100

An die

Preussische Akademie der Künste,

Berlin W. 8,
Pariser Platz 4.

11 JAN 1937

Die stets anzugebende
Konto-Nr. 140 536

Ihre Nachricht vom

-.-

Legedat-Nr.

A III.

Tag:

31. Dezember 1936.

In der Anlage übersenden wir Ihnen ergebenst einen Ab-
druck des Angebotes zum Umtausch der in dem
Depot Nr. 140 536 Preussische Akademie der Künste
ruhenden Sammel-Stiftung II Abt. A

RM 2.500,- 4 1/2% Preussische Staatsschatzanweisungen
von 1934 Folge I fällig 1.2.1937 F/A

in die neue

4 1/2% Preussische Staatsanleihe von 1937.

Die Einzelheiten über die Ausstattung der neuen Anleihe
und die Umtauschbedingungen belieben Sie, aus dem Prospekt zu er-
sehen. Wir weisen insbesondere darauf hin, daß der Zeichnungskurs
im Umtausch 97,25% beträgt, sodaß eine Barauszahlung von 2,75%
erfolgt. Außer der Zeichnung im Umtausch sind auch Barzeichnungen
zum Kurse von 97,50% möglich.

Falls Sie wünschen, von dem Umtauschangebot Gebrauch zu
machen, bitten wir Sie, uns den gleichfalls anliegenden Antrags-
vordruck ausgefüllt und unterschriftlich vollzogen umgehend zu-
rückzusenden, da ein früherer Schluß der bis zum 15. Januar 1937
befristeten Zeichnung vorbehalten ist. In dem Antrag könnte auch
von Ihnen sogleich eine weitere Zeichnung zum Erwerb der neuen An-
leihe gegen Barzahlung angemeldet werden.

Zur Vermeidung eines späteren Stücketausches ist die
genaue Angabe der gewünschten Stückelung erforderlich; in Ermange-
lung einer entsprechenden Weisung teilen wir die Stücke nach eige-
nem Ermessen zu.

Gesamt:
2,75 x 25 =

68,75 RM

2

S 6 ab 7.1.37

Aktionsmarkt

Am 6.1. 1937 findet bei der Befreiung angesetzt:

a) zum Umtausch = 2.500,- RM zum Kurse von 97,25%

b) = Barauszahlung = 100,- RM = 97,50%

Stellen:

St. 1.37

Preussische Staatsbank

(Seehandlung)

Korrespondenz-Abteilung... A.

Preussische Staatsbank
(Geehandlung), Berlin

4 1/2% Preussische Staatsanleihe von 1937

— Tilgbar ab 1938 in 20 Jahren —

— Stücke zu RM 100,—, 500,—, 1000,—, 5000,—, 10000,— und 50000,— —

Von der Preussischen Finanzverwaltung wird eine neue Preussische Staatsanleihe im Nennbetrage von RM 200 000 000,— ausgegeben. Der Erlös der Anleihe dient zur Einlösung der am 1. Februar 1937 fälligen 4 1/2% Preussischen Schatzanweisungen vom Jahre 1934 Folge I sowie zur Abdeckung sonstiger mittelfristiger Verbindlichkeiten. Die Anleihe lautet auf Reichsmark und wird in Stücken zu RM 100,—, 500,—, 1000,—, 5000,—, 10000,— und 50000,— ausgestellt. Sie ist mit halbjährigen, am 1. Februar und 1. August jeden Jahres fälligen Zinsscheinen ausgestattet. Der Zinslauf beginnt mit dem 1. Februar 1937, der erste Zinsschein wird somit am 1. August 1937 fällig.

Die Tilgung der Anleihe erfolgt vom 1. Februar 1938 ab durch freihändigen Rückkauf oder durch Auslösung zum Nennwert in 20 Jahren mit jährlich 3,1876% des ursprünglichen Nennbetrages der Anleihe zuzüglich ersparter Zinsen. Die Tilgung wird somit am 1. Februar 1957 beendet.

Umtauschangebot und Zeichnungsaufforderung:

Die vorstehend aufgeführten

RM 200 000 000,— 4 1/2% Preussische Staatsanleihe von 1937

— Tilgbar ab 1938 in 20 Jahren —

werden von dem unterzeichneten Bankenkonsortium hiermit während der Zeit

vom 2. bis 15. Januar 1937

zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt. Früherer Schluß bleibt vorbehalten. Die Zeichnung kann erfolgen:

- a) im Umtausch gegen die am 1. Februar 1937 fälligen 4 1/2% Preussischen Schatzanweisungen von 1934 Folge I,
- b) gegen Barzahlung.

a) Umtausch: Zeichnungskurs 97,25%.

1. Die Anmeldung hat unter gleichzeitiger Einreichung der am 1. Februar 1937 fälligen Preussischen Schatzanweisungen zu erfolgen. Der am 1. Februar 1937 fällige letzte Zinsschein ist zurückzubehalten und wird in üblicher Weise eingelöst.

2. Die neue Anleihe wird zum Kurse von 97,25% abgegeben, so daß die Umtauschenden eine Barauszahlung von 2,75% erhalten, die am 1. Februar 1937 vergütet wird. Die Verrechnung von Stückzinsen kommt nicht in Frage.

3. Die bis zum Schluß der Zeichnung zum Umtausch angemeldeten Beträge gelten als voll zugeteilt.

Wenden!

b) Barzeichnungen: Zeichnungskurs 97,50 %

1. Die neue Anleihe kann auch gegen Barzahlung zum Kurse von 97,50 % erworben werden.
2. Die Zuteilung auf die gegen Barzahlung angemeldeten Zeichnungen bleibt bis nach dem Schluß der Zeichnung vorbehalten und dem Ermessen der einzelnen Zeichnungsstellen überlassen.
3. Die Barzahlung der zugeteilten Beträge ist zum Kurse von 97,50 % ab 30. Januar 1937 zulässig und muß spätestens bis zum 10. Februar 1937 erfolgt sein. Auf Zahlungen nach dem 30. Januar sind 4 1/2 % Stückzinsen zu vergüten. Die Barzahlung ist bei derjenigen Stelle zu bewirken, welche die Zuteilung vorgenommen hat.

Anträge sowohl für Umtausch wie für Barzeichnungen werden von den unterzeichneten Bankfirmen und deren Niederlassungen sowie von den der Deutschen Girozentrale — Deutsche Kommunalbank — und der Deutschen Landesbankzentrale u. G. angeschlossenen Girozentralen und öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten entgegengenommen. Bei den genannten Stellen sind auch besondere Antragsformulare kostenfrei erhältlich.

Die Börsenumsatzsteuer für die Überlassung der neuen Anleihe ist vom Zeichner zu tragen.

Bis zum Erscheinen der neuen Anleihe erhalten die Erwerber auf Antrag nicht übertragbare Rassenquittungen, gegen deren Rückgabe seinerzeit die endgültigen Schuldverschreibungen von denjenigen Stellen, welche die Quittungen ausgestellt haben, ausgehändigt werden.

Die amtliche Notierung der neuen Anleihe an den deutschen Hauptbörsenplätzen wird nach Erscheinen der Stücke veranlaßt werden.

Die neue Anleihe ist gemäß § 1807 BGB. mündelsicher.

Berlin, Altona, Bochum, Braunschweig, Bremen, Breslau, Chemnitz, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt (Main), Halle (Saale), Hamburg, Karlsruhe (Baden), Köln, Leipzig, München, Oldenburg i. D., Schwerin (Meckl.), Stuttgart, Weimar,

im Dezember 1936.

Preussische Staatsbank
(Seehandlung).

Bank der Deutschen Arbeit u. G. Berliner Handels-Gesellschaft. E. Bleichröder.
Commerz- und Privat-Bank Delbrück Schickler & Co.
Aktiengesellschaft.

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft. Deutsche Girozentrale
— Deutsche Kommunalbank —.

Deutsche Landesbankzentrale Deutsche Zentralgenossenschaftskasse. Dresdner Bank.
Aktiengesellschaft.

J. Dreyfus & Co. Gebr. Arnhold. Hardy & Co. G. m. b. H. Mendelssohn & Co.
Reichs-Kredit-Gesellschaft Westholsteinische Bank. Westfalenbank
Aktiengesellschaft.

Braunschweigische Staatsbank Norddeutsche Kreditbank
(Leihhausanstalt). Aktiengesellschaft.

Eichborn & Co. E. Heimann. Bayer & Heinze.
Sächsischer Staatsbank. C. G. Trinkauf. Gebrüder Bethmann.

Deutsche Effekten- und Wechsel-Bank. Frankfurter Bank.

B. Mehler sohn & Co. Hallescher Bankverein von Kulisch, Raempf & Co.
Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Bereinsbank in Hamburg. M. M. Warburg & Co. Badische Bank.
Sal. Oppenheim jr. & Cie. J. H. Stein. Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

H. Aufhäuser. Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank. Bayerische Staatsbank.
Bayerische Vereinsbank. Merck, Find & Co.

Oldenburgische Landesbank (Spar- und Leihbank) u. G.
Staatliche Kreditanstalt Oldenburg Mecklenburgische Depositen- und Wechsel-Bank.
(Staatbank).

Württembergische Bank. Thüringische Staatsbank.

**Staatliche akademische
Hochschule für Musik**

Berlin-Charlottenburg 2, den 17. Dezember 1936
Fasanenstraße 1

Tageb.-Nr. 961

Sturman
Akademische Hochschule für Musik
1225 * 1807

In den Verteilungsausschuß der Abteilung B der
Sammelstiftung I wurde gewählt Herr Professor Börner, als
dessen Vertreter Herr Professor Rößler.

Als ältester Fachvertreter gehört Herr Professor
Weissenborn dem Verteilungsausschuß an.

Der Direktor

Rein

An die

Preussische Akademie der Künste

Berlin W.8

Pariser Platz 4.

Dr. J. H. Stein
Berlin, 17. Januar 1937
Dr. J. H. Stein
Dr. J. H. Stein

56

Berlin-Charlottenburg 2, den 8. Dezember 1936
Fasanenstraße 1

Pharmacia (Kline) *Am*
No. 1130 * - 908745

Wir bitten den Betrag von 1276,50 RM aus der Sammelstiftung I B auf das Postscheckkonto der Hochschule für Musik zu überweisen.

Die quittierte und gehörig bescheinigte Nachweisung der bewilligten Stipendien werden wir nach Abwicklung der Zahlung und Verrechnungen mit den Stipendiaten voraussichtlich Mitte Januar 1937 übersenden.

Der Direktor

Kern

J.

1. Besichtigung d. Kigandu-Platz
wappst.

2. J. H. Lohr u. S. Janz u. P.
S. Brückner
H.

mie

lin W.8

r Platz 4.

Berlin W.8

57

775
773

Bereinigte Staatsschulen für freie und angewandte Kunst

(ORMALS HOCHSCHULE FÜR DIE BILDENDEN KUNSTE UND UNTERRICHTSANSTALT DES KUNSTGEWERBEMUSEUMS)

Nr.

Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergsstr. 33, den 14. Dezember 36
Fernruf 11 Steinkl. 0011. Postfachkonto Berlin 119595

Postfachkonto
119595

Anliegend übersende ich eine von den Mitgliedern des Verteilungsausschusses unterzeichnete Liste von neunundzwanzig mit Beihilfen bedachten Studierenden der Vereinigten Staatsschulen mit der Bitte, den Gesamtbetrag in Höhe von 1.450,- RM, in Worten:

"Eintausendvierhundertfünfzig Reichsmark"
aus der Sammelstiftung I A an die Kasse der Akademie überweisen zu wollen.

Der kommissarische Direktor

W. K. Hoffmann

An den
Herrn Präsidenten
der Preussischen Akademie
der Künste,

Berlin W 8
Pariser-Platz 4.

56

1. Ausweisung ist erfolgt.

2. J. G. H.

Berlin, den 14. Dezember 1936

H. Hoffmann

[Signature]

Preussische Akademie der Künste Berlin, den 2. Dezember 1936

J. Nr. 1074

Rechnungsjahr 1936

Verrechnungstelle: Kap. -- Tit. Sammelstiftung I B

Ausgabeanweisung

Dem Komponisten Robert Bendler

Festgestellt:

Blm-Charlottenburg in Mich. Wagnerstr. 31

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

Regierungs-

von 75,- R.M.

buchstäblich " Fünfundsiebzig Reichsmark " durch die Preussische Staatsbank (Seehandlung)

zu zahlen. Der Präsident
Im Auftrage

Buchhalterei
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr.
Handbuch Seite Nr.

An die Kasse der
Preussischen Akademie
der Künste Kasse
Berlin W 8

u. U. an die
Kasse in

Betrag erhalten.

, den

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
H. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Jbbeken), Schleswig.

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne
der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt
ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident

Im Auftrage

Handwritten signature

J. Nr. 1074

775
Auf die Eingabe vom 28. d. Mts. teile ich Ihnen
mit, dass es sich hat ermöglichen lassen, Ihnen aus ei-
nem Fonds der Akademie eine einmalige Beihilfe von 75,-RM
zu bewilligen; der Betrag wird Ihnen durch die Preussi-
sche Staatsbank übersandt werden.

Heil Hitler !

Der Präsident

Im Auftrage

Handwritten signature

Herrn
Komponisten Robert Bendler
Bln-Charlottenburg
Rich. Wagnerstr. 31
bei Franke

S-6

Berlin, den 18. 11. 1936

Charlottenburg

On der R. Hauptstr. 31. an Trauer
 Dr. Akademiker Dr. Hünke

Herrn Hünke

g

Berlin W 8

Abgedruckt
 1074 * 30 NOV 1936

Unterschiedliche Bittet im Briefkasten
 zum verfallenen Gehalt.

Im April 1936 waren ich in Berlin.

Zu diesem Zeitpunkt "Hun-Berlin" geworden
 die Kasse wirtschaftl. Lage meines Eltern.

Bei Einkommen meines Eltern ist während der
 Krieg, ich in nicht die geringste Rente
 erhalten kann. Ich bin somit auf mich selbst
 angewiesen. Ich habe es mir aber noch nicht
 gelingen, wenigstens das Notigste an Geld zu verdienen.
 Mein monatl. Einkommen beträgt 4. - Mk.
 davon kann ich aber mein Miete in Höhe von
 26. - Mk. bezahlen, und dann bleibt noch der Rest

Gail Gilen!
In Graphtown
Robert Beale.

Samuel H. H. I B



Berlin W 8

H. Amos: pray to bless you and
 your dear family - I will be
 faithful.

L. J. H. Larkin, Nov. 13. 1846
 No. 1011/12th
 S. H.

S. 6

178

26. Oktober 1936

J. Nr. 946

Wir teilen ergebenst mit, dass zur Verteilung von Stipendien aus der Sammelstiftung I A an Zinseneinnahmen zurzeit 3550 RM zur Verfügung stehen. Nach dem Verteilungsschlüssel (vergleiche Protokoll des Verteilungsausschusses vom 2. Februar 1932) erhält die dortige Anstalt 10/11 der Zinseneinnahmen, das sind 3220 RM. Auf diesen Betrag haben wir am 24. 6. d. Js. eine Abschlagzahlung von 1770 RM geleistet, so dass jetzt noch 1450 RM zur Verfügung stehen. Wir bitten dortseits die Verteilung des letztgenannten Betrages vorzunehmen und uns die von den Mitgliedern des Verteilungsausschusses unterzeichnete Liste über die mit Beihilfen bedachten Schüler einzureichen. Wir machen ferner darauf aufmerksam, dass bei den mit Beihilfen bedachten Schülern Geburtsort und Geburtsdatum anzugeben ist und zu bescheinigen ist, dass die bedachten die Deutsche Reichsangehörigkeit besitzen. Wir bitten um Angabe, ob der Betrag bei der Kasse der Akademie erhoben oder dorthin überwiesen werden soll.

An die Direktion der
Vereinigten Staatsschulen
für freie u. angewandte Kunst

Bln-Charlottenburg
Hardenbergstr. 33

Der Präsident

Im Auftrage

56

Sammelstiftung I Abteilung A

Einnahmen:

1. Bestand 31.3.36	2 064,24 RM
2. Zinsen bis 23. 10. 36	1 906,60 RM
3. Auslosung	10 478,98 RM
	14 449,82 RM

Ausgaben:

1. Rente Gleichfeldt	111,75 RM
2. Für Kapitalvermehrung	10 591,88 RM 10 703,63 RM
Bestand	3 746,19 RM

Von diesem Bestande müssen zurückgehalten

werden:

1. Rente Gleichfeldt	111,75 RM
2. Depotgebühren	50.--R M 161,75 RM

sodass für die Verteilung zur Verfügung stehen 3 584,44 RM
abgerundet 3 550,-- RM

Nach dem Verteilungsschlüssel erhalten von vorstehendem Betrage von 3 550,-- RM

1. Die Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst	10/11	= 3 220,-- RM
2. die Meisterateliers für bildende Künste	1/11	= 330.-- RM
sind wie oben		3 550,-- RM

Die Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst haben auf den ihr zustehenden Zinsanteil bereits am 24. 6. 1936 eine Abschlagszahlung von 1 770,-- RM erhalten, sodass für diese Anstalt noch 1 450,-- RM zur Verfügung stehen.

56

Der Präsident

Im Auftrage

An die Direktion der
Vereinigten Staatsschulen
für freie u. angewandte Kunst
Bin-Garhofenweg
Hardenbergstr. 38

22

782
780

26. Oktober 1936

5

J. Nr. 946,3

W. K. 1/2
40

Wir teilen ergebenst mit, dass zur Verteilung von Stipendien aus der Sammelstiftung I Abteilung B zurzeit 1850 RM an Zinsen zur Verfügung stehen. Nach dem Verteilungsschlüssel (vergl. Protokoll des Verteilungsausschusses vom 12. Juli 1932) erhält die dortige Anstalt 24 % der Zinseneinnahme, das sind 444 RM. Wir bitten die Verteilung der Zinsen vorzunehmen und uns die von den Mitgliedern des Verteilungsausschusses unterzeichnete Liste über die mit Beihilfen bedachten Studierenden einzureichen. Wir machen ferner darauf aufmerksam, dass bei den mit Beihilfen bedachten Schülern Geburtsort und Geburtsdatum anzugeben ist und zu bescheinigen ist, dass die bedachten die Deutsche Reichsanghörigkeit besitzen. Wir bitten um Angabe, ob der Betrag bei der Kasse der Akademie erhoben oder dorthin überwiesen werden soll.

Der Präsident

Im Auftrage



An die
Direktion der Staatl. Akad.
An die Hochschule für Musik
Direktion der Staatlichen Hochschule
für Musikerziehung und Kirchenmusik
Bln-Charlottenburg 5
Luisenplatz (Schloss)

56

26. Oktober 1936

J. Nr. 946,2

Wir teilen ergebenst mit, dass zur Verteilung von Stipendien aus der Sammelstiftung I Abteilung B zurzeit 1850 RM an Zinsen zur Verfügung stehen. Nach dem Verteilungsschlüssel (vergl. Protokoll des Verteilungsausschusses vom 12. Juli 1932) erhält die dortige Anstalt 69 % der Zinseneinnahme, das sind 1276,50 RM. Wir bitten die Verteilung der Zinsen vorzunehmen und uns die von den Mitgliedern des Verteilungsausschusses unterzeichnete Liste über die mit Beihilfen bedachten Studierenden einzureichen. Wir machen ferner darauf aufmerksam, dass bei den mit Beihilfen bedachten Schülern Geburtsort und Geburtsdatum anzugeben ist und zu bescheinigen ist, dass die bedachten die Deutsche Reichsangehörigkeit besitzen. Wir bitten um Angabe, ob der Betrag bei der Kasse der Akademie erhoben oder dorthin überwiesen werden soll.

Der Präsident

Im Auftrage

An die

Direktion der Staatl. akad.

Hochschule für Musik

Bln-Charlottenburg 2

Fasanenstr. 1

187
182

Sammelstiftung I Abteilung B

Einnahmen:

1. Bestand 31.3.36	1 336,57 RM
2. Zinsen bis 23.10.36	1 126,04 RM
3. Auslosung	<u>6 631,87 RM</u>
	9 094,48 RM

Ausgaben:

1. Rente Ruland	112,50 RM
2. Kapitalvermehrung	<u>6 780,53 RM</u>
	6 893,03 RM
Bestand	2 201,45 RM

Von diesem Bestande müssen zurückgehalten werden:

1. ein für die Meisterschulen für musikalische Komposition im Rechnungsjahr 1935 nicht verwendeter Zinsenanteil	212,-- RM
2. Rente Ruland	112,50 RM
3. Depotgebühren	<u>25,-- RM</u>
	349,50 RM
bleiben	1 851,95 RM
abgerundet	1 850,-- RM

Nach dem Verteilungsschlüssel erhalten von dem zur Verfügung stehenden Betrage von 1 850,-- RM

1. Hochschule für Musik	69 %	1 276,50 RM
2. Hochschule für Musikerziehung	24 %	444,-- RM
3. Meisterschulen	7 %	<u>129,50 RM</u>
wie oben		1 850,-- RM

Für die Meisterschulen für musikalische Komposition stehen zurzeit zur Verfügung:

1. 1935 noch nicht verwendeter Betrag	212,-- RM
2. wie oben zu 3	<u>129,50 RM</u>
zusammen	341,50 RM
ab im Sommersemester 1936 bewilligte Beihilfen	<u>150,-- RM</u>
bleiben	191,50 RM
noch zu verwenden.	

Akademie Kunst-
No 0874 * - 20871

Vergebung von Zinsen aus der Sammel-
stiftung I. Abt. A u. Abt. B.

Dr. F. Korb.

Alp. 2

56

56

६६

II.
(als

Brennische Staatsbank
(Gechenbung)
Depotverwaltung

Nummern-Verzeichnis
über

Berlin, den 14.10.36

193

Eff.-Kenn.-Nr. 10118

R.M. 10.500,- 4 1/2% Pr.Staatsschatzanweis.p.20.1.41 20.J/J+20.1.37

C Nr.4306-7 =2/5000,- B Nr.10219 =1/500,-

Kf.v.13.10.36 Nr.68258

sum Depot 140 534 Preuss.Akademie d.Künste

Sammelstiftg.I Abt.A

S6

Vtr. 623 II, 20 000, G. 36.

W. H. Me

Preu

II. Ausfertigung
(als Benachrichtigung für den Kunden)

Preussische Staatsbank (Seehandlung)

W 8, Markgrafenstrasse 38
Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

Berlin, den 13. Okt. 36.

14. OKT 1936
Börsenauftrag Nr. 68258

An die
Preussische Akademie der
Künste,

Rechnung

Kunden-
Händler- Geschäft

Berlin W. 8

über heute — an — von uns gekaufte:

140 534* Pariser Platz 4

zuzüglich

Nennwert	Wertpapier	Kurs	Kurswert	P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer	Sp. P. = Spesen und Porto A. = Abwicklungs- gebühr	Ausmachender Betrag R.M.	Wert	Für Börsenumsatz- steuer im Abrechnungs- verfahren mit dem Finanzamt verrechnet
RM 10.500,-	- 10 118 - 4 1/8% Pr.Staatsschatz- anw.pr. 20.1.41 + 20.J/J	99,70	10 468,50 110,25 10 578,75	P. - M. 7,88 S. 5,25	Sp. P. A.			
		Tg. 4 1/2 % Zinsen						
		Tg. % Zinsen						
						10 591,88	15.10.	4,20

Ihrem — Nebenstehendem — Konto sind belastet worden:

Die Stücke werden wir nach Lieferung Ihrem Depot — Asservat — hinzufügen.
nebenstehendem

Be. * Preuss. Akademie d. Künste
Konto: Sammelstiftung I Abt. A
Depot:

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
Rechner

Nr. 2186/1 600. S. 36.

Markgrafenstr.

S6
P. 10

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 10. Oktober 1936
Pariser Platz 4

Konto-Nr 140.534

Tammul - Stiftung I A

Die Preussische Staatsbank (Seehandlung) ersuchen
wir

41290 *Paizinger Kachibagansingen von 1936*

bis zum ausmachenden Betrage von 10.000.- RM
in Worten: 10000

zu Lasten des obengenannten Kontos anzukaufen .

Die Schlussrechnung erbitten wir in zweifacher
Ausfertigung.

Die Kasse
der Preussischen Akademie der Künste

Gesehen!
Der Kassenspfleger

An
die Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
Berlin 78
Markgrafenstr. 38

Der Einkauf erfolgt aus dem
Einsparungsbetrag ausgeloster
Wertpapiere.
Berlin, den 10. 10. 1936
Kassenleiter

(Logarithmen sind 400 - 900)

Preussische Staatsbahn
(Zweibahn)

Rechnung

über heute — am

[illegible]

Be.
Konto:
Depot:

* Preuss. Akademie d. Künste
Sammelstiftung I Abt. A

Die Stücke werden wie nach Lieferung
Ihren
Depot - Assistent — hinzugefügt

Ihren — Nebenstehendem — Konto sind belastet worden

Preussische Staatsbank
(Gechenbung)
Depotverwaltung

Nummern-Verzeichnis über Berlin, den 14.10.36

193

Eff.-Kont.-Nr. 10118

R.M. 3.800,- 4 1/2% Pr.Staatsschatzanweis.p.20.1.41 20.J/J +20.1.37

D Nr.10409-11 -3/1000,-

E Nr.10220 -1/500,- F Nr.15006-8 -3/100,-

Kf.v.13.10.36 Nr.68259

zum Depot 140 535 Preuss.Akademie d.Künste
Sammelstiftg.I Abt.B

56

27. 023 II, 20 000, 6. 36.

W. H. H.

Preuss

ab 12. 10. 36

II. Ausfertigung
(als Benachrichtigung für den Kunden)

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

W 8, Markgrafenstrasse 38
Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

Berlin, den 13. Okt. 36.

14. Okt. 1936
Börsenauftrag Nr. 68259

An die
Preussische Akademie
der Künste

Rechnung

Kunden-
Händler- Geschäft

Berlin W. 8

140 535* Pariser Platz 4

über heute — am — von uns gekaufte:

zusätzlich

Nennwert	Wertpapier	Kurs	Kurswert	P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer	Sp. P. = Spesen und Porto A. = Abwicklungs- gebühr	Ausmachender Betrag R.M.	Wert	Für Börsenumsatz- steuer im Abrechnungs- verfahren mit dem Finanzamt verrechnet
RM 3.800,-	- 10 118 - 4 1/2% Pr.Staatsschatz- anw. pr. 20.1.41 + 20.J/J	99,70 84 1/2% Tg. Zinsen	3 788,60 39,90 3 828,50	-,- 2,85 2,-	Sp. P. A.			
		Tg. Zinsen		P. M. S.	Sp. P. A.			
						3 833,35*	15.10.	1,60

Ihrem — Nebenstehendem — Konto sind belastet worden:

Die Stücke werden wir nach Lieferung Ihrem Depot — Asservat — hinzufügen.

Be.
Konto: * Preuss. Akademie d. Künste
Depot: Sammelstiftung I Abt. B

Nr. 2186 v. 600. S. 36.

56

Utz. 1018 v. 600. S. 36.

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
Rechnerel

Preussische Akademie der Künste

ab 12.10.36

Berlin W 8, den 10. Oktober 1936
Pariser Platz 4

Konto-Nr 140.535

Rammell - Stiftung I B

Die Preussische Staatsbank (Seehandlung) ersuchen wir

4 1/2 % Prämienhaftungsgewinnung von 1936

bis zum ausmachenden Betrage von 3.900.- RM

in Worten: Rps

zu Lasten des obgenannten Kontos anzukaufen.

Die Schlussrechnung erbitten wir in zweifacher Ausfertigung.

Die Kasse

der Preussischen Akademie der Künste

(L. P.)

L. P.

Gesehen!

Der Kassenpfleger

(L. P.)

An die Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

Berlin W 8
Markgrafenstr. 38

Der Einkauf erfolgt aus dem
Einlösungsbetrag ausgeloster
Wertpapiere.

Berlin, den 10.10.1936

Kass.

Kassenleiter

(unf. 3.700.- RM)

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

W. 8. Markgrafenstr. 38
Berlin

Rechnung

1.37

Nennwert	Wertpapier	Kurs	Kurswert	P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer
RM 3.800.-	10 1/2 % Prämienhaftungsgewinnung von 1936	99,70	3.788,60	11,40
		84	3.788,60	11,40
			3.788,60	11,40

Ihrem Nebenrechnen - Konto sind belastet

Die Stücke werden wie nach Lieferung nebenstehendem

Be: Preuss. Akademie d. Künste
Konto: Sammelrechnung 140.535

Dr. 1011 1. 200. 0. 00.

Breußische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8

Martinsgrabenstr. 38

Telegraphisch: Berlin W 8

Telegraphisch: Seehandlung Berlin



Telegraphisch: Seehandlung Berlin W 8
Sammelnummer 16 Rectur 4021

Telegraphisch: Seehandlung Berlin W 8

An die Einschreiben

Preussische Akademie der Künste,

Berlin W. 8,
-- -- -- -- --
Pariser Platz 4.

Die hier angegebene
Konto-Nr. **140 534**

Ihre Nachricht vom
-- --

Legenbuch-Nr.
A III.

Tag:
28.9.1936.

Sammelstiftung I Abt. A.
Preussische Akademie der Künste

Wir verwahren für Sie noch die nachstehend aufgeführten Zinsscheine von österreich-
ungarischen Vorkriegsanleihen.

von Nennwert	Kenn-Nr.	Bezeichnung der Wertpapiere	fällig am
M 91.800,--	88 659	4% Petrus Ungarische Com- mercialbank Pfdbriefe. Serie II/III F/A 9 Termine zu M 10.200,--	1.8.20. 1.2.21. 1.8.21. 1.2.22. 1.8.22. 1.2.23. 1.8.23. 1.2.24. 1.8.24.

Ga.

91.800,-- für die vorgenannten Zinsscheine hat eine Aufwertung bis jetzt nicht stattgefunden
und dürfte auch nicht mehr zu erwarten sein. Bei dem Währungsumstellungsverhältnis
in Österreich Kr. 10000,-- : 1 Schilling,
in Ungarn Kr. 12500,-- : 1 Pengö

ist eine Verwertungsmöglichkeit nicht vorhanden. Die Zinsscheine können, da sie auch nicht
mehr zur Lieferbarkeit der Wertpapiere erforderlich sind, als wertlos angesehen werden.

Wir lassen sie Ihnen daher zu unserer Entlastung in der Anlage zu legen.

Da aber die Frage einer etwaigen Aufwertung noch nicht endgültig geklärt ist, stellen
wir anheim, die Zinsscheine vorläufig nicht zu vernichten, sondern sie in eigener Verwahrung
noch zu behalten.

Breußische Staatsbank
(Seehandlung)
Kassenverwalter

Handwritten signatures and notes:
1. Legation des Reiches
2. Legation des Reiches
3. Legation des Reiches
4. Legation des Reiches
5. Legation des Reiches
6. Legation des Reiches
7. Legation des Reiches
8. Legation des Reiches
9. Legation des Reiches
10. Legation des Reiches

56

1.8.20
1.8.21
1.8.22
1.8.23
1.8.24
1.8.25
1.8.26
1.8.27
1.8.28
1.8.29
1.8.30

91.800,-- 88 852 4. Peter Ungarische Kom-
merzialbank Budapest.
Serie II, III
9 Termine am 10.2.0,--

XXXXXX
91.800,--

Preussische Staatsbank
(Bank für Deutschland)
A

Bezeichnung I Art. A.
Preussische Staatsbank für Kasse

Preussische Staatsbank
(Bank für Deutschland)
Hauptkassette

193

*Preussische Staatsbank
für Kasse*

Empfänger:

*Max. H. 1
Pariser Platz 4*

Inhalt:

versch. Gg. zahlbar am 1. April 1924

zu nom.

Rek. 91800.- 4% Peter Kugler Comm. M. Pfl.
DEUTSCHE KREDIT-ANSTALT
über 40 Kassen
der
Nr. 8/10 - 88688

Handbrief-Zinsschein

Verpacht:

W. H. 1

Coupon Nr. 68

12. 1924. 12. 24.

Wir bitten dringend, beim Öffnen unserer Sendungen recht vorsichtig zu verfahren und bei etwa sich ergebenden Abweichungen von unserer Anzeige unverzüglich bei der dortigen Postbehörde die Aufnahme eines Protokolls über den Tatbestand zu veranlassen. Das gesamte Verpackungsmaterial ist, sofern es nicht von der Post eingefordert wird, sorgfältig aufzubewahren. Gleichzeitig wollen Sie uns in solchen Fällen umgehend telegraphisch benachrichtigen.

Preußische Staatsbank

(Seehandlung)
auntkasse

Nr. 799. 10 000. 4. 98.

84000

Berlin W 8, den... 2. April 1952
Pariser Platz 4

Aug 1896

Von der der *Vereinigte Bau- u. Holzhandl. G.m.b.H.* . . . Stiftung
gehörigen Anleiheablösungsschuld und den dazugehörigen Aus-
losungsrechten sind seitens der Reichsschuldenverwaltung in-
folge Auslosung . *1917* . . . Re mit *2.700,-* . . . Re nebst $4\frac{1}{2}\%$
Zinsen für die Zeit vom *1. Januar 1918* bis *31. Dezember 1918* .
in Höhe von *3.385,16* . . . Re zusammen mit *11.104,15* . . . Re
zur Auszahlung gelangt.

Die Kasse wird angewiesen, das zurückgezahlte Kapital und die Zinsen von insgesamt *21.572,15* RM in Worten: . .

.....
in der Rechnung der Stiftungsfonds bei Kommunalfonds [K 4 10]
in Einnahme nachzuweisen.

Ferner ist in der Spalte Kapitalien der Betrag der Anleiheablösungsschuld und der ausgelosten Auslosungsrechte in Höhe von 12.447.32 in Worten: abzusetzen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

Der Präsident

Im Auftrage

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

B e r l i n W 8

5.6

Reichsschuldenverwaltung
— Schuldbuchabteilung —

(1) Konto: Abt. V Nr. 56080

Im Schriftverkehr ist diese Abt. Bezeichnung anzugeben.

Berlin SW 68, den 1. August 1936
Strandstraße 106—109 (Postfach)
Fernruf: Sammel-Nr. A 7 Dönhoff 4501

8. AUG. 1936

Zur gefl. Beachtung!

Es wird gebeten, im Schriftverkehr mit der Reichsschuldenverwaltung möglichst Papier in der Größe dieses Schreibens — Din-Format — zu verwenden.

An

der Preussischen Akademie
der Künste
in Berlin W 8,
Potsdamer Platz 4.

Das — Die — in dem deutschen Reichsschuldbuch auf — Ihrem — dem — obenbezeichneten Konto der
Kassensammlung I der Preussischen Akademie der Künste
in Berlin, Abt. A, für bismarck Künste,

eingetragene(n) Auslosungsrecht(e)

Buchstabe	Gr. Gruppe	Nr.	1182, über	200, R.M.	Rpf
"	"	8,	46778,	200,	"
"	"	2,	44819,	1000,	"
"	"	"	"	"	"
"	"	"	"	"	"
"	"	"	"	"	"

ist — sind — im Juni d. J. gezogen worden.

Dieses Auslosungsrecht(e) und ein gleicher Betrag Anleiheablösungsschuld werden daher von obigem Konto mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. gelöscht werden; auf dem Konto verbleiben alsdann noch

10480 R.M. — Rpf Anleiheablösungsschuld und

10480 R.M. — Rpf Auslosungsrecht(e).

Der am 1. Oktober d. J. fällig werdende Auslosungsbetrag beläuft sich auf 10386 R.M. 25 Rpf und setzt sich zusammen aus dem fünffachen Nennbetrag des — der — Auslosungsrecht(e) nebst 4 1/2 vom Hundert Zinsen für die Zeit vom 1. Januar 1926 bis 30. September d. J.

Der

Der Betrag wird zum Fälligkeitstermin auf das Reichsbankgirokonto — *Postbankkonto der Prüfstellen*
Kassabank (Kassendruck) in Berlin auf Konto N. 140 534 der
gemeinsamen Gläubiger

überwiesen werden.

Sollte die Überweisung des Betrages an einen anderen Empfänger gewünscht werden oder eine Änderung in der Bezeichnung des Reichsbankgirokontos — *Postbankkonto* — eingetreten sein, so bitten wir um **sofortige** Nachricht. Nach dem 1. September d. J. hier eingehende Anträge können aus verwaltungstechnischen Gründen grundsätzlich nicht mehr berücksichtigt werden.

Wir würden den Betrag nicht erst überweisen, falls Sie ihn durch unsere Vermittlung wieder nutzbringend anlegen wollen (siehe anliegende Druckache). Geht uns jedoch ein Antrag auf Ankauf von Wertpapieren bis zum 1. September d. J. nicht zu, wird der Betrag zum Fälligkeitstermin (1. Oktober d. J.) in der vorstehenden Weise überwiesen werden.

Die Ankaufsanträge müssen von den zur vermögensrechtlichen Vertretung des Schuldbuchgläubigers berechtigten Personen unterschrieben und, wenn das vertretungsberechtigte Organ eine öffentliche Behörde ist, mit einem Abdruck des Dienststempels versehen sein.



Meyer

Zur Beachtung!

Wer die Absicht hat, Bargeld nutzbringend in mündelsicheren Anleihen des Deutschen Reichs anzulegen, dem sei die Eintragung in das

Reichsschuldbuch

empfohlen.

1. Die Eintragung geschieht kostenlos.
2. Die eingetragene Forderung wird kostenlos verwaltet.
3. Bei auslosbaren Anleihen wird die Auslosung durch die Reichsschuldenverwaltung kostenlos überwacht und der Auslosungsbetrag bei Fälligkeit von Amts wegen überwiesen.
4. Bei laufend verzinslichen Anleihen werden die Zinsen an den Gläubiger oder auf Wunsch an eine andere Person oder an eine Bank, Sparkasse usw. gesandt.
5. Die eingetragene Forderung ist gegen Abhandenkommen oder sonstigen Schaden (Diebstahl, Fälschung, Feuer, Unterschlagung usw.) geschützt.
6. Schuldbuchforderungen können als Sicherheiten bei Darlehen, Kautionsstellungen usw. verwandt werden.
7. Auf Antrag des Berechtigten (Gläubiger, Erben) kann die eingetragene Forderung — mit Ausnahme der nachstehend unter c und d aufgeführten Schuldbuchforderungen — jederzeit unentgeltlich in Wertpapiere, die an der Börse verkäuflich sind, umgewandelt werden.

Für eine Eintragung in das Reichsschuldbuch kommen folgende Anleihen des Deutschen Reichs in Betracht:

- a) die Anleiheablöschungsschuld des Deutschen Reichs von 1925 mit Auslosungsrechten,
- b) die 5% ige Reichsanleihe von 1927,
- c) die 4 1/2 % igen Reichsschuldbuch-Entschädigungsforderungen (Ausgabe I) auf Grund des Kriegsschädensatzgesetzes vom 30. März 1928,
- d) die 4 1/2 % igen Reichsschuldbuch-Entschädigungsforderungen (Ausgabe II) auf Grund des Polen-schädensatzgesetzes vom 25. Oktober 1930 und
- e) die 4 % ige Reichsanleihe von 1934.

Zu a: Die Anleiheablöschungsschuld des Deutschen Reichs von 1925 mit Auslosungsrechten ist in Wertabschnitte von 12,50 R.M., 25 R.M., 50 R.M., 100 R.M., 200 R.M., 500 R.M. und 1000 R.M. zerlegt, so daß selbst kleinere Barbeträge darin angelegt werden können.

Die Auslosungsrechte nehmen an den im Juni und Dezember jeden Jahres stattfindenden Auslosungen teil. Die Auslosung (Tilgung der Anleiheablöschungsschuld) wird bis zur Höhe des Gesamtbetrages aller Auslosungsrechte in 30 Jahren durchgeführt; die erste Auslosung fand im Jahre 1926 statt.

Ein gezogenes Auslosungsrecht wird durch Barzahlung des **Fünftachen seines Nennwertes** eingelöst. Dieser Einlösungsbetrag wird mit jährlich 4 1/2 % vom Hundert vom 1. Januar 1926 an bis zu dem auf die Juni-Auslosung folgenden 30. September oder bis zu dem auf die Dezember-Auslosung folgenden 31. März verzinst. Die Zinsen werden nicht laufend, sondern zusammen mit dem Einlösungsbetrage in einer Summe gezahlt. Fälligkeitstermin ist für die Juni-Auslosung der 1. Oktober und für die Dezember-Auslosung der 1. April.

Aus nachstehender Tabelle ist zu ersehen, welchen Betrag ein Gläubiger, der 100 R.M. Anleiheablöschungsschuld und Auslosungsrechte hat, erhält, falls diese Auslosungsrechte gezogen werden:

Gezogen im Juni des Jahres	1940	1945	1950	1955
Fällig am	1. 10. 40	1. 10. 45	1. 10. 50	31. 12. 55
An Kapital	500,—	500,—	500,—	500,— R.M.
An Zinsen	331,87	444,37	556,87	675,— „
Zusammen	831,87	944,37	1056,87	1175,— R.M.

Zu b: Die Reichsanleihe von 1927 ist in Wertabschnitten zu 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000, 10000 und 20000 *R.M.* käuflich. Die Zinsen sind halbjährlich am 1. Februar und 1. August jeden Jahres fällig.

Diese Anleihe wird vom 1. Februar 1934 an durch Auslosung in 25 Jahren getilgt. Für die Auslosungen ist die Anleihe in Gruppen eingeteilt. Die Auslosungen finden im August jeden Jahres statt. Die erste Auslosung war im August 1934. Die ausgelosten Gruppen werden im Deutschen Reichsanzeiger bekanntgemacht. Die zu diesen Gruppen gehörenden Schuldbuchforderungen werden an dem auf die Auslosung folgenden 1. Februar zum **Nennwert** eingelöst.

Zu c und d: Die 4 1/2 igen Reichsschuldbuchforderungen (Ausgabe I und Ausgabe II) können in Beträgen von 50 *R.M.* oder einem Vielfachen davon erworben werden. Die Zinsen sind halbjährlich am 15. April und 15. Oktober jeden Jahres fällig. Die Schuldbuchforderungen sind bei ihrer Entstehung in Jahrgänge eingeteilt, die für die Tilgung der Forderung maßgebend sind. Die Tilgung muß bis zum Jahre 1948 durchgeführt sein. Es ist also anzugeben, welches Tilgungsjahr die zu erwerbende Reichsschuldbuchforderung haben soll (z. B. 1948). Der Kurs für diese Schuldbuchforderungen wird nicht an der Börse, sondern im Freiverkehr festgestellt. Er ist für die früheren Fälligkeitsstermine in der Regel höher als für die späteren.

Zu e: Die Reichsanleihe von 1934 ist in Wertabschnitten zu 100, 200, 500, 1000, 5000, 10000 und 20000 *R.M.* zerlegt und kann ebenfalls käuflich erworben werden. Die Zinsen sind halbjährlich am 1. Januar und 1. Juli jeden Jahres fällig. Diese Anleihe wird in 10 Jahren vom 1. Juli 1934 an getilgt. Am 1. Juli 1944 muß die gesamte Anleihe getilgt sein. Die Tilgung erfolgt

- a) bei einem Kursstand zu oder über dem Nennwert durch Auslosung und Einlösung zum Nennwert.
- b) bei einem Kursstand unter dem Nennwert durch Rücklauf.

Die Anleihe von 1934 wird zwar mit 4 vom Hundert jährlich verzinst, darüber hinaus ist aber eine Zusatzverzinsung in folgender Art vorgesehen:

Die bei der Tilgung durch Rücklauf unter dem Nennwert erzielte Ersparnis, das ist der Unterschied zwischen dem Ankauferkurs und dem Kurse von 100%, kommt den Gläubigern aller noch nicht getilgten Schuldbuchforderungen dieser Anleihe als zusätzliche Zahlung zu der 4%igen Verzinsung zugute und wird ihnen mit den jeweils am 1. Juli jeden Jahres fälligen Zinsen ausbezahlt. Hierdurch wird der Rücklaufgewinn den Gläubigern zugeführt.

Die Bekanntgabe des zusätzlichen Zinsbetrages erfolgt spätestens Mitte Juni jeden Jahres.

Sollte Ihnen der Erwerb einer dieser Anleihen und — bei den Anleihen zu a, b und e — ihre Eintragung in das Reichsschuldbuch erwünscht sein, so geben wir anheim, den anliegenden Vordruck 271 a auszufüllen, und von Ihnen unterschrieben an die Reichsschuldenverwaltung, Berlin 68, Dranienstr. 106/109 zurückzuschicken.

2221	1934	140	640	2221
2221	1934	140	640	2221
2221	1934	140	640	2221
2221	1934	140	640	2221
2221	1934	140	640	2221
2221	1934	140	640	2221
2221	1934	140	640	2221
2221	1934	140	640	2221
2221	1934	140	640	2221
2221	1934	140	640	2221

An
die Reichsschuldenverwaltung (Schuldbuch)

Berlin 68 68
Dranienstraße 106-109
(Postfach)

Hiermit beantrage ich, für den infolge der Auslosung auf mich entfallenden Auslosungsbetrag von

R.M.
Anleiheablösungsschuld nebst Auslosungsscheinen im Betrage (fünffacher Nennwert) von *R.M.* *Rpf.*
5%ige Reichsanleihe von 1927 im Nennbetrage von *R.M.*
4 1/2 % ige Entschädigungs-Schuldbuchforderungen (Ausgabe I) — Stammfälligkeit: Fällig 31. März 19
im Nennbetrage von *R.M.*
4 1/2 % ige Entschädigungs-Schuldbuchforderungen (Ausgabe II): Fällig 15. April 19
im Nennbetrage von *R.M.*
4% ige Reichsanleihe von 1934 im Nennbetrage von *R.M.*
sowie unter Abzug des Reichsbankdiskonts zu beschaffen.
am Fälligkeitsstage zu beschaffen.

Ich beantrage:

- 1. Die Wertpapiere in das Reichsschuldbuch einzutragen auf den Namen

(Vor- und Name, bei Frauen auch der Geburtsname)

Geburtsort:

Geburtsort:

Beruf, Stand:

Wohnort:

(Straße und Hausnummer)

Postort:

- 2. die Zinsen zahlen zu lassen an:*)

(genaue Bezeichnung des Zinsenempfängers, Vorname, Familienname, bei Frauen auch Geburtsname, Beruf)

in

Straße Nr.

Postort:

*) Beim Erwerb von Anleiheablösungsschuld nebst Auslosungsscheinen nicht ausfüllen.

*) durch Postsendung

oder durch die Reichsschuldenkasse in Berlin (Abholung)

oder auf Reichsbankgirokonto **)

oder auf Postscheckkonto **) Nr.

beim Postscheckamt in

3. außerdem auf dem Konto als „Zweite Person“ (Vertrauensperson), die nach dem Tode des Gläubigers — unter Vorlegung seiner Sterbeurkunde oder seines standesamtlichen Totenscheins — für seine Erben der Reichsschuldenverwaltung gegenüber die Gläubigerrechte auszuüben befugt ist, zu vermerken:

(Vorname, Familienname, bei Frauen auch Geburtsname)

Geburtsort:

Geburtsort:

Beruf, Stand:

Wohnort:

(Straße und Hausnummer)

Postort:

4. den für den Ankauf der Wertpapiere nicht verwendeten Betrag zu senden an

5. Einen etwa fehlenden Spitzenbetrag zahle ich nach.

6. Für den Gläubiger besteht noch kein Reichsschuldbuchkonto — bereits das Reichsschuldbuchkonto *)

Abt.

Nr.

der Anleiheablösungsschuld

— % (Li) Abt.

Nr.

4 % (1934) Abt.

Nr.

5 % (1927) Abt.

Nr.

(Unterschrift **)

Die „Vertrauensperson“ (siehe Nr. 3) wird zeichnen:

Eigenhändige Unterschrift (Vor- und Name, bei Frauen auch Geburtsname)

*) Nichtzutreffendes ist zu durchstreichen.

**) Zur Einschränkung des Bargeldverkehrs empfiehlt es sich, nicht eine Einzelperson, sondern eine ein Reichsbankgiro- oder Postscheckkonto führende Stelle, z. B. ein Bankgeschäft oder eine Sparkasse, als Zinsenempfänger zu bezeichnen.

**) Bei Ehefrauen ist auch die Unterschrift des Ehemannes erforderlich.

Preussische Akademie der Künste

Rangungssatz 1836

Berlin W 8, den... *2. Okt. 1911*
Pariser Platz 4

an Kasse
Von der der *Sammlungsfond. L. H. C. ... Stiftung*
gehörigen Anleiheablösungsschuld und den dazugehörigen Aus-
losungsrechten sind seitens der Reichsschuldenverwaltung in-
folge Auslosung . 500 ~~...~~ R. mit . 2507, ~~...~~ R. nebst 4 1/2 %
Zinsen für die Zeit vom . 1. Januar 1911 bis 31. September 1911
in Höhe von . 1119, ~~...~~ R. zusammen mit . 3626, ~~...~~ R.
zur Auszahlung gelangt.

Die Kasse wird angewiesen, das zurückgezahlte Kapital
und die Zinsen von insgesamt . 3626, ~~...~~ R. in Worten: . . .

.
in der Rechnung der Stiftungsfonds bei *Sammlungsfond. L. H. C. ...*
in Einnahme nachzuweisen.

Ferner ist in der Spalte Kapitalien der Betrag der An-
leiheablösungsschuld und der ausgelosten Auslosungsrechte in
Höhe von *500* R. in Worten:
. abzusetzen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

Der Präsident

Im Auftrage

[Signature]

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin W 8

576

56

Reichsschuldenverwaltung

— Schuldbuchabteilung —

(1) Konto: Abt. IV Nr. 56081

Auf Schriftverkehr # diese Aktienbezeichnung anzugeben.

Berlin SW 68, den 1. August 1936
Eranienstraße 106—109 (Postfach)
Fernruf: Sammel-Nr. A 7 Dönhoff 4501

193 6

8. AUG 1936

An

der Preussischen Akademie
der Künste

in Berlin 78.

Pariser Platz 4

Zur gefl. Beachtung!

Es wird gebeten, im Schriftverkehr mit der Reichsschuldenverwaltung möglichst Papier in der Größe dieses Schreibens — Din-Format — zu verwenden.

Das — in dem deutschen Reichsschuldbuch auf — Ihrem — dem — obenbezeichneten Konto —
Pauschalpostung I der Preussischen Akademie der Künste in
Berlin, abt. J. für Mus. n.

eingetragene(n) Auslosungsrechte(n)

Buchstabe	Gruppe	Nr.		über		R.M.	Rpf.
F.	3	34615		500			
"	"	"		"		"	"
"	"	"		"		"	"
"	"	"		"		"	"
"	"	"		"		"	"
"	"	"		"		"	"

ist — sind — im Juni d. J. gezogen worden.

Dieses Auslosungsrecht und ein gleicher Betrag Anleiheablösungsschuld werden daher von obigem Konto mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. gelöscht werden; auf dem Konto verbleiben alsdann noch

7562 R.M. 50 Rpf Anleiheablösungsschuld und

7562 R.M. 50 Rpf Auslosungsrechte.

Der am 1. Oktober d. J. fällig werdende Auslosungsbetrag beläuft sich auf 3709 R.M. 34 Rpf und setzt sich zusammen aus dem fünffachen Nennbetrag des — der — Auslosungsrecht 8 nebst 4 1/2 vom Hundert Zinsen für die Zeit vom 1. Januar 1926 bis 30. September d. J.

Der

Der Betrag wird zum Fälligkeitstermin auf das Reichsbankgirokonto — *Postkassenkonto der Postsparkasse*
Haarbank (Kassendruck) in Berlin auf das Konto 140 535 der
genannten Gläubiger

überwiesen werden.

Sollte die Überweisung des Betrages an einen anderen Empfänger gewünscht werden oder eine Änderung in der Bezeichnung des Reichsbankgirokontos — *Postkassenkonto* — eingetreten sein, so bitten wir um **sofortige** Nachricht. Nach dem 1. September d. J. hier eingehende Anträge können aus verwaltungstechnischen Gründen grundsätzlich nicht mehr berücksichtigt werden.

Wir würden den Betrag nicht erst überweisen, falls Sie ihn durch unsere Vermittlung wieder nutzbringend anlegen wollen (siehe anliegende Drucksache). Geht uns jedoch ein Antrag auf Ankauf von Wertpapieren bis zum 1. September d. J. nicht zu, wird der Betrag zum Fälligkeitstermin (1. Oktober d. J.) in der vorstehenden Weise überwiesen werden.

Die Ankaufsanträge müssen von den zur vermögensrechtlichen Vertretung des Schuldbuchgläubigers berechtigten Personen unterschrieben und, wenn das vertretungsberechtigte Organ eine öffentliche Behörde ist, mit einem Abdruck des Dienstsigels versehen sein.



Ringel

Zur Beachtung!

Wer die Absicht hat, Bargeld nutzbringend in mündelsicheren Anleihen des Deutschen Reichs anzulegen, dem sei die Eintragung in das

Reichsschuldbuch

empfohlen.

1. Die Eintragung geschieht kostenlos.
2. Die eingetragene Forderung wird kostenlos verwaltet.
3. Bei auslosbaren Anleihen wird die Auslosung durch die Reichsschuldenverwaltung kostenlos überwacht und der Auslosungsbetrag bei Fälligkeit von Amts wegen überwiesen.
4. Bei laufend verzinslichen Anleihen werden die Zinsen an den Gläubiger oder auf Wunsch an eine andere Person oder an eine Bank, Sparkasse usw. gesandt.
5. Die eingetragene Forderung ist gegen Abhandenkommen oder sonstigen Schaden (Diebstahl, Fälschung, Feuer, Unterschlagung usw.) geschützt.
6. Schuldbuchforderungen können als Sicherheiten bei Darlehen, Kautionstellungen usw. verwandt werden.
7. Auf Antrag des Berechtigten (Gläubiger, Erben) kann die eingetragene Forderung — mit Ausnahme der nachstehend unter c und d aufgeführten Schuldbuchforderungen — jederzeit unentgeltlich in Wertpapiere, die an der Börse verkäuflich sind, umgewandelt werden.

Für eine Eintragung in das Reichsschuldbuch kommen folgende Anleihen des Deutschen Reichs in Betracht:

- a) die Anleiheablösungsschuld des Deutschen Reichs von 1925 mit Auslosungsrechten,
- b) die 5% ige Reichsanleihe von 1927,
- c) die 4 1/2 % igen Reichsschuldbuch-Entschädigungsforderungen (Ausgabe I) auf Grund des Kriegsschädenschlufgesetzes vom 30. März 1928,
- d) die 4 1/2 % igen Reichsschuldbuch-Entschädigungsforderungen (Ausgabe II) auf Grund des Polenschädengesetzes vom 25. Oktober 1930 und
- e) die 4 % ige Reichsanleihe von 1934.

Zu a: Die Anleiheablösungsschuld des Deutschen Reichs von 1925 mit Auslosungsrechten ist in Wertabschnitte von 12,50 R.M., 25 R.M., 50 R.M., 100 R.M., 200 R.M., 500 R.M. und 1000 R.M. zerlegt, so daß selbst kleinere Barbeträge darin angelegt werden können.

Die Auslosungsrechte nehmen an den im Juni und Dezember jeden Jahres stattfindenden Auslosungen teil. Die Auslosung (Eiligung der Anleiheablösungsschuld) wird bis zur Höhe des Gesamtbetrages aller Auslosungsrechte in 30 Jahren durchgeführt; die erste Auslosung fand im Jahre 1926 statt.

Ein gezogenes Auslosungsrecht wird durch Barzahlung des **Fünftachen seines Nennwertes** eingelöst. Dieser Einlösungsbetrag wird mit jährlich 4 1/2 % vom Hundert vom 1. Januar 1926 an bis zu dem auf die Juni-Auslosung folgenden 30. September oder bis zu dem auf die Dezember-Auslosung folgenden 31. März verzinst. Die Zinsen werden nicht laufend, sondern zusammen mit dem Einlösungsbetrage in einer Summe gezahlt. Fälligkeitstermin ist für die Juni-Auslosung der 1. Oktober und für die Dezember-Auslosung der 1. April.

Aus nachstehender Tabelle ist zu ersehen, welchen Betrag ein Gläubiger, der 100 R.M. Anleiheablösungsschuld und Auslosungsrechte hat, erhält, falls diese Auslosungsrechte gezogen werden:

Gezogen im Juni des Jahres	1940	1945	1950	1955
Fällig am	1. 10. 40	1. 10. 45	1. 10. 50	31. 12. 55
An Kapital	500,—	500,—	500,—	500,— R.M.
An Zinsen	331,87	444,37	556,87	675,— „
Zusammen	831,87	944,37	1056,87	1175,— R.M.

56

Zu b: Die Reichsanleihe von 1927 ist in Wertabschnitten zu 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000, 10000 und 20000 *R.M.* käuflich. Die Zinsen sind halbjährlich am 1. Februar und 1. August jeden Jahres fällig.

Diese Anleihe wird vom 1. Februar 1934 an durch Auslosung in 25 Jahren getilgt. Für die Auslosungen ist die Anleihe in Gruppen eingeteilt. Die Auslosungen finden im August jeden Jahres statt. Die erste Auslosung war im August 1934. Die ausgelosten Gruppen werden im Deutschen Reichsanzeiger bekanntgemacht. Die zu diesen Gruppen gehörenden Schuldbuchforderungen werden an dem auf die Auslosung folgenden 1. Februar zum **Nennwert** eingelöst.

Zu c und d: Die $4\frac{1}{2}$ igen Reichsschuldbuchforderungen (Ausgabe I und Ausgabe II) können in Beträgen von 50 *R.M.* oder einem Vielfachen davon erworben werden. Die Zinsen sind halbjährlich am 15. April und 15. Oktober jeden Jahres fällig. Die Schuldbuchforderungen sind bei ihrer Entstehung in Jahrgänge eingeteilt, die für die Tilgung der Forderung maßgebend sind. Die Tilgung muß bis zum Jahre 1948 durchgeführt sein. Es ist also anzugeben, welches Tilgungsjahr die zu erwerbende Reichsschuldbuchforderung haben soll (z. B. 1948). Der Kurs für diese Schuldbuchforderungen wird nicht an der Börse, sondern im Freiverkehr festgestellt. Er ist für die früheren Fälligkeitstermine in der Regel höher als für die späteren.

Zu e: Die Reichsanleihe von 1934 ist in Wertabschnitten zu 100, 200, 500, 1000, 5000, 10000 und 20000 *R.M.* zerlegt und kann ebenfalls käuflich erworben werden. Die Zinsen sind halbjährlich am 1. Januar und 1. Juli jeden Jahres fällig. Diese Anleihe wird in 10 Jahren vom 1. Juli 1934 an getilgt. Am 1. Juli 1944 muß die gesamte Anleihe getilgt sein. Die Tilgung erfolgt

- bei einem Kursstand zu oder über dem Nennwert durch Auslosung und Einlösung zum Nennwert,
- bei einem Kursstand unter dem Nennwert durch Rückkauf.

Die Anleihe von 1934 wird zwar mit 4 vom Hundert jährlich verzinst, darüber hinaus ist aber eine Zinsverzinsung in folgender Art vorgesehen:

Die bei der Tilgung durch Rückkauf unter dem Nennwert erzielte Ersparnis, das ist der Unterschied zwischen dem Ankauftkurs und dem Kurse von 100%, kommt den Gläubigern aller noch nicht getilgten Schuldbuchforderungen dieser Anleihe als zusätzliche Zahlung zu der 4%igen Verzinsung zugute und wird ihnen mit den jeweils am 1. Juli jeden Jahres fälligen Zinsen ausbezahlt. Hierdurch wird der Rückkaufsgewinn den Gläubigern zugeführt.

Die Bekanntgabe des zusätzlichen Zinsbetrages erfolgt spätestens Mitte Juni jeden Jahres.

Sollte Ihnen der Erwerb einer dieser Anleihen und — bei den Anleihen zu a, b und e — ihre Eintragung in das Reichsschuldbuch erwünscht sein, so geben wir anheim, den anliegenden Vordruck 271 a auszufüllen, und von Ihnen unterschrieben an die Reichsschuldenverwaltung, Berlin SW 68, Dranienstr. 106/109 zurückzuschicken.

202
Bchf. Antaustliste lfb. Nr.
, den 193
(Ort)

An
die Reichsschuldenverwaltung (Schuldbuch)

Berlin SW 68
Dranienstraße 106—109
(Postfach)

Hiermit beantrage ich, für den infolge der Auslosung auf mich entfallenden Auslosungsbetrag von

R.M.
Anleiheablosungsschuld nebst Auslosungsscheinen im Betrage (fünffacher Nennwert) von *R.M.* *Rpf.*,
5%ige Reichsanleihe von 1927 im Nennbetrage von *R.M.*,
 $4\frac{1}{2}$ %ige Entschädigungs-Schuldbuchforderungen (Ausgabe I) — Stammverschädigung:
Fällig 31. März 19
im Nennbetrage von *R.M.*,
 $4\frac{1}{2}$ %ige Entschädigungs-Schuldbuchforderungen (Ausgabe II): Fällig 15. April 19
im Nennbetrage von *R.M.*,
4%ige Reichsanleihe von 1934 im Nennbetrage von *R.M.*
sodort unter Abzug des Reichsbankdiskonts zu beschaffen.
am Fälligkeitstage zu beschaffen.

Nichtzutreffendes ist zu durchstreichen

Ich beantrage:

- Die Wertpapiere in das Reichsschuldbuch einzutragen auf den Namen

(Vor- und Name, bei Frauen auch der Geburtsname)

Geburtsort:

Geburtsort:

Beruf, Stand:

Wohnort:

(Straße und Hausnummer)

Postort:

- die Zinsen zahlen zu lassen an:*)

(genaue Bezeichnung des Zinsempfängers, Vorname, Familienname, bei Frauen auch Geburtsname, Beruf)

in

Straße Nr.

Postort:

*) Beim Erwerb von Anleiheablosungsschuld nebst Auslosungsscheinen nicht ausfüllen.

Drucksache 271 a (1936)

() Konto I Nr.

6. 36. 25000 Dts. 4

56

203

*) durch Postsendung

oder durch die Reichsschuldenkasse in Berlin (Abholung)

oder auf Reichsbankgirokonto **)

oder auf Postscheckkonto **) Nr.

beim Postscheckamt in

3. außerdem auf dem Konto als „Zweite Person“ (Vertrauensperson), die nach dem Tode des Gläubigers — unter Vorlegung seiner Sterbeurkunde oder seines standesamtlichen Totenscheins — für seine Erben der Reichsschuldenverwaltung gegenüber die Gläubigerrechte auszuüben befugt ist, zu vermerken:

(Vorname, Familienname, bei Frauen auch Geburtsname)

Geburtsdag:

Geburtsort:

Beruf, Stand:

Wohnort:

(Straße und Hausnummer)

Postort:

4. den für den Ankauf der Wertpapiere nicht verwendeten Betrag zu senden

an

5. Einen etwa fehlenden Spitzenbetrag zahle ich nach.

6. Für den Gläubiger besteht noch kein Reichsschuldbuchkonto — bereits das Reichsschuldbuchkonto *)

Abt. Nr. der Anleiheablösungsschuld

% (Li) Abt. Nr.

4% (1934) Abt. Nr.

5% (1927) Abt. Nr.

(Unterschrift **)

Die „Vertrauensperson“ (siehe Nr. 3) wird zeichnen:

Eigenhändige Unterschrift (Vor- und Name, bei Frauen auch Geburtsname)

*) Nichtzutreffendes ist zu durchstreichen.

**) Zur Einschränkung des Darlehensverkehrs empfiehlt es sich, nicht eine Einzelperson, sondern eine ein Reichsbankgiro- oder Postscheckkonto führende Stelle, z. B. ein Bankgeschäft oder eine Sparkasse, als Zinsempfänger zu bezeichnen.

**) Bei Ehefrauen ist auch die Unterschrift des Ehemannes erforderlich.

56

Preussische Akademie der Künste

Rechnungsprotokoll 1936

Berlin W 8, den... 2. Oktober 1936
Pariser Platz 4

Handwritten initials

Von der der Vermögensverwaltung d. Preuss. Akad. d. K. ~~Stiftung~~
gehörigen Anleiheablösungsschuld und den dazugehörigen Aus-
losungsrechten sind seitens der Reichsschuldenverwaltung in-
folge Auslosung . *14. 10. 36* Rm mit . *14. 10. 36* Rm nebst 4 1/2%
Zinsen für die Zeit vom *1. Januar 1936* bis *31. September 1936*
in Höhe von . *14. 10. 36* Rm zusammen mit . *14. 10. 36* Rm
zur Auszahlung gelangt.

Die Kasse wird angewiesen, das zurückgezahlte Kapital
und die Zinsen von insgesamt . *14. 10. 36* Rm in Worten: . .

.....
in der Rechnung der Stiftungsfonds bei Vermögensverwaltung d. Preuss. Akad. d. K.
in Einnahme nachzuweisen.

Ferner ist in der Spalte Kapitalien der Betrag der An-
leiheablösungsschuld und der ausgelosten Auslosungsrechte in
Höhe von . *14. 10. 36* Rm in Worten:
..... abzusetzen.

Handwritten signature
Bekanntgegeben
Mittheilung

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

Der Präsident

Im Auftrage

Handwritten signature

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin W 8

Breußische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8

Markgrafenstraße 38

Postanschrift: Berlin W 8

Telegramm-Adresse:
Staatsbank Berlin



8. III. 1936

An die

Preussische Akademie der Künste,

Berlin W. 8,

Pariser Platz 4.

Die stets anzugebende
Depot-Nr. **140 534**

A III.

7. III. 1936.

Auß dem Depot Nr. **140 534**

Preuß. Akademie der Künste, Sammelstiftg. I Ab. A.

sind **12,50** R.M. Auslosungsscheine zur Anleihe-

ablösungsschuld des Deutschen Reichs - 10002 -

Buchst. **A** Gruppe **34** Nr. **43542** = 1/12,50

rückzahlbar mit dem Fünffachen des Nennwertes zuzüglich 4 1/2 %
Zinsen für **10 3/4** Jahre zum 1. 10. 1936 verlost worden.

Wir werden diese Wertpapiere und den gleichen Nennbetrag
an Schuldverschreibungen der Anleiheablösungsschuld dem Depot
entnehmen und zur Einlösung bringen. Der Gegenwert wird alsdann
dem Konto unter Anzeige gutgeschrieben werden.

Breußische Staatsbank

(Seehandlung)

Korrespondenz-Konto A

Nr. 8151. 500. 6. 35.

Preussische Staatsbank
(Gesellschaft)

Berlin WB 8, den 1. Oktober

1936.

Anlage

zur Gutschriftsaufgabe über
eingelöste Auslosungsrechte.

Nummern-Verzeichnis

über

Depot-Nr. 140 534

Preuss. Akademie d. Künste, Sammel-
Stiftung I Abt. A

Off.-Kont.-Nr. 10 001

R.M. 12,50

Schuldverschreibungen der Anleiheablösungsschuld des Deutschen Reichs

A Nr. 2 369 542 = 1/12,50

Vorstehende Schuldverschreibung(en) haben wir zur Einlösung der zum 1.10.1936
gefälligten Auslosungsrechte gemäß anliegender Gutschriftsaufgabe dem obigen Depot entnommen.

Die Nummern der zur Rückzahlung gelangten Auslosungsrechte haben wir Ihnen f. Zt. bereits
aufgegeben.

56

Nr. 688. 1000. 6. 25.

①

Handwritten signature

46 m4 3 Rev.

15. Sept. 1936

J. Nr. 606,2

Infolge der Umorganisation der Staatlichen akademischen Hochschule für Musik und der Umbenennung der dortigen Anstalt ist § 6 der Satzung der Sammelstiftung I B entsprechend abgeändert worden. Ein berichtigtes Exemplar der Satzung der Sammelstiftung I B fügen wir anliegend bei.

Der Präsident

Im Auftrage

Qing

An die

Direktion der Staatlichen Hochschule
für Musikerziehung und Kirchenmusik

Bln-Charlottenburg 5

Luisenplatz Schloss

86

W. mit 3. Okt.

K. W. 17

W. 17

An die
Direktion der Staatlichen Hochschule
für Musikverwaltung und Kirchenmusik
-- Bln-Charlottenburg 2 --
Luisenplatz Schöne

W. mit 3. Okt.
15. 12. 36

15. Sept. 1936

J. Nr. 606,1

Auf das Schreiben vom 30. April d. Js. erwidern wir,
dass der Herr Reichs- und Preussische Minister für Wissenschaft,
Erziehung und Volksbildung durch Erlass vom 17. Juni 1936 - V c
Nr. 1256, V a - zur Änderung des § 6 Ziffer 4 der Satzung der
Sammelstiftung I B die dortseits vorgeschlagenen Veränderungen
genehmigt hat. Ein Exemplar der abgeänderten Satzung ist anlie-
gend beigelegt.

Der Präsident
Im Auftrage

W. 17

An die Direktion der
Staatlichen akademischen Hochschule für Musik
-- Bln-Charlottenburg 2 --
Fasanenstr. 1

Handwritten:
H. 2. 1. 1. 1.
K. W.

Handwritten:
m

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin W 8
.....

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KUNSTE ZU BERLIN

Handwritten:
H. 2. 1. 1. 1.
K. W.

Berlin W 8, den 30. Juli 1936
Pariser Platz 4

Abschrift des Erlasses vom 17. Juni d. Js. - V c Nr.
1256, Va - erhält die Kasse unter Anschluss eines berichtigten
Stückes der Satzung der Sammelstiftung I B als A-Beleg
für die Stiftungsrechnung für das Rechnungsjahr 1936 und folgenden
Jahre.

Der Präsident
Im Auftrage

Handwritten signature:
G. W.

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin W 8
.....

Der Reichs-
und Preußische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung.

V c Nr. 1256, Va

209
Berlin W 8 den 17. Juni 1936.

Unter den Linden 4
Fernsprecher: A 1 Jäger 0030
Postcheckkonto: Berlin 14402
Reichsbank - Giro - Konto
-- Postfach 4600

au
Anl.

Auf den Bericht vom 5. Juni 1936 - 418 -.

Zu der vorgeschlagenen Änderung des § 6 Ziff. 4 der Satzung
der Sammelstiftung I B erteile ich hiermit die beantragte Genehmi-
gung.

Im Auftrage
gez. Zierold.

An
den Herrn Präsidenten der Preu-
Bischen Akademie der Künste
hier.



Beglaubigt.

finer
Ministerial-Kanzleisekretär.

S a t z u n g e n
- - - - -
der Sammelstiftung I

der Preussischen Akademie der Künste in Berlin
für Studierende der bildenden Künste und Musik, insbesondere
an den Lehranstalten des Bereiches der Akademie.

§ 1

In der Sammelstiftung I sind die bisher unter der Verwaltung des Preussischen Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, der Preussischen Akademie der Künste, der Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst, der Staatlichen akademischen Hochschule für Musik und der Hochschule für Musikerziehung und Kirchenmusik stehenden Stiftungen, die zu Stipendien und Beihilfen für Studierende bestimmt sind, mit Genehmigung des Herrn Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom 27. April 1929 - U IV 10985 - vereinigt.

§ 2

Die Sammelstiftung I setzt sich aus folgenden bisher bestehenden Einzelstiftungen zusammen:

Abtl. A.: für bildende Künste

1. Elisabeth Wentzel-Heckmann-Stiftung
2. Dr. Hermann Günther-Stiftung
3. Hedwig Stuttmeister-Stiftung
4. Albert Pfaff-Stiftung
5. Emil Wentzel-Stiftung
6. Borchert-Stiftung
7. Kronprinz Friedrich Wilhelm-Stiftung

- 2 -

8. Marie und Wilholmine Seebach-Stiftung
9. Musterzeichnungsschulfonds
10. Dr. Otto Markwald-Stiftung
11. A. und J. Lessersches Stiftungskapital
12. Adolf Menzel-Stiftung
13. Alexis und Olga Latté-Stiftung
14. Maurer-Stiftung
15. Stiftung der Berliner Maurer-Innung
16. Finkh-Stiftung
17. Friedrich Wilhelm-Stiftung
18. Stiftung der Stadt Charlottenburg (zur Hälfte)
19. Hermann Gimkiewicz-Stiftung (zu zwei Drittel)
20. Biersche Stiftung (zur Hälfte)

Abtl. B: für Musik

1. Elisabeth Wentzel-Heckmann-Stiftung
2. Karl Haase-Stiftung
3. Karl und Philippine Maeder-Stiftung
4. Johanna Stuttmeister-Stiftung
5. Josef Joachim-Stiftung
6. Marie und Wilhelmine Seebach-Stiftung
7. Anna Schultzen-Asten-Stiftung (zur Hälfte)
8. Dr. Hermann Kretzschmar-Stiftung
9. Marie Wohlgeboren-Stiftung
10. Adolf Schulze-Stiftung
11. Nathalie Hirsch geb. Wolff-Stiftung
12. Gerhard Fischer-Stiftung

13.

-3-

13. Dr. Werner Alexander Katz-Stiftung
14. Robert Radocke-Stiftung
15. Haupt-Stiftung
16. C. Roeder-Stiftung
17. Stiftung der Stadt Charlottenburg (zur Hälfte)
18. Hermann Gimkiewicz-Stiftung (zu ein Drittel)
19. Biersche Stiftung (zur Hälfte)

§ 3

Die Sammelstiftung I Abtl. A hat den Zweck, aus den Zinseinnahmen S t i p e n d i e n und B e i h i l f e n an begabte und bedürftige Studierende deutscher Reichsangehörigkeit, die an den Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst oder an den Meisterateliers für bildende Kunst ihren Studien obliegen, zu gewähren.

Ferner können, soweit Mittel vorhanden sind, Stipendien oder Unterstützungen an Kunststudierende, die keiner der genannten Lehranstalten angehören, verliehen werden.

§ 4

Die Sammelstiftung I Abtl. B ist für die Verleihung von S t i p e n d i e n, P r ä m i e n oder B e i h i l f e n an begabte und bedürftige Studierende deutscher Reichsangehörigkeit der Hochschule für Musik, der Hochschule für Musikerziehung und Kirchenmusik und der Meisterschulen für musikalische Komposition bestimmt.

Ferner

- 4 -

Ferner können, soweit Mittel vorhanden sind, Stipendien oder Beihilfen an Musikstudierende, die die genannten Anstalten nicht besuchen, gewährt werden.

§ 5

Die Verwaltung des Stiftungsvermögens der Sammelstiftung I sowie die rechtsgeschäftliche Vertretung dieser Stiftung erfolgt durch die Preussische Akademie der Künste in Berlin.

Die Verwaltung der Stiftungsangelegenheiten, namentlich die Vergabung der Stipendien, Prämien und Beihilfen steht für Abteilung A und B je einem Verteilungsausschuss zu.

§ 6

Der Verteilungsausschuss der Abteilung A der Sammelstiftung I (bildende Künste) besteht aus:

- 1) dem Vorsitzenden der Abteilung für die bildenden Künste und in dessen Behinderungsfalle dem Stellvertreter des Vorsitzenden.
- 2) dem Ersten Ständigen Sekretär der Akademie
3. dem Direktor der Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst
- 4) einem Kustoden der Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst
- 5) einem Vorsteher eines Meisterateliers für bildende Künste
- 6) einem Lehrer der Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst.

Die

- 5 -

Die Mitglieder 1 - 3 gehören für die Zeit ihrer Amtsdauer dem Verteilungsausschuss an; das Mitglied 5 wird von der Preussischen Akademie der Künste, 4 und 6 werden von den Vereinigten Staatsschulen auf die Dauer von 3 Jahren gewählt.

Der Verteilungsausschuss der Abteilung B der Sammelstiftung I (Musik) besteht aus:

- 1) dem Vorsitzenden der Abteilung für Musik und in dessen Behinderungsfalle dem Stellvertreter des Vorsitzenden
- 2) dem Zweiten Ständigen Sekretär der Akademie
- 3) dem Direktor der Staatlichen akademischen Hochschule für Musik
- 4) dem ältesten Fachvertreter für die Klavier-, Violin-, Gesangs- und Kompositionsklassen der Staatlichen akademischen Hochschule für Musik
- 5) dem Direktor der Staatlichen Hochschule für Musikerziehung und Kirchenmusik
- 6) einem Vorsteher einer Meisterschule für musikalische Komposition
- 7) einem Lehrer der Staatlichen Hochschule für Musik
- 8) einem Lehrer der Staatlichen Hochschule für Musikerziehung und Kirchenmusik

Die Mitglieder 1 - 5 gehören für die Zeit ihrer Amtsdauer dem Verteilungsausschuss an; das Mitglied 6 wird von der Akademie der Künste, 7 und 8 werden von den betreffenden Lehranstalten für die Dauer von je 3 Jahren gewählt.

Den

- 6 -

Den Vorsitz in den beiden Verteilungsausschüssen führen die Vorsitzenden der Abteilungen für die bildenden Künste bzw. für Musik oder deren Stellvertreter. Im Falle der Verhinderung dieser beiden wird für die jeweilige Beratung ein Vorsitzender gewählt.

Die Vorsitzenden der Abteilungen berufen die Verteilungsausschüsse zu ihren Sitzungen ein.

Die Verteilungsausschüsse sind beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der Mitglieder anwesend ist.

§ 7

Sitzungen der Verteilungsausschüsse sollen in der Regel zu Beginn eines jeden Studiensemesters stattfinden. Ausserordentliche Sitzungen der Verteilungsausschüsse sind auf Antrag von mindestens drei Mitgliedern des betreffenden Verteilungsausschusses einzuberufen.

Zu den Sitzungen der Verteilungsausschüsse ist von der Kassenverwaltung der Akademie eine Nachweisung der verfügbaren Mittel für Abtl. A bzw. Abtl. B der Sammelstiftung vorzulegen.

§ 8

Die Höhe der Stipendien, Prämien und Beihilfen bestimmen die Verteilungsausschüsse. Ebenso entscheiden sie darüber, ob an einzelne Künstler Stipendien wiederholt verliehen werden sollen.

§ 9

Den Vorsitz in den beiden Verteilungsausschüssen führen die Vorsitzenden der Abteilungen für die bildenden Künste bzw. für Musik oder deren Stellvertreter. Im Falle der Verhinderung dieser beiden wird für die jeweilige Beratung ein Vorsitzender gewählt.

Die Vorsitzenden der Abteilungen berufen die Verteilungsausschüsse zu ihren Sitzungen ein.

Die Verteilungsausschüsse sind beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der Mitglieder anwesend ist.

§ 7

Sitzungen der Verteilungsausschüsse sollen in der Regel zu Beginn eines jeden Studiensemesters stattfinden. Ausserordentliche Sitzungen der Verteilungsausschüsse sind auf Antrag von mindestens drei Mitgliedern des betreffenden Verteilungsausschusses einzuberufen.

Zu den Sitzungen der Verteilungsausschüsse ist von der Kassenverwaltung der Akademie eine Nachweisung der verfügbaren Mittel für Abtl. A bzw. Abtl. B der Sammelstiftung vorzulegen.

§ 8

Die Höhe der Stipendien, Prämien und Beihilfen bestimmen die Verteilungsausschüsse. Ebenso entscheiden sie darüber, ob an einzelne Künstler Stipendien wiederholt verliehen werden sollen.

§ 9

- 7 -

§ 9

Auf längere Zeit hinaus bewilligte Stipendien können von den Verteilungsausschüssen im Falle unwürdigen Verhaltens des damit Bedachten auf Antrag des Direktors der betreffenden Anstalt oder des Meisterateliers- bzw. Meisterschulvorstehers entzogen werden.

§ 10

Die staatliche Aufsicht über die Stiftung führt der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

Beschlüsse des Vorstandes, durch die die Satzung der Stiftung geändert oder die Stiftung aufgehoben wird, bedürfen der Genehmigung der zuständigen Behörde.

Berlin, den 12. Juni 1931

Preussische Akademie der Künste

Max Liebermann

Präsident

Dr. Amersdorffer

Erster Ständiger Sekretär

- - - - -

Der Sammelstiftung I der Preussischen Akademie der Künste in Berlin für Studierende der bildenden Künste und Musik, insbesondere an den Lehranstalten des Bereichs

der

- 8 -

der Akademie, wird auf Grund der Satzungen gemäss § 80
BGB. die staatliche Genehmigung erteilt.

Berlin, den 7. August 1931

(L. S.)

Das Preussische Staatsministerium

Der Minister für Wissenschaft,

Der Justizminister

Kunst und Volksbildung

In Vertretung

In Vertretung

gez. H ö l s c h e r

gez. L a m m e r s

Beschluss

M.f.W.K.u.V. U IV 12317

J.M. III c 67,2 u. 3

rege. refer.

F. N. 718

Stunen Berlin 16. August 1936
Kurfürstent. 25
18. 1936

Preussische Akademie der Künste
Berlin N. 8
Tav. der Platte 4

Ihre Bitte für kurze Zeitfrist und den
in Ihrem geschätzten Schreiben vom B. d. 2.
beigefügten Schein ausgefüllt an Sie
zurücksenden. Die Versperrung geschieht
deshalb, da das von mir ausgesuchte
Instrument inzwischen anderweitig
verkauft wurde und ich ein gleichwertiges
in Kürze erstehen werde.

Lotte Backes.

orig. Papir

Berlin 16. August 1936
Kurfürstenth. 25

19. VIII. 1936
Preussische Akademie der Künste
Berlin N. 8

Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Präsident,

Für die mir gütigst gewährte
Beihilfe von RM. 100. - zur Anschaffung
eines Klaviers spreche ich Ihnen meinen
verbindlichsten Dank aus

Hochachtungsvoll

Ernst Backes.

Preussische Akademie der Künste

Handwritten notes and signature:
Berlin W8, den 14. August 1936
Pariser Platz 4

Das beiliegende Schreiben der Preussischen Staatsbank vom 6. d. Mts. erhält die Kasse zur Kenntnis und als Beleg für die Stiftungsrechnung für das Rechnungsjahr 1936.

Der Präsident
Im Auftrage

Handwritten signature

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin W8

Termin : 1. August 1939
Betr.: Aufwertung der 4,2 % Österreichischen Silber Rente der Sammel-Stiftung I Abteilung A

Handwritten note:
Termin not. 9/9. 36 EUR

Handwritten numbers:
86
26

Preussische Akademie der Künste Berlin, den 13. August 1936

J. Nr. 718 Rechnungsjahr 1936

Verrechnungstelle Kap. - - Titel Sammelstiftung I B

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Dem Fräulein Lotte Backes
Berlin W 57 in Kurfürstenstr. 25

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

Regierungs-

von 100,- RM

buchstäblich "Einhundert Reichsmark" ~~aus der Preussischen~~
~~Staatbank (Geldhandlung)~~ in bar zu zahlen. Der Präsident
Im Auftrage

Buchhalterei.....
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr.
Handbuch Seite..... Nr.

An die Kasse der
Preussischen Aka- Kasse
demie der Künste
u. u. an die
Berlin
Kasse in

Betrag erhalten.

, den 193

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
B. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Jöbelen), Schleswig.

Daß die Bewilligung der Unterstützung im Sinne
der Zweckbestimmung umstehender Stiftung erfolgt
ist, wird hiermit bescheinigt.

Der Präsident

Im Auftrage



J. Nr. 718

Zur Beschaffung eines Instrumentes wird Ihnen aus
Mitteln der Akademie eine einmalige Beihilfe von 100,- RM
bewilligt. Die beiliegende Quittung wollen Sie unterschrift-
lich vollziehen und uns wieder zurücksenden. Da wir beab-
sichtigen den Betrag direkt an den Lieferanten des Klaviers
zu zahlen, bitten wir Sie uns gleichzeitig die Adresse des
Händlers anzugeben.

Der Präsident

Im Auftrage



Fräulein

Lotte Backes

Berlin W 57

Kurfürstenstr. 25

13. August 1936

W mit 1. Aufl.
K. H. 2

Der Reichs-
und Preußische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung.

V a Nr. 1856.

Berlin W 8 den 31. Juli 1936.

Unter den Linden 4.
Fernsprecher: A 1 Jäger 0030
Postcheckkonto: Berlin 14402)Büroasse des
Reichsbank - Giro - Konto)R-u.Pr.MWEuV.
- Postfach -

Ausgabenanweisung

Rechnungsjahr	Betrag in Zahlen und Buchstaben	Name, Stand und Wohnort des Empfängers	Gegenstand der Zahlung
1936 Verrechnungsstelle	200.- RM, "Zweihundert Reichsmark"	Lotte Backes, Kom- ponistin, Berlin, Kurfürstenstr. 25.	Einmalige Bei- hilfe zur För- derung ihrer künstlerischen Tätigkeit.
Kap. 168 Tit. 70B		(Unterschrift)	
als Mehrausgabe.		An die Hauptkasse der Preußischen Bau- und Fi- nanzdirektion, Berlin.	
Empfängerin ist benachrichtigt.		Abschrift auf den Randbericht vom 24.7.1936 zur Kenntnissnahme und weiteren Veranlassung.	
		Im Auftrage	

von Kae

An
den Herrn Präsidenten der Preußischen
Akademie der Künste
in Berlin.

Vordr. 402 u. 414.

Breußische Staatsbank (Seehandlung)

Berlin W 8

Markgrafenstraße 38

Postanschrift: Berlin W 8

Telegramm-Anschrift:
Staatsbank Berlin



Telefon:
Sammelnummer 35 Merkur 4021

Reichsbank-
Girokonto:
Postfachkonto:
Berlin Nr. 100

An die
Preussische Akademie der Künste,
Berlin W. 8,
Pariser Platz 4.

10. JUL 1936

Die stets anzugebende
Konto-Nr. 140 534

Ihre Nachricht vom
--

Tagebuch-Nr.
AIII.

Tag:
9.7.1936.

Preussische Akademie der Künste
Melstiftung I Abt. A

Im Anschluß an die Ihnen übersandte Mitteilung über die aus
obigem Depot am 8.6.1936 gezogenen, zum 1.10.1936 einlösbaren

RM 12,50 Auslosungsscheine zur Anleiheablösungs-
schuld des Deutschen Reichs - 10002 -

teilen wir Ihnen ergebenst mit, daß diese Auslosungsscheine bereits
vor dem Fälligkeitstage unter Abzug von Zinsen zum jeweiligen
Reichsbank-Diskontsatz frei von Provision durch uns angekauft wer-
den. Dieser Ankauf ist börsenumsatzsteuerpflichtig.

Sofern Sie von der Diskontierungsmöglichkeit Gebrauch zu
machen wünschen, bitten wir Sie, uns einen entsprechenden Auftrag
baldigst,

spätestens bis zum 1. September d.Js.,
zugehen zu lassen.

Ebenso erbitten wir bis zum gleichen Zeitpunkt Auftrag,
falls eine Auslieferung obiger Auslosungsscheine aus dem Depot in
Frage kommen sollte.

Nach dem 1. September d.Js. sind wir aus technischen Gründen
nicht mehr in der Lage, Diskontierungs- oder Auslieferungsanträgen
stattzugeben.

Bei dieser Gelegenheit gestatten wir uns noch auf das in der
Anlage beigefügte Zeichnungsangebot auf neue
4 1/2% auslosbare Schatzanweisungen des Deutschen Reichs
von 1936, Zweite Folge

besonders hinzuweisen.

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
Korrespondenzstelle A

Falls

EINLAGE
69927

1/
Falls Sie beabsichtigen sollten, davon Gebrauch zu machen,
bitten wir, uns den der Zeichnungs-Aufforderung beiliegenden
Zeichnungsschein ausgefüllt und vollzogen umgehend zurückzusenden.

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
Korrespondenz-Abteilung....A
[Handwritten signature]

14

Preußische Staatsbank (Seehandlung), Berlin**4½ % auslosbare Schatzanweisungen des Deutschen Reichs
von 1936, Zweite Folge**

rückzahlbar zum Nennwert in den Jahren 1943—1948

Zeichnungsangebot

Im Zuge der Durchführung der von der Reichsregierung übernommenen Aufgaben begibt das Deutsche Reich

RM 700 000 000,— 4½ % auslosbare Schatzanweisungen von 1936, Zweite Folge.

Die Schatzanweisungen lauten über RM 100, 500, 1000, 5000, 10 000 und 20 000. Sie sind vom 1. Juli d. J. ab mit 4½ % jährlich verzinslich. Die Zinsen werden halbjährlich am 2. Januar und 1. Juli j. J. gezahlt, erstmalig am 2. Januar 1937.

Die Tilgung der Schatzanweisungsausgabe erfolgt nach vorangegangener Verlosung zum Nennwert mit je einem Sechstel zum 1. Juli der Jahre 1943—1948. Die Auslosungen werden in der Weise bewirkt, daß in den Jahren 1943, 1944, 1946 und 1947 je 17, in den Jahren 1945 und 1948 je 16 der Ziffern 00—99 gezogen werden. Alle Schatzanweisungen aus jedem Wertabschnitt, deren Nummern in den beiden letzten Stellen gezogen sind, gelten als ausgelost und sind an dem auf die Ziehung folgenden 1. Juli zum Nennwert rückzahlbar.

Die neuen Schatzanweisungen des Deutschen Reichs sind gemäß § 1807 BGB. mündelsicher.

Sie können im Lombardverkehr der Reichsbank beliehen werden und sind auch im Lombardverkehr bei der Preußischen Staatsbank (Seehandlung) als Deckung zugelassen.

Die Einführung der 4½ % Reichsschatzanweisungen von 1936 an den deutschen Börsen wird alsbald nach ihrem Erscheinen veranlaßt werden.

Von den vorstehend bezeichneten RM 700 000 000,— 4½ % auslosbaren Schatzanweisungen von 1936 sind RM 200 000 000,— bereits fest gezeichnet worden.

**RM 500 000 000,— 4½ % auslosbare Schatzanweisungen des
Deutschen Reichs von 1936, Zweite Folge**

werden hiermit im Auftrage des Reichs durch das unterzeichnete Konsortium zur öffentlichen Zeichnung unter den nachfolgenden Bedingungen aufgelegt.

EINLAGE
69927

zugl. Papier

Zeichnungsbedingungen

1. Der Zeichnungspreis beträgt

98 3/4 %

unter Verrechnung von Stückzinsen (siehe Ziffer 4). Die Börsenumsatzsteuer trägt der Zeichner.

2. Zeichnungen werden in der Zeit

vom 29. Juni bis 14. Juli 1936

bei den in der Anlage zu diesem Angebot genannten Banken, Bankfirmen und deren deutschen Zweigniederlassungen während der üblichen Geschäftsstunden entgegengenommen. Die Zeichnung kann auch durch Vermittlung aller übrigen Banken, Bankiers, Sparkassen und Kreditgenossenschaften bei den Zeichnungsstellen vorgenommen werden.

Früherer Schluß des Zeichnungsgeschäfts bleibt vorbehalten.

3. Die Zuteilung erfolgt baldmöglichst nach Ablauf der Zeichnungsfrist und bleibt dem Ermessen der Zeichnungsstellen überlassen. Anmeldungen auf bestimmte Stücke können insoweit berücksichtigt werden, als dies mit dem Interesse der übrigen Abnehmer verträglich erscheint. Ein Anspruch auf Zuteilung kann aus etwa vorzeitig eingezahlten Beträgen nur hergeleitet werden, soweit durch die Zeichnungsstellen die Berücksichtigung der gezeichneten Beträge fest zugesagt worden ist.

4. Die Bezahlung der zugeteilten Schatzanweisungen hat spätestens

mit	30 %	in der Zeit bis zum	23. 7. 1936	} zuzüglich 4 1/2 % Stückzinsen vom 1. 7. 36 (einschl.) bis zum Zahlungstage
"	30 %	" " " "	20. 8. 1936	
"	20 %	" " " "	10. 9. 1936	
und „ restl. 20 %	" " " "	" " " "	5. 10. 1936	

bei derjenigen Stelle, welche die Zeichnungen entgegengenommen hat, zu erfolgen. Teilzahlungen und Vollzahlung vor diesen Terminen sind zulässig; von den Zeichnungsstellen fest zugesagte Beträge können auch schon während der Zeichnungsfrist beglichen werden. Für Zahlungen vor dem 1. Juli 1936 werden Zinsen nicht vergütet. Bei allen Teilzahlungen werden nur durch 100 teilbare Nennbeträge abgerechnet.

4 1/2 % auslosbare Schatzanweisungen des Deutschen Reichs von 1936 Zweite Folge

— rückzahlbar zum Nennwert in den Jahren 1943—1948 —

An die

**Preussische Staatsbank
(Seehandlung)**

**Berlin W 8
Markgrafenstraße 38**

Auf Grund der bekanntgegebenen Zeichnungsbedingungen zeichne ^{ich} _{wir}

R.M.

**4 1/2 % auslosbare Schatzanweisungen
des Deutschen Reichs von 1936 Zweite Folge**

zum Kurse von

98,75 %

und verpflichte ^{ich} _{uns} demgemäß zu deren Abnahme oder zur Abnahme des ^{mir} _{uns} zugeteilten geringeren Betrages.

Den Gegenwert bitte ^{ich} _{wir} meinem _{unserem} Konto Nr. **140534**

- *) a) mit 30 % am 23. Juli 1936
" 30 % " 20. August 1936
" 20 % " 10. September 1936
" 20 % " 5. Oktober 1936

zuzüglich 4 1/2 % Stückzinsen
vom 1. 7. 1936 (einschl.) bis
zum Zahlungstage

- *) b) in voller Höhe Wert

zu belasten — werde ^{ich} _{wir} Ihnen durch

überweisen.

^{Ich} _{Wir} bitte um Zuteilung von

*) Nicht Zutreffendes
ist zu durchstreichen!

Stück zu R.M.	100,—
" " "	500,—
" " "	1000,—
" " "	5000,—
" " "	10000,—
" " "	20000,—

, den 1936.

Name: _____

Wohnort: _____

Straße: _____

Die Zeichner erhalten zunächst nichtübertragbare Kassenquittungen, gegen deren Rückgabe später die Stücke durch die Zeichnungsstellen ausgegeben werden.

5. Die Lieferung der $4\frac{1}{2}\%$ Reichsschatzanweisungen erfolgt baldmöglichst.

Im Juni 1936.

Berlin, Altona, Bochum, Braunschweig, Bremen, Breslau, Chemnitz, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt (Main), Halle (Saale), Hamburg, Karlsruhe (Baden), Köln, Leipzig, München, Oldenburg i. O., Schwerin (Meckl.), Stuttgart, Weimar.

Reichsbank.	Preußische Staatsbank (Seehandlung).
Bank der Deutschen Arbeit A. G.	Berliner Handels-Gesellschaft.
S. Bleichröder.	Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft.
Delbrück Schickler & Co.	Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft.
Deutsche Girozentrale	Deutsche Landesbankenzentrale A. G.
— Deutsche Kommunalbank —.	
	Deutsche Zentralgenossenschaftskasse.
Dresdner Bank.	J. Dreyfus & Co.
Hardy & Co.	Gebr. Arnhold.
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.	Mendelssohn & Co.
Reichs-Kredit-Gesellschaft Aktiengesellschaft.	Westholsteinische Bank.
	Westfalenbank Aktiengesellschaft.
Braunschweigische Staatsbank (Leihhausanstalt).	Norddeutsche Kreditbank Aktiengesellschaft.
Eichborn & Co.	E. Heimann.
Sächsische Staatsbank.	C. G. Trinkaus.
Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank.	Gebrüder Bethmann.
B. Metzler seel. Sohn & Co.	Frankfurter Bank.
L. Behrens & Söhne.	Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien.
Vereinsbank in Hamburg.	M. M. Warburg & Co.
Badische Bank.	Sal. Oppenheim jr. & Cie.
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.	J. H. Stein.
Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank.	H. Aufhäuser.
Bayerische Vereinsbank.	Bayerische Staatsbank.
Oldenburgische Landesbank (Spar- u. Leihbank) A.-G.	Merck, Finck & Co.
Mecklenburgische Depositen- und Wechselbank.	Staatliche Kreditanstalt Oldenburg (Staatsbank).
	Württembergische Notenbank.
	Thüringische Staatsbank.

vgl. Pagina

P r

229

II. Ausfertigung
als Benachrichtigung für den Kunden)

Preussische Staatsbank (Seehandlung)

W 8, Markgrafenstraße 38
Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

Berlin, den 19.5.36

Börsenauftrag Nr. 64832

20.000 1026

Kunden-
Händler- Geschäft

An die
Preussische Akademie der Künste

Rechnung

Berlin W. 8

140 535☆ Pariser Platz 4

über heute am — von uns für Ihr — untenstehendes — Depot gekaufte:

Nennwert	Wertpapier	Kurs	Kurswert	P. — Provision M. — Maklergebühr S. — Steuer	Spesen und Porto	Ausmachender Betrag RM	Wert	Für Börsenumsatz- steuer im Abrechnungs- verfahren mit dem Finanzamt verrechnet
2.900.-	- 10118 - 4 1/2% Pr. Staatsschatzanzw. pr. 20.1.41 + 20. J/J	100.- 120 1/2 % Zinsen	2.900.- 43.50 2.943,50	P. — M. — S. —	2,18 1,50			
		Tg. — % Zinsen		P. M. S.				
						2.947,18*	22.5.	1,20

Ihrem — Nebenstehendem — Konto sind belastet worden:

Wn.

Die Stücke werden wir nach Lieferung Ihrem Depot — Asservat — hinzufügen.

Konto: ☆ Preuss. Akademie der Künste
Sammel Stiftg. I Abtlg. B
Depot: 140 535

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
Rechnung

Nr. 2186 VI. 1000. 5. 34.

Be
Mar

56

Preussische Staatsbank

(Sonderabteilung)
W. B. Markgrafenstraße 30
Telegr.-Anschluß: Staatsbank Berlin

II. Ausfertigung
(als Bescheinigung für den Kunden)

Rechnung

über heute am

An die
Preussische Akademie der Künste

Berlin W. B.

Pariser Platz 4

140 535

Nennwert	Wertpapier	Kurs	Kurswert	P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer
RM 2.900,-	Pr. Staatsanleihe pr. 20.1.41 + 20. 1/2	100,-	2.900,-	2,18 1,20 2.943,50

Ihrem Nebenstehendem Konto sind belastet wo

Die Stücke werden wir nach Lieferung nebenstehendem Depot — belastet — hinzugefügt

Konto: Preuss. Akademie der Künste
Sammelstiftg. I Abt. B

Depot: 140 535

Nr. 1000-4 3K

Preuss. Akademie der Künste

Berlin W. B.

Preussische Staatsbank
(Sonderabteilung)
Depotverwaltung

Nummern-Verzeichnis

Berlin, den 20.5.36

193

über
Eff.-Renn-Nr. 10118

RM 2.900,- 4 1/2% Pr. Staatsanleihe .p.20.1.41 20.J/J +20.7.36

D Nr.2958-9 = 2/1.000,- E Nr.2580 = 1/500,-

F Nr.4777-80 = 4/100,-

Kf.v.19.5.36 Nr.64832

Nr. 140 535 Preuss. Akademie der Künste Sammelstiftg. I Abt. B

Nr. 6.000 6.35

Preussische Akademie der Künste

Leitung!

Berlin W 8, den 18. Mai 1936
Pariser Platz 4

Konto-Nr. 140.535

Sammel-Stiftung I R

Die Preussische Staatsbank (Seehandlung) ersuchen wir

Prinzipale Haabpfalzansparungen von 1936

bis zum ausmachenden Betrage von 2.950.000 RM

in Worten: *zwei Millionen neunhundertfünfzigtausend*

zu Lasten des obengenannten Kontos anzukaufen.

Die Schlussrechnung erbitten wir in zweifacher Ausfertigung.

Die Kasse
der Preussischen Akademie der Künste

(H.R.)

H.R.

Gesehen!

Der Kassenvorleger

(H.R.)

H.R.

An
die Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

Berlin W 8
Markgrafenstr. 38

Aufmerksam!

Der Einkauf erfolgt aus dem
Einführungsbetrag ausgeloster
Wertpapiere.

Berlin, den 18. 5. 1936

H.R.

Kassenvorleger

*zusammen 800.000 - RM
vgl. Kasse*

56

Preussische Staatsbank

(Seehandlung)

W 8, Markgrafenstr. 38

Telefon: 1000-2-34

50.5.36

10118

S. 900,- - 475% Pr. Staatsbankausweis, p. 20.1.41 20.1.41 + 20.1.36

D Nr. 2928-9 = 21.000,- - E Nr. 2580 = 1.500,-

E Nr. 4777-80 = 4.100,-

Kf. v. 19.5.36 Nr. 64835

140 535 Preuss. Akademie der Künste Sammelstiftg. I Abt. B

Preussische Staatsbank

Konto: Preuss. Akademie der Künste
Sammelstiftg. I Abt. B

Debit: 140 535

Nr. 1000-2-34

Akademie der Künste

Berlin W 8

Preussische Akademie der Künste

J. Nr. 151

Berlin W 8, den 1. April 1936
Pariser Platz 4

Einnahmekontrolle
Seite 5 Nr. 105

Sammelstiftung I der Preussischen Akademie
Von der der Künste in Berlin, Abteilung B
für Musik
gehörigen Anleiheablösungsschuld und den dazugehörigen Aus-
losungsrechten sind seitens der Reichsschuldenverwaltung in-
folge Auslösung . 400.7 . . RM mit 2.000.- . . RM nebst 4 1/2 %
Zinsen für die Zeit vom 1. Januar 1926 bis 31. März 1936
in Höhe von RM 922.50 . . . zusammen mit 2.922.50 . . RM
zur Auszahlung gelangt.

Die Kasse wird angewiesen, das zurückgezahlte Kapital
und die Zinsen von insgesamt 2.922.50 . . RM in Worten: . .
"Zweitausend neunhundert zweiundzwanzig Reichsmark 50 Reichpfennig"
Sammelstiftung I, Abteilung B
in der Rechnung der Stiftungsfonds bei . . . für Musik
in Einnahme nachzuweisen.

Ferner ist in der Spalte Kapitalien der Betrag der An-
leiheablösungsschuld und der ausgelosten Auslosungsrechte in
Höhe von je 400.7 . . RM in Worten: "Vierhundert Reichsmark"
abzusetzen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

Der Präsident

Im Auftrage

An

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin W 8

S. 6

Reichsschuldenverwaltung
— Schuldbuchabteilung —

Berlin SW 68, den 1. Februar 1936
Oranienstraße 106—109
Postfach
Fernruf: Sammel-Nr. 27 Dönhoff 4501

(1) Konto: Abt. IV Nr. 5681
Bei Antwortschreiben ist diese Abteilungsbezeichnung anzugeben.

An
Herrn Prof. Dr. A. K. K. K.
Berlin 1. J.
Friedrich-Str. 11

233
1. Februar 1936
-7 FEB. 1936
G.

Zur gefl. Beachtung!

Es wird gebeten, im Schriftverkehr mit der Reichsschuldenverwaltung möglichst Papier in der Größe dieses Schreibens — Die-Format — zu verwenden.

Die — in dem Deutschen Reichsschuldbuch auf — Ihrem oben bezeichneten Konto — Samuel K. K. K. — in Berlin, Abt. IV Nr. 5681

eingetragene(n) Auslosungsrecht(e)					
Buchstabe	Gr. Gruppe	Nr.	über	200 R.M.	— R.M.
"	"	8	46 773	"	200
"	"	"	46 774	"	"
"	"	"	"	"	"
"	"	"	"	"	"
"	"	"	"	"	"
"	"	"	"	"	"

sind — im Dezember v. J. gezogen worden.

Diese(n) Auslosungsrecht(e) und ein gleicher Betrag Anleiheablösungsschuld werden daher von obigem Konto mit Wirkung vom 1. April d. J. gelöscht werden; auf dem Konto verbleiben alsdann noch

8. 062. R.M. 50 R.M. Anleiheablösungsschuld und
8. 062. R.M. 50 R.M. Auslosungsrecht(e).

Der am 1. April d. J. fällig werdende Auslosungsbetrag beläuft sich auf 2922 R.M. 50 R.M. und setzt sich zusammen aus dem fünffachen Nennbetrag ~~der~~ — der — Auslosungsrecht nebst 4 1/2 vom Hundert Zinsen für die Zeit vom 1. Januar 1926 bis 31. März d. J.

Der

Der Betrag wird zum Fälligkeitstermin auf das Reichsbankgirokonto — ~~Postbankkonto~~
Postbankkonto 1110535

überwiesen werden.

Sollte die Überweisung des Betrages an einen anderen Empfänger gewünscht werden oder eine Änderung in der Bezeichnung des Reichsbankgirokontos — ~~Postbankkonto~~ — eingetreten sein, so bitten wir um sofortige Nachricht. Nach dem 1. März d. J. hier eingehende Anträge können aus verwaltungstechnischen Gründen grundsätzlich nicht mehr berücksichtigt werden.

Wir würden den Betrag nicht erst überweisen, falls Sie ihn durch unsere Vermittlung wieder nutzbringend anlegen wollen (siehe anliegende Drucksache). Geht uns jedoch ein Antrag auf Ankauf von Wertpapieren bis zum 1. März d. J. nicht zu, wird der Betrag zum Fälligkeitstermin (1. April d. J.) in der vorstehenden Weise überwiesen werden.

Die Ankaufsanträge müssen von den zur vermögensrechtlichen Vertretung des Schuldbuchgläubigers berechtigten Personen unterschrieben und, wenn das vertretungsberechtigte Organ eine öffentliche Behörde ist, mit einem Abdruck des Dienstsiegels versehen sein.



*2. n.
Beyers*

Zur Beachtung!

Wer die Absicht hat, Bargeld nutzbringend in mündelsicheren Anleihen des Deutschen Reichs anzulegen, dem sei die Eintragung in das

Reichsschuldbuch

empfohlen.

1. Die Eintragung geschieht kostenlos.
2. Die eingetragene Forderung wird kostenlos verwaltet.
3. Bei auslosbaren Anleihen wird die Auslosung durch die Reichsschuldenverwaltung kostenlos überwacht und der Auslosungsbetrag bei Fälligkeit von Amts wegen überwiesen.
4. Bei laufend verzinslichen Anleihen werden die Zinsen an den Gläubiger oder auf Wunsch an eine andere Person oder an eine Bank, Sparkasse usw. gesandt.
5. Die eingetragene Forderung ist gegen Abhandenkommen oder sonstigen Schaden (Diebstahl, Fälschung, Feuer, Unterschlagung usw.) geschützt.
6. Schuldbuchforderungen können als Sicherheiten bei Darlehen, Kautionsstellungen usw. verwandt werden.
7. Auf Antrag des Berechtigten (Gläubiger, Erben) kann die eingetragene Forderung — mit Ausnahme der nachstehend unter c und d aufgeführten Schuldbuchforderungen — jederzeit unentgeltlich in Wertpapiere, die an der Börse verkäuflich sind, umgewandelt werden.

Für eine Eintragung in das Reichsschuldbuch kommen folgende Anleihen des Deutschen Reichs in Betracht:

- a) die Anleiheablösungsschuld des Deutschen Reichs von 1925 mit Auslosungsrechten,
- b) die 5% ige Reichsanleihe von 1927,
- c) die 4 1/2 % igen Reichsschuldbuch-Entschädigungsforderungen (Ausgabe I) auf Grund des Kriegsschädenschlußgesetzes vom 30. März 1928,
- d) die 4 1/2 % igen Reichsschuldbuch-Entschädigungsforderungen (Ausgabe II) auf Grund des Polenschädengesetzes vom 25. Oktober 1930 und
- e) die 4 % ige Reichsanleihe von 1934.

Zu a: Die Anleiheablösungsschuld des Deutschen Reichs von 1925 mit Auslosungsrechten ist in Wertabschnitte von 12,50 R.M., 25 R.M., 50 R.M., 100 R.M., 200 R.M., 500 R.M. und 1000 R.M. zerlegt, so daß selbst kleinere Barbeträge darin angelegt werden können.

Die Auslosungsrechte nehmen an den im Juni und Dezember jeden Jahres stattfindenden Auslosungen teil. Die Auslosung (Eilgung der Anleiheablösungsschuld) wird bis zur Höhe des Gesamtbetrages aller Auslosungsrechte in 30 Jahren durchgeführt; die erste Auslosung fand im Jahre 1926 statt.

Ein gezogenes Auslosungsrecht wird durch Barzahlung des Fünftel seines Nennwertes eingelöst. Dieser Einlösungsbetrag wird mit jährlich 4 1/2 % vom Hundert vom 1. Januar 1926 an bis zu dem auf die Juni-Auslosung folgenden 30. September oder bis zu dem auf die Dezember-Auslosung folgenden 31. März verzinst. Die Zinsen werden nicht laufend, sondern zusammen mit dem Einlösungsbetrage in einer Summe gezahlt. Fälligkeitstermin ist für die Juni-Auslosung der 1. Oktober und für die Dezember-Auslosung der 1. April.

Aus nachstehender Tabelle ist zu ersehen, welchen Betrag ein Gläubiger, der 100 R.M. Anleiheablösungsschuld und Auslosungsrechte hat, erhält, falls diese Auslosungsrechte gezogen werden:

Gezogen im Juni des Jahres	1940	1945	1950	1955
Fällig am	1. 10. 40	1. 10. 45	1. 10. 50	31. 12. 55
An Kapital	500,—	500,—	500,—	500,— R.M.
An Zinsen	331,87	444,37	556,87	675,— „
Zusammen	831,87	944,37	1056,87	1175,— R.M.

Zu b: Die Reichsanleihe von 1927 ist in Wertabschnitten zu 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000, 10000 und 20000 *R.M.* käuflich. Die Zinsen sind halbjährlich am 1. Februar und 1. August jeden Jahres fällig.

Diese Anleihe wird vom 1. Februar 1934 an durch Auslosung in 25 Jahren getilgt. Für die Auslosungen ist die Anleihe in Gruppen eingeteilt. Die Auslosungen finden im August jeden Jahres statt. Die erste Auslosung war im August 1934. Die ausgelosten Gruppen werden im Deutschen Reichsanzeiger bekanntgemacht. Die zu diesen Gruppen gehörenden Schuldbuchforderungen werden an dem auf die Auslosung folgenden 1. Februar zum **Nennwert** eingelöst.

Zu c und d: Die $4\frac{1}{2}\%$ igen Reichsschuldbuchforderungen (Ausgabe I und Ausgabe II) können in Beträgen von 50 *R.M.* oder einem Vielfachen davon erworben werden. Die Zinsen sind halbjährlich am 15. April und 15. Oktober jeden Jahres fällig. Die Schuldbuchforderungen sind bei ihrer Entstehung in Jahrgänge eingeteilt, die für die Tilgung der Forderung maßgebend sind. Die Tilgung muß bis zum Jahre 1948 durchgeführt sein. Es ist also anzugeben, welches Tilgungsjahr die zu erwerbende Reichsschuldbuchforderung haben soll (z. B. 1948). Der Kurs für diese Schuldbuchforderungen wird nicht an der Börse, sondern im Freiverkehr festgestellt. Er ist für die früheren Fälligkeitstermine in der Regel höher als für die späteren.

Zu e: Die Reichsanleihe von 1934 ist in Wertabschnitte zu 100, 200, 500, 1000, 5000, 10000 und 20000 *R.M.* zerlegt und kann ebenfalls käuflich erworben werden. Die Zinsen sind halbjährlich am 1. Januar und 1. Juli jeden Jahres fällig. Diese Anleihe wird in 10 Jahren vom 1. Juli 1934 an getilgt. Am 1. Juli 1944 muß die gesamte Anleihe getilgt sein. Die Tilgung erfolgt

- a) bei einem Kursstand zu oder über dem Nennwert durch Auslosung und Einlösung zum Nennwert,
- b) bei einem Kursstand unter dem Nennwert durch Rückkauf.

Die Anleihe von 1934 wird zwar mit 4 vom Hundert jährlich verzinst, darüber hinaus ist aber eine Zusatzverzinsung in folgender Art vorgesehen:

Die bei der Tilgung durch Rückkauf unter dem Nennwert erzielte Ersparnis, das ist der Unterschied zwischen dem Ankauferkurs und dem Kurse von 100%, kommt den Gläubigern aller noch nicht getilgten Schuldbuchforderungen dieser Anleihe als zusätzliche Zahlung zu der 4%igen Verzinsung zugute und wird ihnen mit den jeweils am 1. Juli jeden Jahres fälligen Zinsen ausgezahlt. Hierdurch wird der Rückkaufsgewinn den Gläubigern zugeführt.

Die Bekanntgabe des zusätzlichen Zinsbetrages erfolgt spätestens Mitte Juni jeden Jahres.

Sollte Ihnen der Erwerb einer dieser Anleihen und — bei den Anleihen zu a, b und e — ihre Eintragung in das Reichsschuldbuch erwünscht sein, so geben wir anheim, den anliegenden Vorbruck 271 a auszufüllen, und von Ihnen unterschrieben an die Reichsschuldenverwaltung, Berlin SW 68, Dranienstr. 106/109 zurückzuschicken.

235

Bchf.	Ankaufsliste	lfd. Nr.
(Ort)	, den	193

An
die Reichsschuldenverwaltung (Schuldbuch)

Berlin SW 68
Dranienstraße 106—109
(Postfach)

Hiermit beantrage ich, für den infolge der Auslosung auf mich entfallenden Auslosungsbetrag von

R.M.

Anleiheablösungsschuld nebst Auslosungsscheinen im Betrage (fünffacher Nennwert) von *R.M.* *Rpf.*

5%ige Reichsanleihe von 1927 im Nennbetrage von *R.M.*

$4\frac{1}{2}\%$ ige Entschädigungs-Schuldbuchforderungen (Ausgabe I) — Stammfälligkeit:

Fällig 31. März 19

im Nennbetrage von *R.M.*

$4\frac{1}{2}\%$ ige Entschädigungs-Schuldbuchforderungen (Ausgabe II): Fällig 15. April 19

im Nennbetrage von *R.M.*

4% ige Reichsanleihe von 1934 im Nennbetrage von *R.M.*

sofort unter Abzug des Reichsbankdiskonts zu beschaffen.
am Fälligkeitstage zu beschaffen.

Nicht-
zutreffendes
ist zu durch-
streichen

Ich beantrage:

- Die Wertpapiere in das Reichsschuldbuch einzutragen auf den Namen Forderung

(Vor- und Name, bei Frauen auch der Geburtsname)

Geburtsdag:

Geburtsort:

Beruf, Stand:

Wohnort:

(Straße und Hausnummer)

Postort:

- die Zinsen zahlen zu lassen an:*)

(genaue Bezeichnung des Zinsenempfängers, Vorname, Familienname, bei Frauen auch Geburtsname, Beruf)

in

Straße Nr.

Postort:

*) Beim Erwerb von Anleiheablösungsschuld nebst Auslosungsscheinen nicht ausfüllen.

*) durch Postsendung

oder durch die Reichsschuldenkasse in Berlin (Abholung)

oder auf Reichsbankgirokonto *)

oder auf Postscheckkonto **) Nr.

beim Postscheckamt in

3. außerdem auf dem Konto als „Zweite Person“ (Vertrauensperson), die nach dem Tode des Gläubigers — unter Vorlegung seiner Sterbeurkunde oder seines standesamtlichen Totenscheins — für seine Erben der Reichsschuldenverwaltung gegenüber die Gläubigerrechte auszuüben befugt ist, zu vermerken:

(Vorname, Familienname, bei Frauen auch Geburtsname)

Geburtsdag:

Geburtsort:

Beruf, Stand:

Wohnort:

(Straße und Hausnummer)

Postort:

4. den für den Ankauf der Wertpapiere nicht verwendeten Betrag zu senden
an

5. Einen etwa fehlenden Spitzenbetrag zahle ich nach.

6. Für den Gläubiger besteht noch kein Reichsschuldbuchkonto — bereits das Reichsschuldbuchkonto *)

Akt.	Nr.	der Anleiheablösungsschuld
% (Li) Akt.	Nr.	
4 % (1934) Akt.	Nr.	
5 % (1927) Akt.	Nr.	

(Unterschrift ***)

Die „Vertrauensperson“ (siehe Nr. 3) wird zeichnen:

Eigenhändige Unterschrift (Vor- und Name, bei Frauen auch Geburtsname)

*) Nichtzutreffendes ist zu durchstreichen.

**) Zur Einschränkung des Bargeldverkehrs empfiehlt es sich, nicht eine Einzelperson, sondern eine ein Reichsbankgiro- oder Postscheckkonto führende Stelle, z. B. ein Bankgeschäft oder eine Sparkasse, als Zinsenempfänger zu bezeichnen.

***) Bei Ehefrauen ist auch die Unterschrift des Ehemannes erforderlich.

Preussische Akademie der Künste

Handwritten signature

Berlin W 8. den 1. April 1936
Pariser Platz 4

Einnahmekontrolle
Seite 10 Nr. 4/5
14 " 4/5
15 " 4/5
24 " 4/5

A - B e l e g e

Rechnungsjahr 1936 und folgende

Die Kasse der Akademie der Künste erhält hiermit Anweisung, die aus den nachstehend aufgeführten Hypotheken anfallenden Zinsen vierteljährlich nachträglich bzw. vierteljährlich im voraus und halbjährlich nachträglich bei den nachgenannten Stiftungen in Einnahme nachzuweisen und zwar:

1. Sammelstiftung I Abt. B Tit. I: von Kurt Bratz aus Berlin 6 % Hypothekenzinsen von 7 500 Goldmark vierteljährlich nachträglich in Höhe von
112,50 RM
in Worten " Einhundertzwölf Reichsmark 50 Rpf. "
2. Sammelstiftung II Abt. A. Tit. I : von Ingenieur Paul Seidig in Potsdam 6 % Hypothekenzinsen von einem Hypothekenskapital von 2 248,16 Boldmark vierteljährlich nachträglich in Höhe von
33,75 RM
in Worten " Dreiunddreissig Reichsmark 75 Rpf. "
3. Sammelstiftung II Abt. B Tit. I von Reinhold Richter in Berlin-Wannsee 6 % Hypothekenzinsen aus einem Hypothekenskapital von 7 500 Boldmark halbjährlich

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin W 8

56

nachträglich in Höhe von

225,- RM

in Worten " Zweihundertfünfundzwanzig Reichsmark "

4. a) Friedrich Schaefer-Stiftung Tit. I von Karl Bayer in Berlin-Charlottenburg 6 % Hypothekenzinsen aus einem Hypothekenskapital von 7 500 Goldmark vierteljährlich nachträglich in Höhe von

112,50 RM

in Worten " Einhundertzwölf Reichsmark 50 Rpf.

- b) von Franz Kasten in Eberswalde 6 % Hypothekenzinsen aus einem Hypothekenskapital von 5 995,40 Goldmark vierteljährlich nachträglich in Höhe von

89,94 RM

in Worten " Neunundachtzig Reichsmark 94 Rpf."

- c) von Franz Kasten in Eberswalde 6 % Hypothekenzinsen aus einem Hypothekenskapital von 999,25 Goldmark vierteljährlich nachträglich in Höhe von

15,01 RM

in Worten " Fünfzehn Reichsmark 1 Rpf."

- d) von vahl und Dorndecker in Eberswalde - Offene Handelsgesellschaft - 6 % Hypothekenzinsen aus einem Hypothekenskapital von 5 000 Goldmark vierteljährlich nachträglich in Höhe von

75,- RM

in Worten " Fünfundsiebzig Reichsmark "

- e) von Gustav Dudeck in Eberswalde 6 % Hypothekenzinsen aus einem Hypothekenskapital von

3 738,60 Goldmark vierteljährlich nachträglich in Höhe von

56,10 RM

in Worten " Sechsfundfünfzig Reichsmark 10 Rpf."

5. a) Karl Thronicker-Stiftung Tit. I von Frau Marie Paeske, geborene Schiementz in Berlin 5 % aus einem Hypothekenskapital von 20 000 Goldmark vierteljährlich im Voraus in Höhe von

250,- RM

in Worten " Zweihundertfünfzig Reichsmark "

- b) von Frau Marie Paeske, geborene Schiementz in Berlin Anteil an der Rente für Albrecht Granzin vierteljährlich im Voraus

50,- RM

in Worten " Fünfzig Reichsmark ".

Der Präsident

Im Auftrage



Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1293

ENDE